Zeitschrift: Mitteilungen des Bernischen Statistischen Bureaus

Herausgeber: Bernisches Statistisches Bureau

Band: - (1907)

Heft: 2

Artikel: Kriminalstatistik des Kantons Bern pro 1901-1905

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-850302

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

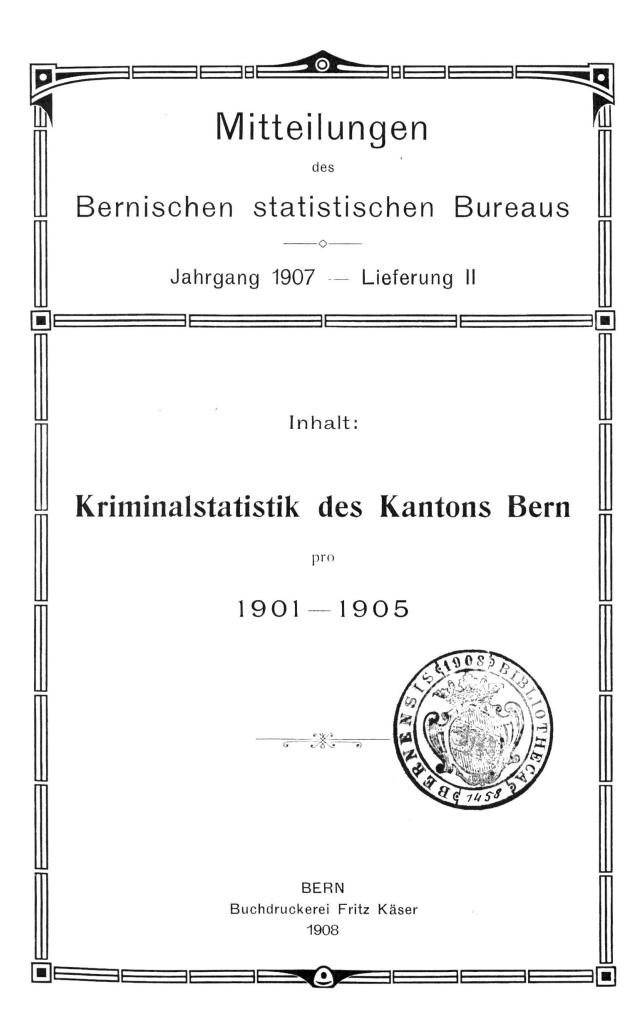
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Mitteilungen

des

Bernischen statistischen Bureaus.

Jahrgang 1907 — Lieferung II.

Inhalt:

Kriminalstatistik des Kantons Bern

pro

1901-1905.



BERN.
Buchdruckerei Fritz Käser.
1908.

Inhaltsverzeichnis.

Kriminalstatistik des Kantons Bern pro 1901—1905.

a) Text.	Pag.
Einleitung	1-7
Kurzes Exposé zur Begründung der Justiz- und	
Kriminalstatistik	8—10
Weitere Aufklarungen über Zweck und Ziele der	10 10
Justizstatistik	10—18
tistischen Kongresse über die Justiz- und	
Kriminalstatistik.	18-24
Kriminalstatistik	25-29
Die Ergebnisse der Kriminalstatistik	29-37
Schlussbemerkungen	37—39
Literatur-Verzeichnis betr. Justiz- und Kriminal-	40 44
statistik	40-41
15 7 1 1	
b) Tabellen.	Pag.
Tab. I: Zahl und Dauer der Assisensessionen und Anzahl	-
der Sitzungstage in Kriminalgeschäften	42—43
in den Jahren 1901-1905 behandelten Geschäfte und	
beurteilten Angeklagten	42—43
behandelten Geschäfte	44
Tab. IV: Zahl der von den Assisen und der Kriminalkammer	
beurteilten Angeklagten	45
Freigesprochenen und Verurteilten pro 1901—1905	46
Tab. VI: Freisprechungen: a) Gründe der Freisprechung inkl. Strafloserklärung; b) Höhe der durch den Staat an freigesprochene Angeklagte zu entrichtenden Ent-	
an freigesprochene Angeklagte zu entrichtenden Ent-	
schädigungen	47
Tab. VII: Dauer der Voruntersuchung in den Kriminal- geschäften pro 1901—1905:	
a) Nach Amts- und Geschwornenbezirken	48-49
b) Nach Jahren und Geschwornenbezirken	50-51
Tab. VIII: Dauer der Kriminalprozesse pro 1901—1905 (Tage) Tab. IX: Dauer der Kriminalprozesse nach Kategorien	52—53 56
Tab. X: Dauer der Untersuchungshaft pro 1901—1905	54—55
Tab. XI: Zahl der Expertisen und der in der Hauptverhand- lung einvernommenen Zeugen pro 1904 und 1905.	
rang chivernonlinenen Zeugen pro 1704 und 1700.	01 00

	Pag.
Tab. XII: Kosten der Kriminalprozesse	57
Tab. XIII a: Die Delikte in bezug auf reale Konkurrenz.	58
Tab. XIII b: Die begangenen Delikte mit Rucksicht auf die	
Zahl der Angeschuldigten oder Mittäter Tab. XIV: Die Verurteilten in bezug auf Vorstrafen pro	58
Tab. XIV: Die Verurteilten in bezug auf Vorstrafen pro	
1901—1905	59
1901—1905	
akzessorischen Strafen pro 1901—1905	6061
	62
Tab. XVb: Strafmilderung	-
	63
(Gründe der Korrektionalisierung)	00
fähigkeit pro 1901—1905	63
fähigkeit pro 1901—1905	00
Angeklagten und der begangenen Delikte durch die	
Assisen und Kriminalkammer (dargestellt nach Delikt-	
gruppen und Geschwornenbezirken für die einzelnen	
Jahre und zusammen von 1901—1905)	64-75
Tab. XVIII: Zahl und Art der strafbaren Handlungen nach	·
Geschwornenbezirken und Jahren in Anordnung des	
Strafgesetzbuches (nach dem Tatort pro 1901—1905)	7677
Tab. XIX: Die Verurteilten mit Unterscheidung zwischen	
Tatort und Wohnort, sowie zwischen einer und mehreren	
Handlungen nach Amts- und Geschwornenbezirken	
	78-79
pro 1901—1905	,
hältnisse nebst Vorstrafen und Rückfälligkeit in Ver-	
bindung mit den Delikten pro 1901—1905	80-83
Tab. XXI: Die Verurteilten und deren Haupt- und Neben-	00 00
strafen in Verbindung mit den Delikten pro 1901-1905	84-85
Tab. XXII: Die Anzahl der Assisengeschäfte, der Ange-	
klagten, Veurteilten und Freigesprochenen nach Amts-	
und Geschwornenbezirken von 1855–1890	86-87
Tab. XXIII: Die von den Assisen Verurteilten nach der Art	00 01
der von denselben begangenen strafbaren Handlungen	
	8889
von 1854—1873	00 07
1854—1906	90
	70

Kriminalstatistik des Kantons Bern

pro

1901 - 1905.

Einleitung.

Im Vorbericht zur Lieferung I, Jahrgang 1904 der "Mitteilungen", enthaltend die Statistik der "Rechtspflege im Kanton Bern", wurde darauf hingewiesen, dass der heutige Stand der Justizstatistik weder den Anforderungen der Statistik, noch den Bedürfnissen und Zwecken der Gesetzgebung und Rechtspflege entspreche, ja, dass dieselbe in unserm Kanton in den letzten 25-30 Jahren ziemlich arg vernachlässigt worden sei. Es wurde unsererseits damals auch, wie schon früher, nicht unterlassen, die Mängel hervorzuheben, welche den statistischen Nachweisen über die Zivil- und Strafrechtspflege anhaften und zweckdienliche Anregungen und Vorschläge zur Abhülfe derselben zu machen. Freilich verhehlten wir uns die bedeutenden, zum Teil fast unüberwindlichen Schwierigkeiten nicht, die sich einer Reform der Justizstatistik im Sinne einer zeitgemässen Ausgestaltung derselben in unserm Kanton entgegenstellen; denn vor allzugrossem Optimismus bewahrte uns schon eine langjährige Erfahrung, sowie der Umstand, dass das alte Berner Sprichwort "nume nit gsprängt" noch nicht ganz ausser Kurs gekommen ist.

Immerhin blieb der von uns damals unternommene, erneute Anlauf nicht ganz ohne Erfolg, indem der seither aus dem Amte geschiedene Sekretär der Kriminalkammer, Hr. Fürspr. Gäumann, aus eigener Initiative und im Einvernehmen mit uns den Versuch unternahm, eine Kriminalstatistik für die Jahre 1901—1905 in Anlehnung an die früher in den statistischen Jahrbüchern des Kantons Bern, speziell in den Jahrgängen VIII—IX erschienenen Assisenstatistiken, sowie an die regelmässigen Veröffentlichungen betreffend Kriminalstatistik anderer Kantone und Staaten zu erstellen. Die Kriminalstatistik erschien in der Tat als der geeignetste Angriffspunkt, indem dieselbe der

Verbesserung und Erneuerung am meisten bedürftig war. Leider war es dem genannten Beamten nicht möglich, das Pensum neben seinen amtlichen Pflichten zu erfüllen und es blieb daher die bezügliche Arbeit namentlich auch infolge seines Austrittes aus dem Amte im wesentlichen (d. h. abgesehen von der Erstellung einiger auf den Prozessgang bezüglicher Übersichten pro 1901—1905) auf das Jahr 1905 beschränkt. Diese Arbeit war für uns dennoch von grossem Werte und um so willkommener, als in dem vom Regierungsrate genehmigten Arbeitsprogramm des kant. statistischen Bureaus pro 1906 die Verbesserung und der Ausbau der Justizstatistik vorgesehen war und die Justizdirektion die Bearbeitung der Kriminalstatistik an Hand der Geschäftskontrollen und Akten der Kriminalkammer bei diesem Anlass beantragt hatte. Das kant. statistische Bureau nahm sich also vor, an die Aufgabe selbst heranzutreten und wandte sich zu diesem Behufe unterm 7. Dezember 1906 an die Kriminalkammer mit dem Ersuchen, ihm das erforderliche Aktenmaterial zur Verfügung zu stellen. Zu gleicher Zeit (aber vollständig unabhängig von der unsrigen) hatte die Kriminalkammer auch eine Zuschrift der Justizdirektion erhalten, worin dieselbe von der erstern über die seit Inkrafttreten des Strafprozesses vor den Geschwornen zur Beurteilung gelangten Pressdelikte (mit Unterscheidung von solchen rein politischen, rein privaten und gemischten Charakters) Nachweise wünschte. Daraufhin sah sich die Kriminalkammer veranlasst, bei der Justizdirektion die Einberufung einer Kommission, ähnlich wie wir sie schon am Schluss unserer frühern Arbeit "Statistik der Rechtspflege" (Seite 37/38) angeregt hatten, in Vorschlag zu bringen. Unterm 18. Dezember 1906 wurden wir alsdann von der Kriminalkammer benachrichtigt, dass der Justizdirektor mit der von ihr empfohlenen Konferenz in Sachen der Kriminalstatistik prinzipiell einverstanden sei und nach Neujahr eine gemeinsame Besprechung veranstalten werde, ferner dass derselbe durch seinen Sekretär die Pressdelikte, welche vor Assisen kamen, zum Zwecke von vorläufigen Mitteilungen bei Anlass der nächsten Beratung der Revision von Verfassungsbestimmungen im Grossen Rate unterdessen zusammenstellen lasse, und endlich, dass uns das Aktenmaterial in den Lokalitäten der Kriminalkammer zur Benutzung bereit gehalten werde. In der Absicht, die von Hrn. Kammersekretär G. angefangene Kriminalstatistik pro 1901—1905, um welche es sich für uns zunächst handelte, an Hand der Akten der Kriminalkammer bearbeiten zu lassen und das hierzu sich am besten eignende Verfahren zu bestimmen, suchten wir vorerst einen Einblick in das Material zu gewinnen, wobei wir zur Erkenntnis gelangten, dass auch für diese rückwärts sich erstreckende Arbeit die Anwendung von Zählkarten zur Besorgung der Auszüge empfehlenswert sei. Nach einer persönlichen Besprechung mit dem Herrn Justizdirektor, ermächtigte uns derselbe, die in Aussicht genommene Konferenz einzuberufen und überhaupt alles weitere in Sachen vorzukehren. Zugleich erklärte sich der Justizdirektor bereit, die bezüglichen Arbeiten im Wege der Empfehlung allfällig erforderlicher Kredite finanziell unterstützen zu helfen. Die Konferenz fand am 12. Januar 1907 unter Vorsitz des Präsidenten der Kriminalkammer statt; zu derselben waren folgende Herren eingeladen und erschienen:

Herr Oberrichter Streiff, Präsident der Kriminalkammer;

- " Oberrichter Meyer, Mitglied der Kriminalkammer;
- " Fürsprecher Gäumann in Langenthal, gewesener Kammer-schreiber;
- " Generalprokurator Kernen;
- " Fürsprecher Rollier, Sekretär der Kriminalkammer;
- » Dr. C. Mühlemann, Vorsteher des kant. statistischen Bureaus.

Diese Kommission erklärte sich nach Anhörung eines orientierenden Referats des Vorstehers des kant. statistischen Bureaus und nachdem sie die Notwendigkeit und Zweckmässigkeit der Einführung einer regelmässigen Justizund Kriminalstatistik grundsätzlich bejaht hatte, mit den Vorschlägen des Referenten in der Hauptsache einverstanden. Immerhin behielt sich dieselbe bezüglich der weitern Ausdehnung und Verwirklichung des Pensums ihre endgültige Schlussnahme für später vor. Für die zukünftige Berichterstattung resp. für die Beschaffung des Materials der zunächst in Angriff zu nehmenden Kriminalstatistik wurde die Anwendung von zwei verschiedenen Zählkarten vorgesehen, wovon die eine sich auf das Geschäft bezw. den Straffall und die andere auf jeden einzelnen Angeklagten beziehen soll; ebenso wurde dem Projekt des Referenten, die von Hrn. Fürspr. Gäumann als Kammerschreiber unternommene Kriminalstatistik pro 1901—1905 nachträglich durch das statistische Bureau in Verbindung mit der Kriminalkammer bearbeiten zu lassen, zugestimmt. Die Entwürfe der in erster Linie für diese letztgenannte Arbeit zu benützenden Zählkarten erhielten dann schliesslich in erneuter Auflage die auf Seite 5-7 enthaltene Fassung:1

¹ Für die zukünftige Ausfertigung der Zählkarten durch die Organe der Kriminalkammer ist freilich eine neue Fassung des For-

Die Vorarbeit bestund also, wie gesagt, in der Erstellung der Auszüge aus den Akten und im Einvernehmen mit der Kriminalkammer mittelst obiger Zählkarten, mit deren Besorgung das Personal des kant. statistischen Bureaus betraut wurde; dieselbe dauerte (mit jeweiliger Unterbrechung während den Assisensessionen in Bern) von Ende Januar bis Ende Mai 1907 und beanspruchte erheblich mehr Zeit, als ursprüglich angenommen wurde. Allerdings brauchte das Personal auch einige Zeit, um sich in die ihm zum Teil ganz neue Materie einzuarbeiten und einen gewissen Grad von Sicherheit in der gleichmässigen Behandlung der mannigfaltigen Straffälle zu erlangen. Auf das eingeschlagene Verfahren, sowie die Schwierigkeiten und Inkonvenienzen in formeller und materieller Hinsicht werden wir noch zu sprechen kommen. Gerne hätten wir auch noch die Auszüge für das Jahr 1906 besorgen lassen, wenn es die Zeit und die Mittel gestattet hätten; allein da uns kein besonderer Kredit zur Verfügung stund, sei es um weiteres Hülfspersonal anzustellen oder die Beamten der Kriminalkammer gegen Bezahlung damit zu betrauen, so mussten wir davon absehen; indessen wird es ein leichtes sein, diese Auszüge von 1906 an nachzuholen, wenn einmal die erforderlichen Hülfsmittel dazu vorhanden sein werden.² Wir haben überhaupt die Überzeugung gewonnen, dass die Beamten der Kriminalkammer die Zählkarten für jeden einzelnen Straffall gleich bei der gerichtlichen Beurteilung derselben selbst am besten auszufüllen in der Lage sind. und zwar mit dem geringsten Aufwand an Zeit und Mühe; es ist deshalb zu erwarten, dass die Beschaffung des Materials für die Kriminalstatistik durch die regelmässige Ausfüllung der Zählkarten seitens der Kriminalkammer und (im Falle der Ausdehnung auf die korrektionellen Fälle) auch der untern Gerichtsinstanzen gesichert werde. Eine dahinzielende Massnahme wurde unsererseits bereits bei den zuständigen Behörden in Anregung gebracht.

² Nach der seither erfolgten Budgetberatung im Reg.-Rat und Gr. Rat, sowie laut Erklärung der Finanzdirektion ist für die Fortsetzung dieser Arbeiten z. Z. keine Aussicht vorhanden.

mulars II vorgesehen, und zwar liegen dafür zwei Entwürfe, welche der frühere und der jetzige Kammerschreiber, HH. Fürspr. Gäumann und Rollier, in verdankenswerter Weise unabhängig von einander eingereicht haben, vor; dieselben stimmen materiell überein, nur formell weichen sie von einander ab; derjenige des erstern sieht eine ausführlichere Unterscheidung des Inhalts der Fragestellung vor.

I. Zählkarte

für die

Geschäfte, welche von den Assisen oder der Kriminalka	mmer
Geschwornenbezirk: Fortl. Nr.	
Beurteilt durch die KontrNr 1. Natur des Geschäfts bezw. Art des Straffalls (Hauptdelikt):	
2. Anzahl nach Anklage:	
T. U	
4. Dauer des Kriminalprozesses:	
a) Datum der Ueberweisung an den Richter:	
b) des Aktenschlusses:	
c) , der Ueberweisung an das urteilende Gericht:	
d) " des Urteils:	
Der Prozess wurde verlängert durch ausserordentliche Umstände (E Auslieferungsverfahren, Rogatorien etc.), und zwar während de keit vor:	E x pertisen,
a) Untersuchungsrichter:	
b) Anklagekammer:	
c) Kriminalkammer:	
5. Expertisen und Zeugen (in der Hauptverhandlung).	
I. Expertisen (Anzahl):; davon psychiatrische:;	rein medi-
zinische:; andere:; II. Zeugen (Anzahl):	;
Kläger, Anzeiger und event. weitere Personen:; Zivilparteie	n:
6. Kosten des Kriminalprozesses: Fr.	
7. Rechtsmittel. Anwendung durch Kassation nach Art. 479, Ziff.?	oder 480,
Ziff.?; Revision nach Art. 502, Ziff.?	
Besondere Bemerkungen:	
Unterschrift des Gerichts: (event. des berichterstattenden Be	eamten)

II. Zählkarte

für

Angeklagte in Straffällen, welche	von den Assis	en oder der
Kriminalkammer im Jahr	beurte	ilt wurden
Geschwornenbezirk:	Fo	ort. Nr.
Beurteilt durch die	. KontrNr. des Ge	schäfts:
Angabe	en:	
1. Vor- und Familienname bezw. Geschlecht		
2. Geburtstag und -Jahr desselben		
Alter: Jahre.		
3. Wohnort zur Zeit der Tat:		
Kanton oder Staat		
4. Heimatsort	-Kanton oder -Staat	
5. Religion (protestantisch, katholisch, isra	elitisch, andere Kor	afession) streichen
6. Familienstand (ledig, verheiratet, verwit	wet oder geschieder	
7. Beruf oder Erwerb* (Hauptbeschäftigung o	der -Verdienst)	
	Stellung	im Beruf (Arbeits-
oder Dienstverhältnis)		
8. Art der strafbaren Handlungen nach Ankla schwornen oder dem Urteil der Krit tikel des Strafgesetzbuchs oder and (das Hauptdelikt ist zuerst bei a) hi	minalkammer mit Ai lerer Gesetze, des T	igabe der betr. Aratorts, der Zeit etc.
Art der strafbaren Handlungen	Tatort resp. Amtsbezirk	Zeit Tag Monat Jahr
a)		
b)		
c)		
d)		
e)		

Siehe Rückseite!

^{*} Bei verheirateten Frauen ohne eigene Berufstätigkeit ist der Beruf oder Erwerb des Mannes, bei Minderjährigen derjenige der Eltern anzugeben, aber dann oben beizufügen: "des Mannes" oder "der Eltern".

9. Urteil und Strafe:

	A. Angabe, ob der Angeklagte für die eine oder andere der sub Ziff. 8 oben bezeichneten Handlungen verurteilt, oder freigesprochen, oder ob das
	Verfahren eingestellt wurde, und zwar: verurteilt für litt
	hiervor, unter Annahme mildernder Umstände? (Ja oder nein)
	peinlich, korrektionell oder bloss polizeilich?
	gemindert (beschränkt) zurechnungsfähig erklärt? (Ja oder nein)
	gänzlich freigesprochen resp. straflos erklärt (mit oder ohne Entschädigung
	oder unter Kostenfolge) für litt, Gründe der Freisprechung
	(Notwehr, Unzurechnungsfähigkeit, mangels Strafantrag, Zutreffendes
	mangels an Beweisen, mangels Schuld, aus andern Gründen) unterstreichen
	Verfahren eingestellt (durch Vergleich oder Tod) für litt
	Höhe der Entschädigung durch den Staat Fr.
	B. Angabe der verhängten Strafe, Haupt- und Nebenstrafen (Art und
	Zeitdauer)
	<u> </u>
	Im Falle auf Korrektionsstrafe oder Einzelhaft erkannt wurde, Angabe der Gründe (Verurteilung wegen eines blossen Vergehens, wegen blossen Versuchs eines Verbrechens, wegen Abzug der Untersuchungshaft von der auszusprechenden peinlichen Strafe, wegen Annahme geminderter Zurechnungsfähigkeit bei
	Verurteilung wegen eines Verbrechens, aus mehreren Gründen)
	Wie lange war der Verurteilte, Freigesprochene in Haft? Anzahl Tage
10.	Vorstrafen und Rückfall: War der Verurteilte vorbestraft?
	Wenn ja, wie oft? Für welche Delikte?
	weini ja, wie oit?
	wenn ja, wie oft?
	Wann zuletzt? im Jahre , für welches Delikt?
	Wann zuletzt? im Jahre , für welches Delikt?
	Wann zuletzt? im Jahre, für welches Delikt? Befindet sich der Verurteilte im Rückfall (Art. 62 ff St. G. B.)?
	Wann zuletzt? im Jahre, für welches Delikt?
	Wann zuletzt? im Jahre, für welches Delikt? Befindet sich der Verurteilte im Rückfall (Art. 62 ff St. G. B.)? Wenn ja, betreffend welcher Delikte sub Ziff. 8, litt. und im wievielten?
	Wann zuletzt? im Jahre, für welches Delikt? Befindet sich der Verurteilte im Rückfall (Art. 62 fl St. G. B.)? Wenn ja, betreffend welcher Delikte sub Ziff. 8, litt und im wievielten? fällige weitere Bemerkungen (über Erziehung, Charakter und Lebensführung,
	Wann zuletzt? im Jahre, für welches Delikt? Befindet sich der Verurteilte im Rückfall (Art. 62 ff St. G. B.)? Wenn ja, betreffend welcher Delikte sub Ziff. 8, litt. und im wievielten? fällige weitere Bemerkungen (über Erziehung, Charakter und Lebensführung, Vermögens- und Existenzverhältnisse etc.)
	Wann zuletzt? im Jahre, für welches Delikt? Befindet sich der Verurteilte im Rückfall (Art. 62 ff St. G. B.)? Wenn ja, betreffend welcher Delikte sub Ziff. 8, litt. und im wievielten? fällige weitere Bemerkungen (über Erziehung, Charakter und Lebensführung, Vermögens- und Existenzverhältnisse etc.)
	Wann zuletzt? im Jahre, für welches Delikt?
	Wann zuletzt? im Jahre, für welches Delikt?
	Wann zuletzt? im Jahre, für welches Delikt?
51	Wann zuletzt? im Jahre, für welches Delikt?

Kurzes Exposé zur Begründung der Justiz- und Kriminalstatistik.¹

Wie in der Einleitung bereits bemerkt wurde, blieb die Statistik der Rechtspflege im Kanton Bern in den letzten 25-30 Jahren vernachlässigt. Zwar enthielten die jährlichen Berichte des Obergerichts und des Generalprokurators wohl einige statistische Nachweise über die Zivil- wie auch über die Strafrechtspflege; allein es kommt denselben mehr oder sozusagen fast ausschliesslich geschäftsstatistische Bedeutung zu; diese Nachweise stützen sich auf die alljährliche Berichterstattung der untern Gerichtsinstanzen über ihren Geschäftsgang und es wurde dieselbe ohne Zweifel jeweilen bestmöglich verwertet. Es gab allerdings in früherer Zeit Perioden, in welchen die Justiz- oder Gerichtsstatistik mehr gepflegt wurde als in neuerer Zeit, so z. B. in der Periode von 1822-1829 und dann namentlich in derjenigen von 1854-1868 resp. bis 1877. Über die erstgenannte Zeitperiode finden sich im Staatsverwaltungsbericht von 1814/30 ziemlich ausführliche Darstellungen vor; es sind darin jedoch nur die kriminellen und korrektionellen, d. h. die vom Obergericht und den Amtsgerichten behandelten Straffälle, sodann auch die vom obersten Appellationsgericht beurteilten Zivil- und Konsistorial-Rechtsfälle, sodann die kriminal- und polizeirichterlichen Rechtsfälle mit Unterscheidung der Deliktarten und der Art der verhängten Strafen. Von 1830-1848 begegnen wir nur einigen tabellarischen Darstellungen über die vom Obergericht beurteilten Straffälle, sowie der Zivil- und Konsistorialfälle in Justizsachen. In der Periode von 1854-1868 erschienen jeweilen 17 grössere und kleinere Tabellen über die gesamte Strafrechtspflege im Kanton im Anhang zu den jährlichen Staatsverwaltungsberichten. In denselben finden sich nicht nur die kriminellen, sondern auch die korrektionellen und polizeirichterlichen Straffälle etc. nach Delikt und Strafarten ausführlich dargestellt. Von 1868 an trat eine fundamentale Änderung ein; sei es, dass das neue Strafgesetzbuch auf 1. Januar 1867 in Kraft getreten war, sei es infolge eines Regierungsratsbeschlusses, wonach das Tabellenwerk aus den Staatsverwaltungsberichten grösstenteils in das statistische Jahrbuch verwiesen wurde, einerlei - in der Periode von 1867-1877 erschienen die tabellarischen Nachweise über die gesamte Zivil- und Strafrechtspflege (mit Ausnahme von

¹ Nach dem von Vorsteher Dr. M. an der erwähnten Konferenz gehaltenen Referat.

drei Tabellen des Generalprokurators) nicht mehr in den Staatsverwaltungsberichten, sondern in den statistischen Jahrbüchern für den Kanton Bern. Seit 1879 enthielten dagegen die Staatsverwaltungsberichte unter Abschnitt "Obergericht" und "Generalprokurator" wiederum zirka 10 geschäftsstatistische Tabellen über die von den untern und obern Instanzen beurteilten Zivil- und Justizfälle mit Nachweisen über die Assisenverhandlungen, und zwar in regelmässiger Wiederkehr; die kantonal-statistischen Jahrbücher waren nämlich gegen Ende der 1870er Jahre sistiert und das Format der Staatsverwaltungsberichte schon von 1877 an von Oktav in Quart vergrössert worden.

Eine ähnliche intensive Tätigkeitsperiode, wie der Kanton Bern, hatte namentlich auch der Kanton Zürich von 1867-1883 im Gebiete der Rechtsstatistik, indem dort infolge der Einführung der Gesetze betreffend die zürcherische Rechtspflege auf 1. Januar 1867 eine Revision der statistischen Übersichten und Nachweise vorgenommen wurde¹. Von 1867—1883 erschien alsdann eine besondere jährliche Publikation in Quartformat, enthaltend die ausführlich bearbeiteten statistischen Nachweise betreffend die Rechtspflege im Kanton Zürich. Von 1883 hinweg wurde indes diese besondere Veröffentlichung der zürcherischen Rechtsstatistik wieder fallen gelassen und dafür das zweckmässig Scheinende in den jährlichen Rechenschaftsberichten des Obergerichts aufgenommen, wobei mehr die Einzeldarstellung mit textlicher Erläuterung bezw. die geschäftsstatistische Seite zur Geltung kam. Freilich wurden periodische Extra-Bearbeitungen der zürcherischen Rechtsstatistik in Aussicht genommen und es erschien im Jahr 1892 eine solche, basiert auf dem Zeitraum von 1885-1891, zu welcher im Jahr 1895 noch ein weiteres Bändchen "Erläuterungen und Vergleichungen" folgte. Übrigens wurde die Kriminalstatistik regelmässig Jahr für Jahr in den Rechenschaftsberichten des Obergerichts nach Deliktarten und Gruppierung derselben veröffentlicht.

Wie sich aus einer von uns vorgenommenen Rundschau über die Leistungen im Gebiete der Justizstatistik ergibt, bildete dieselbe in den meisten Kantonen der Schweiz Gegenstand regelmässiger Bearbeitungen und Darstellungen in den jährlichen Rechenschaftsberichten, wenn auch formell und materiell in verschiedener Weise. Dasselbe gilt auch von den ausländischen Staaten, jedoch sind diese begreiflicherweise besser in der Lage, die Justizstatistik allseitig und erschöpfend zu pflegen, als die meisten Schweizerkantone, wo die Statistik nicht ausgelöst ist und für die kleinen Staatsgebiete einen

¹ Auf den Vorschlag einer zur Vorbereitung der Angelegenheit bestellten Kommission einigten sich Obergericht und Regierungsrat (des Kts. Zürich) dahin, es solle über jeden Zivil- und Strafprozess, sowie über jeden durchgeführten Konkurs sofort nach Beendigung des Falles von der betreffenden Gerichtsstelle ein besonderes Fragenschema ausgefüllt werden.

unverhältnismässig grössern Aufwand an Zeit und Kosten erfordern würde, als in grössern Staatswesen mit zentralisierter Verwaltung und Statistik. Besonders bemerkenswert erscheint die deutsche Kriminalstatistik, welche in 1-2 jährlichen Quartbänden vom kaiserlichen statistischen Amt in Berlin regelmässig veröffentlicht wird;1 ausserdem wird die Justizstatistik im Justizministerium bearbeitet und die einzelnen Bundesstaaten pflegen dieselbe noch besonders für ihr Staatsgebiet. In ziemlich ausführlicher und erschöpfender Weise wird die Justizstatistik in Österreich bearbeitet; es erscheinen nämlich per Jahr vier grosse Quarthefte, wovon das erste die Ergebnisse der Zivilrechtspflege, das zweite die statistischen Nachweisungen über das zivilrechtliche Depositenwesen, die kumulativen Waisenkassen und über den Geschäftsverkehr der Grundbuchsämter (Veränderungen im Besitzstand), das dritte die Ergebnisse der Strafrechtspflege und das vierte die Verhältnisse der österreichischen Strafanstalten und der Gerichtsgefängnisse enthält. Frankreich und Italien publizieren die Justizstatistik ebenfalls Jahr für Jahr in zwei getrennten Teilen, wovon der eine die Zivilrechtspflege (justice civile et commerciale, giudiziaria civile e commerciale), der andere die Strafrechtspflege (justice criminelle, giudiziaria penale) enthält.

Weitere Aufklärungen über Zweck und Ziele der Justizstatistik.

Welche Zwecke und Ziele liegen nun der Justiztatistik hauptsächlich zugrunde?

"Sie soll erstens die Kontrolle über die Gerichte und deren Tätigkeit erleichtern; sie soll zweitens dem Gesetzgeber Daten, bezw. Anhaltspunkte zur Beurteilung der Zweckmässigkeit oder Unzweckmässigkeit der bestehenden Gesetzgebung betreffend die Rechtspflege an die Hand geben; sie soll endlich drittens über volkswirtschaftliche und soziale Zustände Licht verbreiten. Je genauer und klarer die Statistik den Zustand und den Gang der Rechtspflege, soweit er überhaupt einer statistischen Darstellung fähig ist, wiederspiegelt, desto vollkommener wird sie diesen Anforderungen genügen. Soll die Statistik ein möglichst klares Bild von der Rechtspflege unseres Kantons geben, so muss sie sich ganz an dessen Justizgesetzgebung anschliessen. Es kann daher von einer einfachen Übertragung bestehender Formulare anderer Staaten auf unsere Verhältnisse keine Rede sein. Auf der andern Seite darf nicht übersehen werden, dass eine richtige Würdigung der eigenen Verhält-

¹ Die deutsche Kriminalstatistik basiert auf folgenden Hauptunterscheidungen:

Übersicht der rechtskräftig erledigten Strafsachen (1. strafbare Handlungen;
 Angeklagte bezw. Verurteilung und Freisprechung;
 Vorbestrafungen;
 Strafen, alles in Verbindung mit den strafbaren Handlungen).

II. Rechtskräftige Verurteilungen (Handlungen, Personen), verurteilt wegen einer Handlung — wegen zwei und mehreren Handlungen, nebst besondern Angaben über die verurteilten Personen (Alter, Geschlecht und Religion).

III. Persönliche Verhältnisse der Verurteilten (Geschlecht, Alter und Familienstand).

nisse nur möglich ist in Vergleichung mit den gleichartigen Zuständen anderer Kantone und Staaten. Es ist daher die Statistik so anzulegen, dass sie soweit möglich mit andern Staaten vergleichbar ist. Unerlässlich zur Erreichung des vorgesteckten Zieles ist ferner, dass die Rechtspflege nicht bloss in allgemeinen Umrissen, sondern auch in ihren Einzelheiten dargestellt werde. Eine Reihe bisheriger statistischer Angaben sind wegen ihrer Allgemeinheit und rein geschäftlichen Natur von geringem Wert."

Diese, in einem Bericht der zürcherischen Justizdirektion vom Jahr 1869 enthaltenen Ausführungen haben noch heute ihre volle Gültigkeit und es ist nur zu wünschen, dass dieselben überall gewürdigt und befolgt werden.

In einer schon vor bald 20 Jahren erschienenen Arbeit von Dr. K. Böhmert finden wir folgende treffliche Ausführungen:

"Unter den verschiedenen Zweigen der Statistik hat sich auch die Rechtsstatistik nach und nach ein wohlbegründetes Bürgerrecht in Wissenschaft und Praxis erworben; es wird wenige Kulturstaaten geben, die nicht Berichte über die Rechtspflege ihres Landes veröffentlichen. . . . Ein Hauptgrundsatz des modernen Rechts ist der Grundsatz der Öffentlichkeit. Jedes Volk ist in hohem Grade feinfühlig, ja misstrauisch in diesem Punkte der Öffentlichkeit seines Rechts. Es ist nun Öffentlichkeit in grossem Stile, die eine gute Rechtsstatistik dem Volke bietet. In ihr legt der Staat Rechenschaft ab, wie er eines der höchsten Güter seines Volkes, dessen Recht, pflegt. In diesem Sinne wird auch die von dem Obergericht und dem Kassationsgericht des Kantons Zürich erstattete Rechtsstatistik als Rechenschaftsbericht bezeichnet. Eine gute Rechtsstatistik ist ein unabweisbares Bedürfnis für jede Justizverwaltung. Nur durch sie erlangt die Justizverwaltung die Übersicht über den Geschäftsumfang der Gerichte; durch sie wird die Tätigkeit der Gerichtsorgane kontrolliert; durch sie wird Einsicht in den Gang und die Führung der Prozesse ermöglicht. Die Zahlen über eingelegte Rechtsmittel, über Beschwerden, über Dauer der Untersuchungshaft, Dauer der Prozesse, Kosten derselben, Überweisungen etc. reden eine eindringliche Sprache und geben Anlass zur Beseitigung mancher nur auf diesem Wege zu entdeckenden Übelstände. Aber selbst aus ihrer Eigenschaft als Geschäftsstatistik nimmt die Rechtsstatistik nicht die ausschliessliche Berechtigung ihres Vorhandenseins, es sind nicht die prozessualen, sondern die materiellen Momente, welche der Rechtsstafistik ihre überaus grosse Bedeutung verleihen und ihr so schnell eine hervorragende Stellung in dem weiten, grossen Gebiete der Statistik gegeben haben. Wirtschaftliche, wie sittliche Seiten des Volkslebens werden in hohem Grade erst bei ihrer Berührung mit der Rechtspflege durch Zahlen fassbar und messbar: aus einer guten Rechtsstatistik lassen sich die wichtigsten Schlüsse auf soziale und wirtschaftliche, auf Kultur- und Sittenzustände eines Volkes ziehen. In dieser Beziehung steht die Strafrechtsstatistik im Vordergrunde des Interessens. Das Sündenregister, das sie dem Volke vorhält, ist ja jedem verständlich. Aber die Kenntnis dieses Budget de crime, wie Quételet es nennt, ist auch von grösserer Bedeutung, als das durch die Statistik der bürgerlichen Rechtspflege gefundene Budget vieler wirtschaftlicher Verhältnisse. Der wahre

¹ Die sächsische Kriminalstatistik, mit besonderer Rücksicht auf die Jahre 1882–1887 (Zeitschrift des k.-sächs. statistischen Bureaus, Jahrgang 1889, Heft III und IV).

Fortschritt der Menschheit ruht auf dem sittlichen Gebiete, der ökonomische Fortschritt kommt erst an zweiter Stelle. Zur Beurteilung dieses sittlichen Vor- oder Rückganges des Volkes, ja der Menschheit, bietet uns nun die Strafrechtsstatistik ihre freilich mit Vorsicht zu benutzenden Zahlen. Steigt oder fällt die Kriminalität, d. i. die Gesamtheit des zu richterlicher Kenntnis kommenden strafbaren, rechtswidrigen Handelns,unter der Menschheit im allgemeinen? Steigt oder fällt sie im einzelnen Volke? Ist die Kriminalität bloss abhängig von örtlichen Verhältnissen und vorübergehenden wirtschaftlichen Erscheinungen, allfälligen Anderungen der Strafgesetze bezw. des Strafverfahrens oder der Justizpraxis, oder lässt sich in ihrem Gange eine Gesetzmässigkeit beobachten, die schon seit Jahrhunderten herrscht und überall gleichmässig zu finden ist? In wieweit hängt die Kriminalität mit der modernen Kulturentwicklung zusammen? Welchen Einfluss haben Krieg und Frieden, gute und schlechte Ernten, günstige und ungünstige Geschäftsperioden, politische wie soziale Erscheinungen, kirchliche wie gemeinnützige Tätigkeit auf die Kriminalität? In welcher Richtung bewegt sich die Kriminalität? So lauten einige wichtige Fragen, die zum Teil

die Literatur der Kriminalstatistik beherrschen.

"Wir finden in dieser Literatur auch die höchsten Probleme der Menschheit behandelt. Mit dumpfem Staunen sah früher der Moralstatistiker und mit ihm der Philosoph auf die sich unheimlich gleichbleibenden Zahlenreihen der Kriminalität. "Willensfreiheit ist nicht vorhanden", so verkündeten sie, "unter 100,000 Menschen müssen jährlich so und so viele Menschen rechtswidrig handeln". "Es gibt im Leben der Völker ein zweites Budget, das regelmässiger bezahlt wird, als das der Finanzen, nämlich das der jährlichen Verbrechen und Vergehen." Heute steht die Rechtsstatistik auf dem entgegengesetzten Standpunkt. Sie findet es natürlich, dass ihre Zahlenreihen sich gleich bleiben. Der Mensch handelt nicht unter dem Drucke eines unerbittlichen, unbekannten Naturgesetzes. Es ist frei, zum Guten wie zum Bösen, auf den freien Willen des Menschen wirken die guten wie die bösen Einflüsse. Die Menschennatur in ihrer Empfänglichkeit für diese Einflüsse ist sich nun überall verhältnismässig gleich und kann sich nicht von heute auf morgen ändern. Wirken auf sie dieselben Einflüsse, dann müssen diese gleichen Ursachen auch die gleichen Wirkungen erzeugen. So bedeuten gleiche Kriminalitätszahlen nur das Vorhandensein gleicher Kriminalitätsbedingungen. Es zeigen sich jedoch in diesen Zahlen, über deren scheinbare Gleichmässigkeit man früher so staunte, die grössten Schwankungen. Hier setzt nun der Rechtsstatistiker zu seiner wichtigsten Untersuchung ein. Er spürt den Ursachen der Vermehrung oder Verminderung der Kriminalität, den Quellen des Guten und Bösen nach. Welche ernste Aufgabe, diese Erforschung der Kräfte des Guten und Bösen, wichtiger als die Erforschung der Naturkräfte, für die Millionen verwendet werden! Denn mit der Erkenntnis der Ursachen des Bösen ist ja auch die Möglichkeit zu dessen Beseitigung, mit der Erkenntnis der Ursachen des Guten sind ja auch die Mittel gegeben, den sittlichen Fortschritt des Menschengeschlechtes zu fördern. Eine gute Kriminalstatistik ist weiter für jeden Staat unerlässlich. Jede Regierung hat an und für sich ein Interesse daran, über den Sittenzustand des Landes unterrichtet zu sein. Um das

¹ Dieses Moment resp. der Einfluss der Änderung von Gesetzen oder der Justiz (sogar unter den nämlichen Gesetzesbestimmungen) glaubten wir auch anführen zu sollen, indem es vom citierten Verfasser (Dr. K. B.) ausser acht gelassen wurde. Immerhin könnte dieser Einfluss nur vereinzelt, und zwar für ein und denselben Staat mit einheitlicher Gesetzgebung beobachtet werden. Der Vorsteher des statistischen Bureaus.

nächstliegende hervorzuheben: Bei Verteilung der Sicherheitsorgane in den einzelnen Landesteilen wird auf deren Kriminalität zu achten sein. Hunderttausend Einwohner mit hoher Kriminalitätsziffer erfordern mehr Aufsichtsorgane, als die nächsten hunderttausend, von denen uns die Rechtsstatistik nur geringe Neigung zur Rechts-

widrigkeit nachweist, usw.

"Nimmt somit auf dem Gebiete der Rechtsstatistik die Kriminalstatistik mit ihrer Behandlung sittlicher Zustände die bevorzugte Stelle ein, so darf dies doch nicht zu einer Vernachlässigung der Statistik des bürgerlichen Rechts führen. Spiegelt sich doch in den zivilrechtlichen Geschäften, die vor das Forum des bürgerlichen Rechts gebracht werden, der gesamte wirtschaftliche Zustand eines Landes wieder. Wenn auch dieser Zustand sich noch an andern Stellen statistisch erfassen lässt, so sollten doch die sichern, exakten Zahlen der Statistik des bürgerlichen Rechts nicht unterschätzt werden, besonders, da manche Seiten wirtschaftlicher Zustände gerade durch die Rechtsstatistik besonders gut beleuchtet werden.

"Bei dieser Rechtfertigung der Rechtsstatistik ist ihre Bedeutung für die Gestaltung des Rechts selbst noch nicht besprochen. Aus ihren Zahlen liest sich manchmal die sprechendste Kritik für den Wert von Gesetzen. Wären Schuldhaft und Moratorium wohl so schnell aus den modernen Rechtssystemen verschwunden, wenn nicht die Rechtsstatistik die Nutzlosigkeit derselben zur Herbeiführung der Schuldzahlung so drastisch dargelegt hätte? Ihre Zahlen sind auch für das werdende Gesetz in den meisten Fällen unentbehrlich. Wie oft ist der Abfassung eines Gesetzes eine spezielle Statistik der einschlagenden Rechtsverhältnisse vorangegangen! Das neue italienische Strafgesetzbuch erhebt deshalb einen so nachdrücklichen Anspruch auf Anerkennung, weil bei seiner Abfassung die Ergebnisse der Kriminalstatistik sorgsam zu Rate gezogen worden sind. Bei dieser Wichtigkeit der Rechtsstatistik ist denn auch das deutsche Reich, nachdem als wichtigste Vorbedingung gemeinsame Prozessordnungen eingeführt waren, seit 1881 mit der Schaffung einer einheitlichen Rechtsstatistik vorangegangen. Dieselbe erscheint in zwei inhaltreichen Veröffentlichungen, einmal als die 1882 zuerst erschienene, für je einen Zeitraum von 2 Jahren im Reichsjustizamt bearbeitete deutsche Justizstatistik und als die für 1882 zuerst im Reichsjustizamt und kaiserlich-statistischen Amt bearbeitete Kriminalstatistik; die letztere beruht auf den Bestimmungen betreffend die Herstellung einer Statistik der rechtskräftig erledigten Strafsachen wegen Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze, in denen das Prinzip der Individualzählkarte für die statistische Erfassung vorgeschrieben wurde."

Der durch sein bedeutendes Werk über Moralstatistik verdient gewordene Dorpater-Theologe Prof. v. Oettingen hat seinerzeit in einem in der Zeitschrift für die gesamte Strafrechtswissenschaft von Dochow und v. Liszt (Wien 1881) erschienenen Aufsatze über Erhebung und Beurteilung kriminalstatistischer Daten folgende Anforderungen an eine Kriminalstatistik gestellt:

- 1. Feststellung nicht bloss der beurteilten Verbrechen, sondern aller angezeigten Reate, um die Anzahl der gesühnten, wie der ungesühnten Gesetzwidrigkeiten (Verbrechen, Vergehen, Übertretungen) konstatieren zu können.
- 2. Verhältnisbestimmung der zur Anzeige gekommenen Sachen, zu den angeklagten Personen, nebst besonderer Hervorhebung der

Gemeinschaftsverbrechen oder der kumulierten Gesetzwidrigkeiten seitens einzelner Personen.

3. Sachliche Gruppierung der Verbrechensarten nach dem Strafgesetz, mit Rücksicht auf die Motive (aus Leidenschaft, aus Eigennutz) und mit Zusammenfassung unter die beiden Hauptrubriken: Personverletzung (inklusive Angriffe gegen die Obrigkeit und öffentliche Ordnung) und Eigentumsverletzung.

4. Unterscheidung der Verurteilten und Freigesprochenen mit Berücksichtigung der Dauer des Untersuchungsverfahrens bis zur

Erledigung der Sache.

5. Möglichst genaue Skala der verhängten Strafen nach Qualität und Dauer, wenn irgend tunlich mit Zurückführung auf ein Normalmass als Strafeinheit und Reduktionsfaktor für die übrigen Strafen.

6. Registrierung der Rückfälligen (vom 1. bis zum 50. Male)

mit Unterscheidung von Alter und Geschlecht.
7. Allgemeine Einführung der kriminalistischen Zählkarte für alle Verurteilten, mit spezieller Berücksichtigung folgender Punkte: a) Herkunft (Nationalität, Stellung der Eltern oder teilweise Verwaisung); b) Geburt (ob ehelich oder unehelich); c) Geschlecht (männlich oder weiblich); d) Alter (minderjährig [15—20 Jahre alt etc.]); e) Zivilstand (ledig, verehelicht, geschieden, verwitwet); f) körperliche Beschaffenheit (Grösse, Gesundheit); g) Beruf und Gewarte (avent Webletand oder Armut); h) Webnert (Land oder werbe (event. Wohlstand oder Armut); h) Wohnort (Land oder Stadt); i) Bildungsstand (ganz ohne, elementar, mittlere, höhere Bildung); k) Religion und Konfession; l) Vorleben (ob bisher schon unter polizeilicher Aufsicht, ob und wie oft schon bestraft oder rückfällig).

8. In Anknüpfung an den letzten Punkt wären besonders zu registrieren: a) Notorische Vagabunden und Bettler; b) Gewohnheitsdiebe; c) Gewohnheitssäufer; d) Prostituierte und mit Prostitution sich Beschäftigende (Kuppler, Louis, etc.); e) gemeingefährliche, grobe und unverbesserliche Verbrecher; f) notorisch Kranke (Irrsinnige, Verkrüppelte, an Kleptomanie Leidende).

Nach dem also registrierten Material muss die wissenschaftliche. strafrechtliche, wie die sozial-ethische Verwertung und Beurteilung desselben in methodischer Weise unter Beobachtung aller derjenigen Faktoren stattfinden, welche die Nutzbarmachung der Kriminalstatistik und ein richtiges statistisches Verfahren überhaupt voraussetzen.

Wir haben schon in unserer frühern Publikation u. a. auf die Aufgaben, welche Prof. Zürcher, Prof. v. Oettingen und Prof. Kirn der Justiz- und Kriminalstatistik zuwiesen, sowie auch auf die Beziehung der letztern zur Moralstatistik bezug genommen. Es dürfte vielleicht angezeigt sein, hier auch einiges aus Kundgebungen von Prof. G. v. Mayr in Sachen zur Kenntnis zu bringen; derselbe war seinerzeit viele Jahre hindurch Vorstand des bayrischen statistischen Bureaus und seine in dieser Eigenschaft gelieferten Arbeiten gelten, namentlich auch im Gebiete der Kriminalstatistik, in methodischer Beziehung als vortrefflich. In einem Aufsatz über "Rechtspflege und Statistik" spricht sich derselbe aus, wie folgt:

Wenn es die Aufgabe der wissenschaftlichen Statistik ist, die sozialen Massen aller Art zum Gegenstand einer auf erschöpfende

¹ Erschienen in Nr. 19, Jahrgang 1900, der Zeitschrift: "Das Recht", Rundschau für den deutschen Juristenstand.

Massenbeobachtung in Zahl und Mass gegründeten Erforschung zu machen, so kann darüber kein Zweifel bestehen, dass die ganze Fülle der Tatsachen, welche das Walten der Rechtspflege nicht bloss zur Erscheinung, sondern gleichzeitig auch zur geordneten, aktenmässigen Feststellung bringt, ganz und gar in das Beobachtungsfeld der wissenschaftlichen Statistik fällt.

"Das Aktenmaterial der bürgerlichen Rechtspflege ist in derselben Weise, wie jenes der Strafrechtspflege sekundärer statistischer Ausnützung, wohl zugänglich und bei genügender Berücksichtigung des Details der einzelnen Fälle wohl geeignet, eine tiefere Erkenntnis der sozial bedeutsamen Zustände und Erscheinungen zu vermitteln, welche in der Rechtsprechung der Gerichte und in dem Funktionieren der freiwilligen Gerichtsbarkeit sich spiegeln. In der tatsächlichen Nutzbarmachung für sozialstatistische Erkenntnis steht allerdings zurzeit das Urmaterial der bürgerlichen Rechtspflege noch weit gegen jenes der Strafrechtspflege zurück. Während die Statistik der Strafrechtspflege als besonders ausgestaltete Kriminalstatistik sich längst dem engen Spannrahmen der blossen Geschäftsstatistik entwunden hat, ist die Statistik der bürgerlichen Rechtspflege, namentlich auch in Deutschland, noch ganz und gar in diesem Spannrahmen einbezogen. Die wissenschaftliche Statistik, welche der kriminalstatistischen Materialsammlung zu grossem Dank verpflichtet ist, hat bisher aus dem magern zivilgerichtsstatistischen Material nur wenig Nutzen zu ziehen vermocht.

"Für die Rechtspflege im weitesten Sinne, d. h. für die grundlegenden Normen der Rechtssatzungen des Gesetzgebers und für die darauf sich aufbauende, fortdauernde Rechtsverwaltungstätigkeit des Staates stellt eine wohlgeordnete Statistik die unerlässliche soziale Buchführung auf diesem Gebiete staatlichen Lebens dar. Der Gesetzgeber sucht alle Möglichkeiten rechtsgemässer und rechtswidriger Erscheinungen in scharfer Fassung und Klassifizierung zu überblicken. Die Statistik erst vermag zu zeigen, wie gegenüber den vom Gesetzgeber normierten Möglichkeiten die konkreten Wirklichkeiten der Erscheinungen in ihrer Massengestaltung sich fortdauernd entwickeln. Erst aus der geordneten Durchleuchtung dieser ganzen Welt von Massentatsachen mittelst systematischer Massenbeobachtung in Zahl und Mass ergibt sich die konkrete Bedeutung der vom Gesetzgeber gesetzten Fälle und der bei Beurteilung derselben dem Richter gewährten Spielräume der Würdigung und Entscheidung. Die Bedeutung, welche hienach die Statistik für die Rechtspflege gewinnt, lässt sich in zwei Hauptteile, einen mehr elementaren und einen weitern Teil von übergeordneter allgemeiner Bedeutung, zerlegen.

"Bei dem elementaren Teil handelt es sich um den genauen Tatsachen-Nachweis, in welchem Umfang und welcher örtlichen, zeitlichen und sachlichen Gliederung die vom Gesetzgeber vorgesehenen Fälle von Rechtsereignissen aller Art vorgekommen sind. Weiter gehört hieher der auf Massenbeobachtung gegründete Sondernachweis darüber, wie bei der Technik der Rechtspflege der tatsächliche Griff der Entscheidung innerhalb der vom Gesetzgeber eröffneten Wahlmöglichkeiten sich gestaltet. Auf dem Gebiet der Strafrechtspflege kommen hier beispielsweise in Betracht die Nachweise über die tatsächlichen Strafgrössen gegenüber dem weiten Spannrahmen der Strafsanktionen, die tatsächliche Wahl der Freiheits- oder der Geldstrafe in jenen Fällen, in welchen der Gesetzgeber solche Wahl freistellt. Durch räumliche, zeitliche und sachliche Differenzierungen gewinnen diese Nachweise den Charakter

einer bedeutungsvollen Gewissenserforschung auf Seite der Justiz-

verwaltung.

"Der an die elementare Tatsachenfeststellung anschliessende übergeordnete höhere Teil der Statistik der Rechtspflege umfasst die an das Ergebnis der Statistik anknüpfenden weitern rechtspolitischen Erwägungen, die sich als eine auf der Statistik aufgebaute Kritik der Ideen des Gesetzgebers darstellen und gegebenenfalls zur Billigung dieser Ideen, andererseits aber zu reformatorischem Streben im Sinne der Wandelung dieser Ideen selbst oder doch der zu deren Verwirklichung versuchten justiztechnischen Massnahmen führen. Es ist eine durch die wissenschaftliche Statistik klar gelegte Tatsache, dass es bedeutungsvolle Vorgänge gibt, deren Wesen erst aus der Massenbeobachtung ersichtlich wird, deren Begreifen durch blosse Beobachtung vereinzelter solcher Vorgänge ausgeschlossen ist. Hier bietet die Statistik wahre Offenbarungen, die für die Justizpolitik von grundlegender Bedeutung sind. Beispielsweise ist auf den Nutzen hinzuweisen, welchen tung sind. Beispielsweise ist auf den Nutzen hinzuweisen, welchen die moderne Kriminalpolitik in bezug auf die Behandlung der jugendlichen oder hinsichtlich der Unzweckmässigkeit kurzzeitiger Freiheitsstrafen aus der Kriminalstatistik gezogen hat. Des elementaren Wissens vom Ergebnis der Statistik der Rechtspflege sollte kein bei dieser aktiv Beteiligter entbehren; denn im Lichte der statistischen Gesamtergebnisse vermag er die konkrete Bedeutung seines Eingriffes eigenartig zu beurteilen. Das höhere statische Verständnis der in Frage kommenden mannigfaltigen Nachweise aber ist eine unentbehrliche Voraussetzung für jeden, der berufen ist, auf justizpolitischem Gebiete zu arbeiten und bei der berufen ist, auf justizpolitischem Gebiete zu arbeiten und bei Zeiten richtige Reformen vorbereiten zu helfen. Darum ist es dem Techniker wie dem Politiker der Rechtspflege dringend anzuraten, sich mit dem Wesen und der Bedeutung der Statistik überhaupt und der Rechtspflegestatistik insbesondere vertraut zu machen. Dabei wird sich allerdings, wie bereits hervorgehoben wurde, als-bald ergeben, dass die Statistik der Rechtspflege noch weit von dem erforderlichen harmonischen Ausbau entfernt ist. Erhebliches wird in den meisten Ländern, besonders auch in Deutschland, auf dem Gebiete der Kriminalstatistik geleistet. Weit ungleichmässiger sind die Leistungen auf dem Gebiete der bürgerlichen Rechtspflege. Was in Deutschland darüber vorliegt, erhebt sich nicht über das Niveau einer in das innere Gefüge der in Betracht kommenden Tatsachenmasse nur mangelhaft eindringenden Geschäftsstatistik. Gerade jetzt, nach der Schaffung eines einheitlichen bürgerlichen Rechts, wird es von besonderem Interesse sein, das Walten der auf dieses gegründeten Rechtspflege einer sorgsamen statistischen Kontrolle zu unterstellen."

Diese Anregung dürfte auch, wie wir schon in unsern frühern Arbeiten¹ betont haben, im Hinblick auf die bevorstehende Vereinheitlichung des Zivil- und Strafrechts in der Schweiz als zeitgemäss erscheinen. Das bezügliche Pensum, also die Einführung einer umfassenden, allen Anforderungen entsprechenden Justiz- und Kriminalstatistik des Bundes auf den Zeitpunkt der Rechtsverein-

¹ Vgl.: "Über die Aufgabe und Pflege der amtlichen Statistik in der Schweiz" von C. M., Zeitschrift für schweiz. Statistik, Jahrgang 1903, Bd. II, Seite 6; ferner: Statistik der Rechtspflege im Kanton Bern, Lieferung I, Jahrgang 1904 der Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus, Seite 36.

heitlichung ist von grosser Tragweite und wird jedenfalls nur durch Errichtung einer besondern Abteilung, sei es beim Justizdepartement oder beim eidgenössischen statistischen Bureau, erfüllt werden können. Dem Bunde werden aber auch gut eingerichtete und regelmässig fortgeführte Justiz- und Kriminalstatistiken der Kantone als grundlegende Vorarbeiten sehr willkommen sein.

Über die Bedeutung der Moralstatistik und die Ausgestaltung der Kriminalstatistik äusserte sich Prof. G. v. Mayr in einer neuern Kundgebung¹ u. a. wie folgt:

"Die Moralstatistik ist die Statistik der Handlungen, der Ergebnisse und der Folgeerscheinungen von Handlungen und Ereignissen, welche Rückschlüsse auf die Gestaltung des menschlichen Sittenlebens zulassen und der Massenbeobachtung in Zahl und Mass zugänglich sind. Das letzte Forschungsziel der Moralstatistik ist Erkenntnis der Regelmässigkeiten und Gesetzmässigkeiten in den sittlich bedeutsamen Vorgängen zunächst für abgegrenzte Gebiete und Zeitrahmen — unter Erstrebung zusammenfassender, unter gewissen Voraussetzungen allgemein beobachteter Regelmässigkeiten solcher Art (positiv oder negativ sittliche Erscheinungen)..... Die Kriminalstatistik weist Tatsachen aus, die in der Bewirkung von Lebensvernichtung und -Verkürzung bei Tätern und Verletzten auch eine allgemein demologische und weiter noch vermehrt durch das Mass der verbrecherischen Vermögensvernichtung und -Schädigung, auch eine wirtschaftsstatistische Bedeutung haben. Erwägt man den Zusammenhang, der zwischen der Tatsache der fortlaufenden Verbrechensbetätigung und dem Bedürfnis der staatlichen Repression besteht, so wird man auch den Zusammenhang der in erster Linie moralstatistisch bedeutsamen Tatsachen mit der politisch bedeutsamen Ausgestaltung der Organisationen zur Bekämpfung, Verfolgung und Sühne des Verbrechens finden. Die Klassifizierung, ohne welche eine klare Ausgestaltung eines Gesamtsystems der wissenschaftlichen Statistik nicht möglich ist, darf hienach nicht in dem Sinne verstanden werden, dass jede Tatsachengruppe unabänderlich nur in einem bestimmten Spezialfach zur Erörterung kommen darf Als exakte Gesellschaftswissenschaft hat die Statistik zu zeigen, was an Erkenntnis des sozialen menschlichen Lebens durch statistische Beobachtung geklärt ist...

"Das Material der Kriminalstatistik bildet das Gesamtgebiet der Tatsachen, die durch das Funktionieren des gesamten Apparates der Strafrechtspflege sowohl in den Vorstadien einer später folgenden oder ausbleibenden gerichtlichen Aburteilung, als in den Nachstadien des Strafvollzugs und der Evidenzhaltung der verschiedenen, für ein gegebenes Individuum im Laufe eines Lebens eintretenden Bestrafungen sich ergeben. Die Kriminalstatistik ist auszudehnen auf die Tatsachen der Strafregisterführung, und zwar nicht nur in summarischem Ausweis, sondern in sachlich wohl ausgebauter Gliederung. Die Einschränkung auf die Verbrechen und Vergehen gegen Reichsgesetze wird auf die Dauer nicht aufrecht erhalten werden können."

Unter den Postulaten v. Mayrs zur Erweiterung der Einzelangaben sind namentlich folgende bemerkenswert:

¹ Über die Berechtigung der Moralstatistik; allgemeines statistisches Archiv von G. v. Mayr, Band VII, 1. Halbband, 1907.

"Feststellung der wirtschaftlichen Schädigungen durch die Straftaten, die Angabe der mittelbaren und unmittelbaren Motive der Tat, eine geographisch reich gestaltete Nachweisung insbesondere auch über die Höhe der erkannten Strafen, der Nachweis der Altersverhältnisse und der beruflichen Stellung ist reichhaltiger zu gestalten.... Zur ausgiebigen Nutzbarmachung der Kriminalstatistik ist ein Beirat für Justiz- und Kriminalstatistik zu bilden aus Vertretern der amtlichen Statistik, der Reichs- und Staatsjustizverwaltung, der statistischen und Strafrechtswissenschaft und sonst geeigneten Elementen auch aus parlamentarischen Kreisen."

Aus den Verhandlungen der internationalen statistischen Kongresse über die Justiz- und Kriminalstatistik.

Die Justiz- und Kriminalstatistik wurde an internationalen statistischen Kongressen in neuerer Zeit wiederholt zum Gegenstand bedeutsamer Verhandlungen und Arbeiten gemacht; so erst 1897 in Petersburg, 1899 in Kristiania und 1901 in Budapest, wovon die betreffenden Bände (XI, XII und XIII) und Lieferungen des Bulletin de l'Institut international de statistique Zeugnis geben. In hervorragender Weise waren dabei namentlich die Italiener Bodio und Bosco und die Franzosen Yvernès und Tarde durch verdienstliche Arbeiten beteiligt. Die Diskussion drehte sich meist um die Methoden der Bearbeitung und Vereinheitlichung der Grundlagen für die Vergleichbarkeit der kriminalstatistischen Ergebnisse. Bereits an dem Kongress des internationalen statistischen Instituts vom Jahr 1891, in Wien, wurden auf ein Referat¹ von Bodio hin folgende Thesen genehmigt:

1. Jede Statistik sollte die im Strafurteil enthaltene Zahl der Übertretungen nach einer ziemlich detaillierten Unterscheidung der Deliktarten und der Widerhandlungen geben.

Deliktarten und der Widerhandlungen geben.
2. Die Ermittlung der ursprünglichen (elementaren) Angaben sollte mittelst Anwendung der individuellen Zählkarte bewerkstelligt

werden.

3. Da der Titel der Anklage in den folgenden Phasen des Prozesses ändern kann, so soll die vergleichende Statistik als Grundlage die Deliktart nehmen, wie sie durch das Urteil definitiv und unwiderruflich konstatiert wurde.

4. Man soll nicht nur die Zahl der definitiven Urteile für jede Art von Delikten oder Widerhandlungen, sondern auch die Zahl

der im Jahr erfolgten Anklagen geben.

5. Die für jeden Angeklagten zu ermittelnden persönlichen Eigenschaften sind die nämlichen, welche in dem vom Pariser Kongress 1889 genehmigten Bericht des Herrn Yvernès² angegeben wurden. (Siehe Seite 19 u. ff.)

¹ Rapport sur la statistique judiciaire pénale, tome VI, 2^{me} livraison du Bulletin 1891.

² Rapport présenté au nom du Comité de la statistique criminelle sur les moyens de rendre uniformes les statistiques criminelles, tome IV, 2^{mo} livraison 1889 de l'Institut international de statistique (voir le résumé ci-après).

- 6. Man sollte die Häufigkeit des Rückfalls ohne Rücksicht auf Spezialgesetze kennen, indem es wüschbar ist zu wissen, wieviel Mal ein im Laufe des Jahres verurteiltes Individuum schon vorher verurteilt worden war, wobei der tatsächliche Rückfall nach den drei folgenden Kategorien zu unterscheiden wäre:
 - a) verurteilt für das nämliche Delikt;b) verurteilt für ein gleiches Delikt;
 - c) verurteilt für ein anderes Delikt oder eine andere Widerhandlung.
- 7. Man verlange Notizen über die Präventivhaft und über die Dauer der Strafen.

Herr Bodio teilte schon damals im Kongress von 1897 in Petersburg mit, dass die Strafjustizstatistik sich in allen Ländern verbessert, dass man in Italien (wie in Deutschland) die Methode der Individual-Zählkarte seit 1890 angenommen habe und noch einen Schritt weitergegangen sei, indem man ein Spezialbulletin für jeden Straffall eingeführt habe, bei welchem das Delikt konstatiert wurde, aber dessen Urheber nicht entdeckt werden konnte. Auch in England seien verschiedene bedeutsame Verbesserungen eingeführt worden. Die Anwendung des Zählkartensystems, dessen Vorteile und Erfolge wurde überhaupt in lobender Weise hervorgehoben und es wurde sowohl von Bodio als auch von v. Mayr betont, dass nur mit Hülfe der individuellen Zählkarten die Justizstatistik allseitig vervollständigt bezw. ausgebaut, mit den wünschbaren Kombinationen bereichert werden könne.

Dagegen suchte der Vertreter der Justizstatistik Frankreichs noch das alte System der tabellarischen Berichterstattung zu verteidigen, weil dasselbe sich bei den dortigen Gerichtsinstanzen zu sehr eingelebt habe, als dass die Einführung des Zählkartensystems mit zentralisierter Bearbeitung ohne Gefährdung der ganzen Justizstatistik möglich erschiene. Es muss allerdings anerkannt werden, dass Frankreich eine gut organisierte Justizstatistik besitzt und dass die Berichterstattung sich auf eine ganze Kollektion ausführlicher Berichtformulare stützt, wesshalb sie nicht nur den Anforderungen der Verwaltung und Rechtspflege, sondern auch der Wissenschaft dienen konnte. Ein grosses Verdienst um die französische Justizstatistik kommt dem langjährigen, frühern Chef derselben, Mr. Yvernès, welchem wir auch die gefl. Zusendung der neuen Publikationen und der bezüglichen Berichtformulare Frankreichs verdanken, zu. Derselbe hielt am internationalen statistischen Kongress im Jahr 1889 in Paris und hernach am internationalen Gefängniskongress in St. Petersburg vom Jahre 1890 ein bemerkenswertes Referat über die Vergleichbarkeit der Kriminalstatistiken, aus dem wir folgendes hervorheben:

"Par les études de ce genre (recherches et comparaisons des faits de la statistique criminelle de divers pays), le statisticien rendrait un grand service au législateur.

"Les renseignements dont il vient d'être question, c'est-à-dire la division par nature et par juridiction des actes que la loi punit,

figurent dans toutes les statistiques criminelles. En effet, l'idée qui a présidé à la création de la première publication de ce genre reposait sur la législation et sur l'organisation judiciaire. On voulait connaître d'une part les effets des lois pénales et d'autre part la manière dont se distribuaient sur le territoire les infractions à ces lois. Ce n'est que peu à peu que la statistique criminelle est devenue une statistique morale et que, sans abandonner la sphère du droit et de l'administration, elle est entrée dans la domaine de la philosophie. Si elle était restée ce qu'elle avait été à son début, on ne peut méconnaître que la confection d'une statistique criminelle internationale ne serait pas sans difficultés, en raison de ces divergences dont nous parlions tout à l'heure et qui passent nécessairement de la législation dans la statistique. Mais puisqu'aujourd'hui il est admis qu'une statistique criminelle serait incomplète, si elle ne fournissait au moraliste des éléments d'étude, il semble qu'il serait possible de rendre ceux-ci essentiellement comparables.

"Les magistrats de tous les pays apprécient l'importance de l'utilité de la statistique criminelle et civile et il est certain que, partout, ils en réunissent les éléments avec soin et conscience. Quelque soit la méthode mise en pratique (bulletins individuels, registres, cadres ou fiches), nous dirons que, surtout en matière de statistique criminelle, la fin justifie les moyens, et qu'une méthode ne doit être taxée d'imperfection que lorsqu'on est à même de prouver, d'une manière irréfutable, que ses résultats manquent de précision. La statistique criminelle d'un pays devrait présenter, classés suivant leur nature, tous les actes punissables dénoncés, et non pas seulement ceux qui ont été jugés (ainsi que le vœu en a été exprimé par le congrès international de statistique dans la sixième session); de même elle devrait tenir compte des inculpés acquittés, comme de ceux qui ont été condamnés; ces éléments sont indispensables pour étudier, dans son ensemble, la criminalité générale d'un pays.

"Les conditions individuelles des délinquants, autrement dit leur âge, leur état civil et de famille, leur degré d'instruction, leur profession, leur nationalité ainsi que la cause déterminante ou les motifs des crimes, ce sont là des indications précieuses pour le moraliste et, qui sont de nature à éclairer l'influence exercée par le milieu social dans lequel vit l'auteur d'un méfait et à lui indiquer si cette influence est la même partout; il importe donc que les données soient absolument conformes dans toutes les statistiques criminelles.

"Il est permis de regretter profondément que les statistiques criminelles soient aussi incomplètes lorsqu'elles ne sont pas tout à fait muettes, sur la récidive, cette véritable plaie sociale. La question préoccupe cependant tous les criminalistes, qui seraient heureux de savoir par des comparaisons statistiques, qu'elles sont les législations qui assurent aux peines leur efficacité.

"La statistique criminelle ne sert pas seulement aux moralistes et aux jurisconsultes; les gouvernements ont besoin d'y récourir fréquemment. C'est par le nombre des agents de la police judiciaire, par celui des procès-verbaux transmis aux magistrats, par la suite donnée aux affaires, etc., qu'un pouvoir central s'assure que la justice est administrée dans les conditions les plus favorables à l'intérêt social. On devrait également trouver dans toutes les statistiques la durée des instructions criminelles, celle des détentions préventives; ces indications donneraient au législateur les moyens

de mettre les lois en rapport avec le principe sacré de la liberté individuelle."

Am statistischen Kongress in Kristiania (Sept. 1899) wies Bodio auf die Fortschritte hin, welche in bezug auf die Methoden im Gebiete der Kriminalstatistik mehrerer Staaten gemacht worden seien (u. a. Belgien und Niederlande) und betonte neuerdings die Vorteile, welche das Zählkartensystem darbiete, indem dasselbe allein den wachsenden Anforderungen, welche an die Statistik gestellt werden, genügen könne; auch die zentralisierte Bearbeitung empfehle sich immer mehr und was die Kostenfrage anbetreffe, so unterscheide sich das zentralisierte Verfahren mit den Zählkarten gegenüber demjenigen der dezentralisierten Berichterstattung nur dadurch, dass bei ersterem die Gesamtsumme der Kosten öffentlich bekannt in dem betr. Budgetposten der Kontrolle der Kammern unterstellt sei, während im andern Falle die Ausgaben für die Bearbeitung der Statistik resp. für die Berichterstattung in den Kosten für Besoldungen oder Entschädigungen des Personals der Richterämter oder Gerichtskanzleien enthalten seien. Auch diesmal macht der Referent auf den Unterschied zwischen der italienischen und deutschen Kriminalstatistik aufmerksam, welcher darin bestehe, dass letztere lediglich auf die definitiven Urteile der Gerichte abstelle, während die italienische die gesamte objektive Kriminalität umfasse, d. h. dass sie auch diejenigen Straffälle (und zwar mittelst eines besondern Formulars) umfasse, bei welchen der Urheber unbekannt geblieben oder das Geschäft vor definitiver Aburteilung aus irgend einem Grunde zurückgewiesen worden sei. An dem Umstande, dass die deutsche Kriminalstatistik weniger erschöpfend ist, als die italienische oder französische, ist freilich v. Mayr nicht schuld, denn er war es, der schon 1868 in seinen Beiträgen zur Statistik des Königreichs Bayern folgendes betonte:

"Kriminalstatistische Untersuchungen dürfen niemals ausschliesslich auf die Statistik der abgeurteilten Reate gegründet werden, sondern müssen, soweit dies nur möglich, die Gesamtzahl der konstatierten Rechtsverletzungen zum Ausgangspunkt nehmen."

Gegenüber Herrn de Tarde, welcher bei diesem Anlass wieder das in Frankreich bereits seit 70 Jahren angewandte System der dezentralisierten Bearbeitung verteidigt, betonte v. Mayr nochmals, dass die Kriminalstatistik nur dann Fortschritte machen könne, wenn sie zentralisert werde.

Bodio sprach sich u. a. aus, wie folgt:

"La statistique pénale s'est améliorée dans tous les pays. En Allemagne on a continué à faire la statistique au moyen du bulletin individuel. L'Italie a adopté la même méthode à partir de 1890 et est allée même plus loin, en y ajoutant un bulletin spécial pour chaque affaire pénale, quand le délit a été constaté, mais l'auteur n'a pas été découvert. En Angleterre on a introduit plusieurs améliorations considérables dans la forme et pour ce qui est du

contenu, on a ajouté des statuts ou actes concernant les différentes infractions; ce serait comme dire dans le langage qui nous est plus familier, la citation du paragraphe du code, afin de préciser les notions des délits.

"Grâce à l'emploi du bulletin individuel, la statistique peut approfondir certaines questions qui s'imposent aujourd'hui à l'attention des hommes soucieux de la paix publique et du progrès moral. En rendant compte, à la commission de la statistique judiciaire, des résultats du dépouillement des bulletins des individus condamnés en Italie dans les dernières années, j'ai eu l'occasion d'esquisser des comparaisons internationales sur la criminalité des mineurs. L'ouvrage de M. Morrison "Juvenile Offenders" (London 1897) est de plus haut intérêt sur cette classe de délinquants que peut s'exercer utilement l'action préventive de l'Etat. Et en France des écrivains de grande autorité réclament l'attention des hommes de bien sur la criminalité croissante des jeunes gens. Tout récemment dans la "Revue des deux mondes", M. Alfred Fouillée dénonçait ce fait inquiétant et en cherchait l'explication dans les conditions de l'instruction publique, qui n'est pas assez fortifiée par l'éducation morale. Un autre sujet d'étude de la plus haute importance est celui de la récidivité.1 Elle a occupé non seulement notre association, mais aussi l'Institut international de droit pénal, auquel des rapports remarquables² par la justesse de vues et d'analyse pénétrante ont été présentés par M. O. Köbner de Berlin et par notre collègue, M. G. v. Mayr. Ce sujet mérité toute l'attention de l'Institut et on devrait tâcher aussi de faire des parallèles de statistique de la récidive pour plusieurs Etats. Enfin, un des avantages les plus importants de la méthode par bulletins individuels complétée avec l'emploi du bulletin singulier de l'affaire pénale, est celui de permettre de constater exactement le mouvement de la criminalité, pour chaque année, dans les différentes phases de dénonciations, instructions, jugements. On sait que la notice de la réduction successive du nombre des dénonciations jusqu'au jugement définitif ne peut être obtenue hors de l'emploi des deux bulletins, que par une large approximation. Mr. Bodio est convaincu par une longue expérience que le progrès de la statistique est lie à la méthode qui consiste à réunir dans un bureau central les bulletins originaux des notices pour en faire le dépouillement d'après des vues et criteriums uniformes. Cette méthode n'implique pas la réunion de tous les services statistiques dans une seule administration. Cette autre espèce de centralisation peut avoir des avantages pour l'économie des frais, pour la coordination des travaux, pour éviter des doubles emplois, etc.; mais la première espèce de centralisation, celle qui consiste à faire le dépouillement des données dans un seul bureau, tend à se généraliser de plus en plus, et son utilité est appréciée par les hommes techniques."

Am Kongress des internationalen statistischen Instituts in

allseitige Beachtung.

² Vgl. auch die Schrift von Dr. F. Kitzinger: Die internationale kriminalistische Vereinigung (Betrachtungen über ihre Wirksamkeit), München 1905.

Dem Vernehmen nach befasst sich z. Z. auch Hr. Dr. med. Beck in Bern aus eigenem Antrieb mit der Erstellung einer umfassenden Statistik der Rückfälligen, welche wohl einzig in ihrer Art und hinsichtlich Vollständigkeit bis dahin unerreicht dastehen dürfte; dieselbe soll sich auf sämtliche im Zeitraum von 1895—1907 im Kt. Bern wiederholt oder mehrfach bestraften (im ganzen 31,767) Personen beziehen und verspricht ausserordentlich wertvolle Aufschlüsse und Fingerzeige für die Kriminalwissenschaft und die Strafrechtsreform zu liefern. Diese Arbeit, für welche das Material aus den Akten der Zentralpolizei geschöpft wurde, verdient daher ebenfalls allseitige Beachtung.

Budapest (Oktober 1901) machte de Lannoy, gestützt auf die Erfahrungen in Belgien, darauf aufmerksam, dass in den Kriminalstatistiken ein und das nämliche Individuum gewöhnlich so oft erscheine, als es im nämlichen Jahre verurteilt worden sei, und dass es daher angezeigt erscheine, als Einheit statt die individuelle Verurteilung das verurteilte Individuum zugrunde zu legen, d. h. in dem Sinne zu verfahren, dass doppelte und mehrfache Zählungen eines und desselben Individuums1 im nämlichen Jahre vermieden würden. Obschon die Richtigkeit dieser Bemerkung in der Diskussion anerkannt wurde, so wiesen andere doch auch mit Recht darauf hin, dass es für die zeitliche Vergleichung der Bewegung der Kriminalität so ziemlich aufs gleiche herauskomme, ob die einzelnen Individuen nur einmal oder unter Umständen mehrmals gezählt seien. Was dagegen das Studium der Kriminalität selbst anbelangt, so wurde die Führung getrennter Register für die nur einmal und die mehrmals (und zwar auch in frühern Jahren) Bestraften als zweckmässig erachtet; letzteres besonders im Interesse einer genauen Statistik der Rückfälligen. Herr Milliet machte bei diesem Anlass sehr richtig darauf aufmerksam, dass sowohl das ältere als das neue Verfahren seine Berechtigung habe und daher beide mit Vorteil beibehalten werden könnten, dass somit bei der Erstellung der Kriminalstatistiken objektiv und subjektiv verfahren werden sollte; die Frage des Rückfalls verdiene freilich eine ganz besondere Aufmerksamkeit. Zur nähern Untersuchung der verschiedenen Fragen betreffend die Kriminalstatistik wurde schliesslich eine Kommission von 6 Mitgliedern, bestehend aus den Herren Bosco, Hielt, de Lannoy, Milliet, Henck und Rath, ernannt.

Aus einem Bericht, welchen Professor Zoltan Rath 1901 dem statistischen Kongress in Budapest vorgelegt hat, geht hervor, dass eine Reform der Justizstatistik auf Grundlage des Zählkartensystems auch in Ungarn angebahnt und mit dem Inkrafttreten des neuen Strafgesetzbuches im Jahre 1900 zur Verwirklichung gelangte. Derselbe versichert, dass es in Ungarn mit Hülfe der neuen Statistik resp. der detaillierten Zählkartenformulare möglich sein werde, alle wünschbaren Nachweise über die Kriminalität zu liefern, da die Zählkarten eine unerschöpfliche Menge von Untersuchungen und Kombinationen bezüglich der persönlichen Verhältnisse der Verurteilten bieten, ja dass damit selbst die im Gebiete der Kriminalstatistik am weitesten fortgeschrittenen Staaten (Deutschland und Italien) von Ungarn übertroffen würden. Der genannte ungarische Fachmann berichtete damals u. a., was folgt:

Dies kann wohl in korrektionellen und noch häufiger in polizeirichterlichen Straffällen vorkommen; in Kriminalfällen dagegen dürfte diese Möglichkeit, wenigstens in unserer bernischen Kriminalstatistik, indes höchst selten sein. Übrigens würde den mehrfachen Zählungen bei Rückfälligen schon auf Grund der bezüglichen Angaben resp. nach Massgabe der Fragestellung im Zählkartenformular vorgebeugt werden können.

Les registres des affaires judiciaires furent dépouillés au Ministère de la justice, tandis que les tableaux précités ont été réunis et dépouillés par l'office central de statistique du Royaume. De nombreuses études de nos statisticiens les plus célèbres, de Konek, Jekelfalussy et M. Földes, s'occupent des résultats obtenus par cette (ancienne) méthode, qui a fourni des renseignements très intéressants sur la criminalité des diverses nationalités des deux sexes, des divers groupes d'âges, etc. Cependant les lacunes considérables qu'accusaient les registres, le manque de contrôle, ou mieux encore, son impossibilité, ainsi que les autres défauts inhérents à la méthode de registres ont déterminé l'Office central de statistique à étudier et recommander des projets de réforme. Le rapporteur a élaboré en 1894 un mémoire sur la réforme radicale de toute la statistique judiciaire, basée sur le système des bulletins individuels; et la réforme de la statistique criminelle a été acceptée en principe en 1895, mais l'exécution en a été différée jusqu'à l'année 1900, époque où le nouveau code de procédure pénale est entré en vigueur.....Toutes les données doivent être tirées des documents judiciaires; le contrôle de leur exactitude est rendu très facile, vu que chaque bulletin individuel reproduit le numéro des actes eux-mêmes ou celui inscrit sur l'écrou de l'établissement de détention. Or rien de plus simple que de vérifier le contenu des bulletins, en examinant les registres des tribunaux et des prisons et en consultant les documents divers. On peut même aller plus loin et constater comme l'a dit l'illustre statisticien M. Bodio, dans son récent rapport, qu'on peut se servir de ces bulletins comme instrument de contrôle de l'administration de la justice et découvrir des fautes ou méprises dans les jugements de tribunaux, dans la procédure ou la détention provisoire ou définitive.... Il est inutile de dire que la nouvelle méthode nous donnera des informations aussi détaillées — voire même un peu plus détaillées — sur la criminalité totale de notre pays, que celles dont on dispose pour l'Allemagne et l'Italie, pays les plus avancés en ce qui concerne la statistique criminelle. La nouvelle méthode nous permet d'obtenir une quantité de combinaisons pour ainsi dire inépuisable des qualités personelles des condamnés et du genre de leurs infractions. On pourra étudier sous les aspects les plus divers la criminalité des femmes, des jeunes gens, la récidive, phénomène le plus important de ce domaine, etc. Il est a noter que particulièrement les renseignements pris de notre statistique auront d'autant plus d'intérêt, que les différences de la culture intellectuelle, de l'instruction, du bien-être de la population de la Hongrie peuvent être poursuivies et la criminalité être mesurée à tous les points de vues avec la plus grande exactitude possible."

Anmerkung. Die fleissigsten und umfangreichsten Arbeiten auf dem Gebiete der internationalen Kriminalstatistik, zur Förderung derselben speziell zu Vergleichszwecken, hat wohl der Italiener Bosco in neuerer Zeit geliefert. Wir haben damit die 3 Abhandlungen im Auge, welche im "Bulletin de l'Institut international de Statistique", Band IV, 1. Lieferung, Band XI, 2. Lieferung, und Band XIII, 4. Lieferung erschienen sind und die eine Fülle von Anregungen und Stoff zu weitern Forschungen und Vergleichungen bieten. Die erste trug den Titel: "Gli omicidi in alcuni Stati d'Europa" (appunti di Statistica comparata) und erschien bereits 1889 im Umfang von zirka 50 Seiten, gr.-8°; die zweite, betitelt: "Législation et Statistique comparée de quelques infractions à la loi pénale (homicide, lésion personnelle, viol et attentat à la pudeur, vol, rapine et extorsion", erschien 1899 in einem Umfang von 214 Seiten, gr.-8° und die dritte: "La Deliquenza in vari Stati di Europa" 1903 in einem Umfang von 280 Seiten, gr.-8°.

Die Strafgesetzgebung des Kantons Bern.

Bis zur erfolgten Rechtsvereinheitlichung der Schweiz hat selbstverständlich noch das kantonale Strafrecht seine Gültigkeit; wir nehmen auf dasselbe hier nur insoweit Bezug, als es für fernerstehende oder auswärtige Interessenten erwünscht sein dürfte, sich an Hand der betreffenden Gesetzeserlasse selbst zu orientieren.

Die für die Erstellung der Kriminalstatistik hauptsächlich in Betracht fallenden Strafbestimmungen sind in dem seit 1. Januar 1847 und gegenwärtig noch in Kraft bestehenden Strafgesetz für den Kanton Bern vom 30. Januar 1866 und in dem seit 1. Januar 1851 in Kraft bestehenden Gesetzbuch über das Verfahren in Strafsachen für den Kanton Bern vom 2. März 1850 (revidiert durch das Abänderungsgesetz vom 12. März 1853 und den am 1. August 1854 in Kraft erwachsenen Grossratsbeschluss vom 25. April 1854), sowie vor allem in der heutigen Staatsverfassung vom 4. Juni 1893 enthalten. Die strafbaren Handlungen werden im Strafgesetz wie folgt definiert: "Eine Widerhandlung, welche die Gesetze mit polizeilichen Strafen belegen, ist eine Übertretung; eine Widerhandlung, welche die Gesetze und korrektionellen Strafen belegen, ist ein Vergehen; eine Widerhandlung, welche die Gesetze mit peinlichen Strafen belegen, ist ein Verbrechen. Entsprechend dieser Dreiteilung wurden auch die Strafarten unterschieden resp. zubemessen, nämlich: a) die polizeilichen Strafen für Übertretungen, und zwar Geldbusse oder Gefängnis; b) die korrektionellen Strafen für Vergehen, und zwar Korrektionshaus oder Gefängnis; c) die peinlichen Strafen für Verbrechen, und zwar lebenslängliche oder zeitliche Zuchthausstrafe. Die im Strafgesetz ebenfalls vorgesehene Todesstrafe (durch Enthauptung) wurde durch Artikel 65 der Bundesverfassung vom 31. Januar 1874 aufgehoben und im Beschluss des Grossen Rates vom 30. November 1874 durch lebenslängliche Zuchthausstrafe ersetzt. Indessen wurde das Verbot der Todesstrafe im Wege der Revision der Bundesverfassung durch Volksabstimmung vom 18. Mai 1879 wieder aufgehoben, also die Anwendung derselben den Kantonen wieder gestattet, von welchem Recht der Kanton Bern jedoch keinen Gebrauch mehr machte. Neben den hievor genannten Strafen können noch folgende als subsidiäre oder akzessorische, oder als Folgen der Hauptstrafen ausgesprochen werden 1. Einzelhaft; 2. die einfache Enthaltung; 3. die Verweisung (nur noch gegen Ausländer); 4. die Ehrenstrafen; 5. die Amtsentsetzung und die Einstellung im Amt; 6. das Wirtshausverbot; 7. die Geldbusse; 8. die Konfiskation einzelner Gegenstände. Hinsichtlich der Anwendung des Strafgesetzes sind ausserdem die Bundes- und die Militärstrafgesetze, sowie Strafverträge vorbehalten. Die Zuchthausstrafe zieht den Verlust der bürgerlichen Ehrenfähigkeit nach sich; bei den übrigen Strafarten können die Richter oder die Gerichte, soweit das Gesetz sie dazu ermächtigt, und sollen die Schuldigen in der bürgerlichen Ehrenfähigkeit einstellen, wenn das Gesetz es ausdrücklich vorschreibt. Über die Natur der im Gesetz genannten strafbaren Handlungen und die Bedeutung oder nähere Umschreibung der bezüglichen Strafandrohung im einzelnen muss auf das Strafgesetz selbst verwiesen werden.

Einige wesentliche Abänderungen erfuhr das Strafgesetz durch das Gesetz vom 2. Mai 1880, indem die in Artikel 142 (betreffend Misshandlung), Artikel 177 (betreffend Verleumdung) und Artikel 210 (betreffend Diebstahl) und in andern Artikeln enthaltenen Strafandrohungen erheblich moderiert wurden. Ferner brachte das Einführungsgesetz vom 18. Oktober 1891 zum eidgenössischen Schuldbetreibungs- und Konkursgesetz neue Bestimmungen, die an Stelle der Artikel 224-230 des Strafgesetzbuches betreffend betrügerischen und leichtsinnigen Geltstag und die Pfandverheimlichung traten. Verschiedene Strafandrohungen finden sich in einer Reihe von kantonalen und bundesgesetzlichen Erlassen, wie zum Beispiel im kant. Gesetz über das Wirtschaftswesen und den Handel mit geistigen Getränken, im kant. Gesetz über den Marktverkehr, im kant. Lebensmittelpolizeigesetz, im kant. Wuchergesetz, im kant. Armenpolizeigesetz, im kant. Medizinalgesetz, im kant. Hausiergesetz, im eidgenössischen Obligationenrecht, im eidgenössischen Viehseuchengesetz, im Gesetz betreffend Kontrollierung von Gold- und Silberwaren, im Gesetz betreffend Schutz von Fabrik- und Handelsmarken, im Gesetz über lagd- und Vogelschutz, im Gesetz über das Forstwesen, im Bundesgesetz über den Verkehr und Gebrauch von Lebensmitteln, im eidgenössischen Alkoholgesetz etc.

Von dem im Strafprozess im einzelnen bestimmten Verfahren kommen nun für die vorliegende Kriminalstatistik hauptsächlich die Bestimmungen über die Assisen, also ganz besonders die Artikel 370-448 des Gesetzes über das Verfahren in Strafsachen vom 2. März 1850 in Betracht. Die Assisen bestehen aus den Geschwornen und der Kriminalkammer; denselben liegt die Beurteilung der schwereren Vergehen oder der Verbrechen, überhaupt aller kriminalpolitischen und Pressvergehen ob. (Vergleiche weiter unten.) Dem Gesetze bleibt nach der Staatsverfassung vorbehalten, den Geschwornengerichten noch andere Teile der Strafrechtspflege zu übertragen. In dem bereits hievor zitierten Gesetze betreffend einige Abänderungen des Verfahrens in Strafsachen und des Strafgesetzbuches (vom 2. Mai 1880) wurde nun bestimmt, dass in allen den Assisen zugewiesenen Straffällen, wo ein unumwundenes Geständnis der Schuld seitens der Angeklagten vorliegt, die Kriminalkammer, ohne Mitwirkung der Geschwornen, zu urteilen habe. Durch diese Vorschrift wurde der Prozessgang in einer beträchtlichen Zahl von Straffällen vereinfacht und abgekürzt; in den auf den Prozessgang bezüglichen statistischen Übersichten ist die Tätigkeit beider Instanzen auseinandergehalten. Für die Verwaltung der Strafrechtspflege, wie auch der Zivilrechtspflege, sind bis zur Annahme der in Vorbereitung befindlichen Gesetzesvorlage durch das Volk und dem Inkrafttreten dieses und anderer Gesetze oder Verfassungsänderungen immer noch das Gesetz über die Organisation der Gerichtsbehörden vom 31. Juli 1847, sowie die Bestimmungen der Verfassung¹ vom 4. Juni 1893 (Artikel 49—62) massgebend. Nach denselben bestehen im Kanton 30 Amtsgerichte, 5 Geschwornen-(Assisen)-Bezirke, in welchen der Reihe nach das gleichnamige Gericht mit der Kriminalkammer zu tagen pflegt, und endlich das Obergericht mit 15 Mitgliedern und 4 Ersatzmännern, bestehend aus 3 Abteilungen: 1. dem Appellations- und Kassationshof, 2. der Anklage- und Polizeikammer und 3. der Kriminalkammer.

Die Strafrechtspflege wird also im Kanton Bern verwaltet durch:
1. die Gerichtspräsidenten als Polizeirichter und als korrektionelle Richter; 2. die Amtsgerichte als korrektionelle Gerichte; 3. die Anklage- und Polizeikammer; 4. die Assisen in Verbindung mit der Kriminalkammer in jedem Geschwornenbezirk und 5. den Appellations- und Kassationshof. Zum Zweck der Voruntersuchung, der Vorbereitung des Urteils und der Beaufsichtigung der Rechtspflege sind den Gerichten beigegeben: 1. die Untersuchungsrichter und 2. die Staatsanwaltschaft. Die Beamten der Staatsanwaltschaft sind: 1. ein Generalprokurator für den ganzen Kanton und ein Bezirksprokurator für jeden Geschwornenbezirk (also 5).

Die grundlegenden Bestimmungen über die Strafgerichtsbarkeit wurden, wie bereits angedeutet, in den Staatsverfassungen von 1846 und 1893 niedergelegt; selbstverständlich ist die erstere durch die letztere ausser Kraft gesetzt worden,² allein auch die Artikel 50—52 und 56—62 der jetzigen Verfassung sind durch den Volksbeschluss vom 3. November 1907 aufgehoben und durch neue Bestimmungen ersetzt worden; von diesen ist hier besonders die Vorschrift von Bedeutung, dass während früher nach den Verfassungen von 1846 und 1893 die Beurteilung der kriminellen, sowie der politischen und Pressdelikte den Geschwornengerichten zufiel, die sich zukünftig — abgesehen von den wie bisher in ihrer Kompetenz liegenden Strafgeschäften — mit allen politischen Straffällen und den vom Gesetz zu bezeichnenden Pressdelikten zu befassen haben. Es hat sich nämlich erwiesen, dass von den während den letzten 30 Jahren vor die Assisen gewiesenen Pressdelikten zirka ²/3 einen rein pri-

Artikel 49 der bernischen Staatsverfassung lautet: "Die Rechtspflege in bürgerlichen und Strafrechtssachen wird durch die verfassungsmässigen Gerichte ausgeübt. Durch das Gesetz kann auch den Verwaltungsbehörden des Staates und der Gemeinden Strafbefugnis eingeräumt werden."

² Die Gesetzeserlasse, von welchen hier bis zum Schlusse dieses Abschnitts die Rede sein wird, hatten natürlich auf die Ergebnisse der vorliegenden Kriminalstatistik von 1901—1905 gar keinen Einfluss, weil dieselben nach Ablauf dieser Periode zur Vollziehung kommen.

vaten Charakter hatten, so dass es angezeigt erschien, die letztern den Amtsgerichten oder Gerichtspräsidenten zur Beurteilung zuzuweisen, da es sich nach der Ansicht des Gesetzgebers nicht lohne, den ganzen umständlichen, feierlichen und kostspieligen Apparat des Geschwornengerichts zur Aburteilung von Pressdelikten letztgenannter Art in Bewegung zu setzen. Die Vorschriften über die Pressdelikte haben überhaupt im Kanton Bern schon etwelche Wandlungen durchgemacht; bereits unterm 21. März 1853 wurde ein Pressgesetz erlassen, dessen ausführliche Bestimmungen indes durch die in den §§ 188 und 240 u. ff. enthaltenen Vorschriften des bernischen Strafgesetzbuches vom 30. Januar 1866 wieder aufgehoben wurden.

Gestützt auf den obgenannten Volksbeschluss vom 3. Nov. 1907 legte die Justizdirektion dem Regierungsrate zuhanden des Grossen Rates ein neues Gesetz über die Organisation der Gerichtsbehörden zur Beratung vor. Ein anderes, ebenfalls am 3. Nov. 1907 vom Volke angenommenes Gesetz ist dasjenige betr. den bedingten Straferlass, mit welchem in humanitärer Absicht die grosse Zahl der strafbaren Handlungen, somit auch diejenige der Delinquenten, zu verringern und damit zugleich die Gefängnisse, in welchen der Herd der Ansteckung und der gänzlichen Demoralisation derselben zu suchen ist, zu entvölkern bezweckt wird, mit dem Hauptziel der Prävention und Besserung. Der Straferlass kann freilich nur auf diejenigen Personen Anwendung finden, welche zu einer die Dauer eines Jahres nicht erreichenden Freiheitsstrafe verurteilt sind und zudem nur unter gewissen Voraussetzungen. Der Verurteilte muss dieser Vergünstigung würdig sein; er muss den angerichteten Schaden nach Massgabe seiner Mittel ersetzt haben; er darf nie zu Zuchthausstrafe verurteilt worden sein etc. "In dieser Beschränkung erweist sich der bedingte Straferlass, wie sich die Botschaft zur Gesetzesvorlage aussprach, als ein wirksames Kampfmittel gegen die immer mehr zunehmende Rückfälligkeit der Verbrecher und damit gegen die Verbrechen selbst, als ein Kampfmittel, das auch in unserm Staatswesen zur Anwendung gebracht zu werden verdient. Kein Staat, der diese Einrichtung kennt, denkt an ihre Abschaffung, da die Kriminalität überall abnimmt. (?) In Frankreich ist durch die Einführung des bedingten Straferlasses (loi Béranger) die Zahl der Rückfälligen zurückgegangen von 106,234 im Jahre 1894 auf 86,027 im Jahre 1900, also um 20 Tausend in 6 Jahren." Wir wollen die Richtigkeit dieser letztern Angaben nicht bezweifeln. Die Erfahrung mag dieselbe bei uns bestätigen, und gerade um derartige Nachweise zu erbringen, wäre die Einführung einer regelmässigen Kriminalstatistik als das einzig zuverlässige Mittel am Platze.

¹ Im Gegenteil, sie nimmt (ausgenommen in Frankreich und im Kt. Bern) überall fortwährend zu, wie wir in den Schlussbemerkungen und -Tabellen nachweisen. Der Verfasser der Botschaft hat offenbar die Arbeiten Boscos nicht konsultiert.

Die Rechtsvereinheitlichung des Bundes wird eine gründliche Reform sowohl des kantonalen Zivil- als auch des Strafrechts in der gesamten Schweiz mit sich bringen und es wird der Bund auch an die Einführung einer umfassenden Justiz- und Kriminalstatistik herantreten müssen; allein so wenig die Bundesbehörden die Mitwirkung der kantonalen Behördeninstanzen bei der Durchführung von eidg. Gesetzen entbehren oder umgehen können, so wird der Bund auch bei und nach der Unifikation des Rechts und folglich auch bei der Einführung der Justiz- und Kriminalstatistik auf die Mithülfe der Kantone angewiesen sein; denn dem Bunde wie den Kantonen liegen als Staatswesen die Pflicht und Aufgabe ob, auf gesetzgeberischem und administrativem Gebiete die öffentlichen Interessen des schweizerischen Vaterlandes zu wahren und die Wohlfahrt des gesamten Schweizervolkes zu fördern.

Die Ergebnisse der Kriminalstatistik.

Die vorliegende Arbeit ist ein probeweiser Versuch zur Anbahnung einer Reform der Justiz- und Kriminalstatistik im Kanton Bern, der trotz mancherlei Schwierigkeiten, soweit ein Urteil im Vergleich zu analogen Arbeiten anderer Kantone und Staaten möglich ist, als gelungen bezeichnet werden kann. Freilich ist damit nur eine erste Etappe auf dem Wege der Verbesserung und des Ausbaues unserer bernischen Justiz- und Kriminalstatistik erreicht und die Statistik selbst ist inhaltlich, weil sie sich bloss auf die von den Assisen und der Kriminalkammer beurteilten Straffälle bezieht, so beschränkt, dass bei ihr von einem Gesetz der grossen Zahl nicht die Rede sein kann, mit andern Worten, die Zahlen sind zu klein, um hinlänglich beweiskräftige Schlussfolgerungen daraus ziehen zu können. Dennoch gewähren sie in ihrer so ausführlich als möglich gehaltenen Darstellung im einzelnen verschiedene interessante Aufschlüsse und Anhaltspunkte. Man wird vielleicht auf den ersten Blick geneigt sein, die Darstellungen zum Teil als zu weitläufig und kompliziert zu bezeichnen; allein abgesehen davon, dass derartige Statistiken, weil sie in der Regel von sehr verschiedenen Gesichtspunkten aus und somit auch zu verschiedenen Zwecken benützt zu werden pflegen, möglichst erschöpfend und vollständig erstellt werden müssen, um den vielseitigen Interessen und Zwecken zu dienen, wurde diese Probearbeit so angelegt, dass es den betr. Interessenkreisen ein Leichtes sein wird, zu beurteilen, welche Darstellungen bei einer allfälligen zukünftigen Bearbeitung ohne Beeinträchtigung des Ganzen weggelassen und welche eventuell noch zu ergänzen oder zu erweitern wären. Der Inhalt der Justiz- oder Kriminalstatistik bezieht sich sowohl auf die geschäftlichen Verhältnisse der Gerichtspflege, als auch auf die persönlichen Verhältnisse der Angeklagten, Verurteilten und Freigesprochenen, oder mit andern Worten, es unterscheidet sich dieselbe inhaltlich in die formelle oder Geschäftsstatistik (Prozessgang) und die materielle Statistik. Da die Ergebnisse der letztern des beschränkten Beobachtungsgebiets wegen, wie gesagt, für die wissenschaftliche Beurteilung und Feststellung von bestimmten Tatsachen, allgemeinen Regeln und Gesetzen als unzulänglich resp. unmassgeblich zu betrachten sind, so gedenken wir hier nur einzelne, für die Justizund Moralstatistik besonders wichtige Gesichtspunkte oder in die Augen springende Tatsachen zu berühren, indem wir uns in der Hauptsache auf die Erläuterung der verschiedenen Darstellungen, sowie das bei der Bearbeitung eingeschlagene Verfahren beschränken.

Die tabellarischen Darstellungen I-XII beziehen sich auf die Behandlung der Geschäfte und den Prozessgang; die Ergebnisse stützen sich auf die von uns mittelst der Geschäftszählkarte I an Hand der Akten der Kriminalkammer erstellten Auszüge. Nach Tabelle I fanden im Zeitraum von 1901—1905 im ganzen 73 Assisensessionen oder 15 per Jahr statt; die Assisen haben 781, die Kriminalkammer 91, zusammen 872 Sitzungstage zu verzeichnen, also entfallen im Durchschnitt per Jahr auf die Assisen 156, auf die Kriminalkammer 18, zusammen 174 Sitzungstage. Von den Assisen wurden im ganzen 570, von der Kriminalkammer 161, zusammen 731 Geschäfte behandelt, was im Durchschnitt per Jahr für die Assisen 114, für die Kriminalkammer 32, zusammen 146 ausmacht. Die Assisen hatten 829, die Kriminalkammer 195, zusammen 1024 Angeklagte zu beurteilen, oder durchschnittlich per Jahr: Assisen 166, Kriminalkammer 39, zusammen 205. Auf 1000 Personen der Bevölkerung im strafmündigen Alter (zurückgelegtes 15. Jahr) kamen in den 5 Jahren von 1901/05 1,9 Kriminalgeschäfte und 2,7 Angeklagte; relativ am stärksten erscheint die Kriminalität im II. und V. Geschwornenbezirk (Mittelland und Jura); am geringsten dagegen im I. und III. Geschwornenbezirk (Oberland und Der geographische Nachweis der von den Assisen behandelten Geschäfte und beurteilten Angeklagten nach Assisenbezirken bezw. Landesteilen und Amtsbezirken repräsentiert indes ein nicht absolut getreues Bild der Kriminalität, weil die Aburteilung nicht immer in dem Bezirk stattfindet, wo der Ort der Tat liegt und das Gericht sonst zuständig ist. Auch in zeitlicher Hinsicht sind verschiedene Handlungen von einem Jahr zum andern nicht selten, indem die Delikte in sehr vielen Fällen nicht vom gleichen Jahre des Urteils, sondern sogar häufig mehrere Jahre vorher datieren; es figurieren also in den statistischen Übersichten viele Delikte, welche früher vorkamen, wogegen wieder im gleichen Zeitraum begangene andere Delikte in der Statistik fehlen, weil sie erst später zur Beurteilung gelangten.

Im allgemeinen ist bezüglich des Verfahrens bei der Bearbeitung noch auf folgendes aufmerksam zu machen. Für den Nach-

weis der einzelnen Deliktarten war in Fällen, wo mehrere strafbare Handlungen begangen wurden, das Hauptdelikt grundsätzlich als massgebend angenommen worden; ebenso wurde eine Person, welche in ein und demselben Falle mehrerer strafbarer Handlungen beschuldigt und verurteilt worden war, bei derjenigen Handlung gezählt, welche mit der schwersten Strafe bedroht ist. Obschon die Fragestellung zwischen Anklage und Urteil unterscheidet, so wurde bei der Ausarbeitung der tabellarischen Darstellungen doch grundsätzlich das nach dem Urteil konstatierte und nicht das nach der Anklage angegebene Hauptdelikt angenommen. Die Anzahl der Delikte nach Anklage und Urteil per Geschäft konnte zwar nicht ganz konsequent gleich registriert werden; beging z. B. ein Angeklagter zu gleicher Zeit unzüchtige Handlungen und einen Notzuchtsversuch mit derselben Person, so konnte ebensogut ein als mehrere Delikte angenommen werden; dasselbe ist der Fall mit zwei verschiedenen, gleich schweren Diebstählen. Umgekehrt stiftete ein Angeklagter den andern zum Meineid an, der dann geschworen wurde, oder einer war dem andern beim Diebstahl behülflich, oder es misshandelten zwei im gleichen Raufhandel zwei andere, so konnten je mit dem gleichen Rechte ein oder mehrere Delikte gezählt werden. Die strafbaren Handlungen wurden bei den Freigesprochenen nach der Anklage, bei den Strafloserklärten und Verurteilten nach dem Urteil rubriziert. Von den im Zeitraum 1901—05 Freigesprochenen sind 43 = 21.9% mit, 75 = 38.3 % ohne Entschädigung und 78 = 39.8 % unter Kostenfolge verzeichnet. Bei der Bearbeitung wurde auch auf die Gründe der Freisprechung und die Höhe der Entschädigungen Rücksicht genommen. Nach Tabelle VI wurden nämlich freigesprochen: 11 wegen Notwehr, 11 wegen Unzurechnungsfähigkeit, 11 mangels Strafantrag, 20 mangels Beweise, 140 mangels Schuld und 3 aus andern Gründen. Die betreffenden 43 Freigesprochenen erhielten eine Entschädigung von Fr. 8145 oder im Durchschnitt In Tabelle VII ist die Dauer der Voruntersuchung Fr. 189.40. nachgewiesen; dieselbe beträgt für die Geschäfte der Assisen und der Kriminalkammer zusammen von der Voruntersuchung bis zum Aktenschluss 53,790 Tage; die Prozesse wurden aber durch ausserordentliche Umstände um 16,284 Tage verlängert, verbleiben sonach 37,506 Tage oder per Geschäft 51,3 und pro Angeklagten 36,6 Tage. Die längste Dauer (nämlich 46,1 Tage) weist der IV. Assisenbezirk (Seeland), die kürzeste mit bloss 28,6 Tagen der II. (Mittelland) auf. Auch nach den einzelnen Jahren zeigen sich erhebliche Unterschiede; im Jahr 1902 fielen z. B. auf ein Geschäft 56,3 Tage und pro 1904 40,4 Tage. In Tabelle XIII ist die Dauer der Kriminalprozesse vor den einzelnen Instanzen und im ganzen nachgewiesen. Vor Untersuchungsrichter waren die Geschäfte im ganzen 53,790 Tage oder durchschnittlich 73,6 Tage pendent, vor Anklagekammer

12,058 Tage oder 16,5 Tage per Geschäft. Die totale Dauer der Prozesse vor Assisen betrug 91,257 Tage, oder 160 pro Geschäft, vor Kriminalkammer 13,040 Tage oder 81 pro Geschäft und zusammen 104,297 Tage oder 142,7 pro Geschäft. Demnach erfordern die von der Kriminalkammer erledigten Geschäfte ungefähr die Hälfte der Zeitdauer der von den Assisen behandelten Geschäfte. Auch bei der Gesamtdauer der Prozesse zeigen sich für die einzelnen Jahre wie für die Assisenbezirke erhebliche Schwankungen, welche natürlich oft durch aussergewöhnlich lang andauernde Prozesse entstehen können. 1903 betrug die durchschnittliche Dauer 125,9 Tage (Minimum), 1905 dagegen 148,7 Tage (Maximum). Die kürzeste Dauer weist der I. Geschwornenbezirk (Oberland) auf, nämlich 122,3 Tage per Geschäft, die längste der V. Geschwornenbezirk (Jura), nämlich 157,8. Nach Tabelle IX dauerten die Assisengeschäfte in 12 Fällen = $2^{\circ}/_{0}$ bis 1 Monat, in $62 = 11^{\circ}/_{0}$ 1—2 Monate, in 115 $= 20^{\circ}/_{0}$ 2—3 Monate, in $106 = 19^{\circ}/_{0}$ 3—4 Monate, in $151 = 26^{\circ}/_{0}$ 4—6 Monate, in $83 = 15^{\circ}/_{0}$ 6—9 Monate, in $17 = 3^{\circ}/_{0}$ 9—12 Monate, in 24 = 4% über 12 Monate; die Kriminalkammergeschäfte dauerten dagegen in 17 Fällen = 11 % bis 1 Monat, in 40 = 34 % 1–2 Monate, in 41 = $25 \%_0$ 2-3 Monate, in $28 = 17 \%_0$ 3-4 Monate, in $15 = 9^{\circ}/_{0} 4$ —6 Monate, in $5 = 3^{\circ}/_{0} 6$ —9 Monate und in 1 Fall = 1 % von 9-12 Monaten. In Tabelle X ist die Dauer der Untersuchungshaft ebenfalls in abstufungsweiser Darstellung enthalten. Von den 1024 Angeklagten des 5jährigen Zeitraumes 1901—1905 waren 813 = 79.4 % verhaftet und 211 = 20.6 % nicht verhaftet; die Haft dauerte 70,607 oder im Durchschnitt 87 Tage. Von den Verurteilten waren 701 = 85.5 % verhaftet und 119 = 14.5 % nicht verhaftet. Von den Freigesprochenen waren 112 = 54,9 % verhaftet und 92 = 45,1% nicht verhaftet. Die Gesamtdauer der in Haft gewesenen Freigesprochenen beträgt 9523 oder im Durchschnitt 85 Tage. Bezüglich der Abstufung der Dauer der in Untersuchungshaft gewesenen Verurteilten und Freigesprochenen verweisen wir auf die Tabelle selbst.

Die Zahl der Expertisen und der in der Hauptverhandlung einvernommenen Zeugen konnte erst für die Jahre 1904 und 1905 aus den Gerichtsprotokollen genau ermittelt werden, da die Angaben in diesen letztern für die frühern Jahre unvollständig waren; während zum Beispiel pro 1901 in Assisen- und Kriminalkammergeschäften 333 Zeugen, pro 1902 337 und pro 1903 gar nur 214 nachgewiesen werden konnten, betrug die Zahl derselben pro 1904 971 und pro 1905 1004; wir veröffentlichen daher in Tabelle XI nur die bezüglichen Nachweise pro 1904 und 1905. In diesen zwei Jahren funktionierten also 1975 Zeugen oder 7 pro Geschäft und 178 Expertisen oder je eine für das zweite Geschäft. Von den Expertisen waren 27 psychiatrische, 116 rein medizinische und 116 andere. Vermutlich wurde dem Nachweis der Zahl der Expertisen und Zeugen

in den Gerichtsakten der Kriminalkammer erst anlässlich der statistischen Vorarbeit des frühern Kammersekretärs Rechnung getragen; aus Tabelle XII ergibt sich der Nachweis betreffend die Kosten der Kriminalprozesse, welche für 731 Geschäfte pro 1901—05 Fr. 321,118.— oder im Durchschnitt Fr. 439.— per Prozess betrugen; ein Assisenprozess kostete zwar Fr. 485.—, während ein Prozess der Kriminalkammer nur Fr. 276.— kostete.

Tabelle XIII a enthält die Gesamtzahl der Delikte in Bezug auf reale Konkurrenz. Danach wurden im Zeitraum 1901—05 820 Angeklagte schuldig erklärt, 196 freigesprochen und 8 Fälle ohne Urteil erledigt. Gemäss Urteil wurden im ganzen 1142 Delikte begangen oder durchschnittlich 1,1 pro Angeklagten. In Tabelle XIIIb sind die begangenen Delikte mit Rücksicht auf die Zahl der Angeschuldigten oder Mittäter nachgewiesen. Von den 1142 Delikten waren 893 Einzelvergehen und 249 Gemeinschaftsvergehen; bei diesen letztern waren in 201 Straffällen 2, in 37 3, in 94 6 und in 2 7—12 Angeklagte beteiligt.

In Tabelle XIV sind die Verurteilten pro 1901—05, soweit es auf Grund der Akten möglich war, in bezug auf Vorstrafen abgestuft; danach waren von den 820 Verurteilten 445 noch nicht und 375 früher schon bestraft, und zwar 98 1 mal, 53 2 mal, 99 3—5 mal, 68 6—10 mal, 46 11 mal, 7 21—30 mal, 3 31—40 mal und 1 mehr als 40 mal. Bei ausserhalb des Kantons wohnhaften Angeklagten konnten die Vorstrafen nicht immer genau ermittelt werden.

Die Zahl und Dauer der Hauptstrafen und die Zahl und Dauer der akzessorischen Strafen, welche im Zeitraum 1901-05 von den Assisen bezw. der Kriminalkammer den Verurteilten zubemessen wurden, sind in Tabelle XV a dargestellt. Zuchthaus wurden im ganzen in 392, Korrektionshaus in 283, Gefangenschaft in 123, Geldbussen in 22 und verschiedene Nebenstrafen in 394 Fällen verhängt; diese letztern bestunden in Verweisung (in 93 Fällen), in Einstellung in der bürgerlichen Ehrenfähigkeit (in 173 Fällen), in Amtsentsetzung (in 9 Fällen), in Wirtshausverbot (in 16 Fällen), in Geldstrafen (in 93 Fällen) und in Gefangenschaft (in 10 Fällen). In bezug auf die Abstufung der Zuchthaus-, Korrektionshaus- und Gefangenschaftsstrafen nach der Dauer muss auf Tabelle XV a verwiesen werden. Die Differenzen hinsichtlich der Zuchthaus- und Korrektionshausstrafen gegenüber andern Darstellungen rühren daher, dass infolge von Anrechnung der Untersuchungshaft jeweilen in Korrektionshaus verwandelte Zuchthausstrafen in Tabelle XV a bei den letztern gezählt sind. Tabelle XV b veranschaulicht die Strafmilderung, das heisst die Zahl der Hauptstrafen, welche durch die ausgestandene Untersuchungshaft herabgesetzt resp. als getilgt erachtet wurden. Von den 392 Zuchthausstrafen wurden 84 in Korrektionshaus und 4 in einfache Enthaltung umgewandelt; von den 283 Korrektionshausstrafen wurden 96 in Gefangenschaft oder Einzelhaft und 2 in einfache Enthaltung umgewandelt, 7 waren getilgt durch die ausgestandene Untersuchungshaft; von den ausgesprochenen 123 Gefangenschaftsstrafen wurden 29 durch die Untersuchungshaft als getilgt erkannt. Überdies kamen noch in 22 Fällen Geldbussen als Hauptstrafe hinzu. Nach Tabelle XVI a stützen sich die Korrektionshausstrafen in 249 Fällen auf die Verurteilung wegen eines Vergehens, in 63 auf die Verurteilung wegen eines Versuchs eines Vergehens, in 26 Fällen auf den Abzug der Untersuchungshaft von der ausgesprochenen peinlichen Strafe und in 28 Fällen auf Annahme geminderter Zurechnungsfähigkeit bei Verurteilung wegen eines Vergehens. Der Gesamtnachweis in bezug auf die mangelnde Zurechnungsfähigkeit ist in Tabelle XVI b geleistet, indem im Zeitraum 1901—05 in Assisen- und Kriminalfällen 37 Verurteilte oder durchschnittlich 7,4 Verurteilte per Jahr als gemindert zurechnungsfähig erklärt wurden.

In Tabelle XVII 1-6 sind die begangenen Delikte, deren Beurteilung und Freispruch den Angeklagten nach den Arten der strafbaren Handlungen resp. Gruppen derselben und im ganzen nach Geschwornenbezirken jahrweise dargestellt; ferner sind hier die Delikte unterschieden nach Anklage und nach Urteil, sodann weiter in beiden Fällen zwischen Haupttat und Nebentat und endlich ob das Delikt in jedem Straffall von einer oder mehreren Personen begangen worden sei. Für die ganze Periode von 1901-05 ergeben diese Nachweise in der Hauptsache folgendes: Von den 1024 Angeklagten waren 129, also nur 12,6 %, weibliche. Zahl der begangenen Delikte: a) nach Anklage als Haupttat 861, als Nebentat 443; b) nach Urteil als Haupttat 738, als Nebentat 404, von einer Person wurden Delikte begangen in 893 und von mehreren Personen in 249 Fällen. Verurteilt wurden im ganzen 820 Angeklagte, wovon unter Annahme mildernder Umstände 434 und beschränkter Zurechnungsfähigkeit 37, im ganzen zu 906 Strafen (inklusive Nebenstrafen), und zwar 335 peinlich, 465 korrektionell und 106 polizeilich. Gänzlich freigesprochen oder straflos erklärt wurden im ganzen 196, wovon 28 straflos erklärt, 43 mit und 75 ohne Entschädigung und 78 unter Kostenfolge freigesprochen; 11 wurden wegen Unzurechnungsfähigkeit freigesprochen oder straflos erklärt; bei 8 Angeklagten wurde das Verfahren durch Vergleich oder Tod eingestellt. Die Kriminalfrequenz stellt sich nach den Deliktarten wie folgt (die erste Zahl bedeutet jeweilen die Angeklagten, die zweite die Verurteilten): Weitaus am stärksten herrschen die Diebstähle vor, nämlich 307 (268), dann Misshandlungen 177 (127), Sittlichkeitsverbrechen 135 (123), Mord und Totschlag etc. 76 (41), Fälschungen 73 (64), Raub, Erpressungen 68 (49), Unterschlagung 52 (39), Brandstiftung und Eigentumsbeschädigung 46 (24), falscher Eid, falsches Zeugnis 31 (21) etc.; je der fünfte Teil dieser Zahlen ergibt die durchschnittliche Kriminalität per Jahr. Die effektiven Zahlen erzeigen nach den genannten Übersichten keine grossen Abweichungen. Jahr für Jahr rangieren die Deliktarten, wie oben, mit Diebstahl in erster, Misshandlungen in zweiter und Sittlichkeitsverbrechen in dritter Linie, mit Ausnahme des Jahres 1905, in welchem mehr Sittlichkeitsverbrechen zur Beurteilung gelangten, als Misshandlungen.

In Tabelle XVIII sind die beurteilten strafbaren Handlungen noch näher spezifiziert; so ist darin z. B. unterschieden zwischen einfachem und qualifiziertem Diebstahl, zwischen Meineid und fahrlässigem Eid, bei den Sittlichkeitsverbrechen zwischen 8 und bei den Misshandlungen zwischen 7 verschiedenen Arten, dann zwischen Kindsmord und Niederkunftsverheimlichung, zwischen Mord, Totschlag und fahrlässiger Tötung etc. Die bezüglichen Nachweise konnten indes in Tabelle XVIII, obschon sie im Original nach Amtsund Geschwornenbezirken, sowie für jedes Jahr besonders erstellt sind, Raumes halber nur für den 5jährigen Zeitraum zusammen nach Geschwornenbezirken und Jahren veröffentlicht werden; dagegen sind die Deliktarten in Tabelle XX und XXI in oben angedeuteter Spezifikation aufgeführt.

Auf Tabelle XIX sind die Verurteilten jahrweise nach Amtsbezirken, und zwar in Verbindung mit Tatort und Wohnort, sowie mit Unterscheidung der Bestrafung wegen einer oder mehreren Handlungen (in diesen beiden Fällen ebenfalls nach dem Tatort) dargestellt. In der Periode 1901—05 konnte der Tatort bei 808 Verurteilten, der Wohnort bei 647 ermittelt werden; bei 12 Verurteilten war der Tatort, bei 44 der Wohnort ausserhalb des Kantons und bei 129 Verurteilten war der Wohnort überhaupt unbestimmt.

In Tabelle XX 1—2 gelangen die persönlichen Verhältnisse der Verurteilten in Verbindung mit den Deliktarten (Hauptdelikten) zur Darstellung, und zwar für die Jahrfünftperiode im ganzen. Daraus ergibt sich mit bezug auf Geschlecht und Familienstand folgendes:

Männliche Verurteilte 728 = 88,7 %, weibliche 92 = 11,3 %, ledige 511 = 62,3 %, verheiratete 264 = 32,2 %, verwitwete oder geschiedene 45 = 5,5 %, und zwar machen die männlichen Verurteilten in jeder der drei Kategorien des Familienstandes das Hauptkontingent (bei den ledigen ungefähr das 12fache, bei den verheirateten und ebenso bei den verwitweten und geschiedenen annähernd das 5fache) aus. Nach dem Alter verteilen sich die Verurteilten wie folgt: Vom 15.—16. Jahr 14 = 1,7 %, vom 17.—20. Jahr 117 = 14,3 %, vom 21.—30. Jahr 368 = 44,8 %, vom 31.—40. Jahr 189 = 23 %, vom 41.—50. Jahr 84 = 10,3 %, vom 51.—60. Jahr 37 = 4,6 %, vom 61. bis 70 Jahr 10 = 1,3 % und über 70 Jahr alt 1 (wegen Meineid) Verurteilter. Nach der Heimat oder Nationalität wurden ermittelt: 617 Kantonsbürger = 75,2 %, 86 Bürger aus andern Kantonen = 10,5 % und 117 Ausländer = 14,3 %. Nach der Religion: 599 Protestanten = 73 %, 215 Katholiken = 26,2 % und 6 Israeliten = 0,8 % vom Total

der Verurteilten. Der Beruf, welchen die Verurteilten zur Zeit der Tat ausübten, konnte nicht durchwegs genau ermittelt werden; immerhin ergab sich folgende annähernd zutreffende Gruppierung: Der Landwirtschaft (inklusive Bergbau und Forstwirtschaft) gehören 119 = 14,5 % Verurteilte an, wovon 24 selbständige Berufstätige, 91 Berufsarbeiter und 4 Familienangehörige oder Erwerbslose; der Industrie, dem Handel, Gewerbe und Verkehr 437 = 53,3 %, wovon 105 selbständige Berufstätige, 311 Berufsarbeiter und 21 Familienangehörige oder Erwerbslose, der öffentlichen Verwaltung $43 = 5.3^{\circ}/_{o}$, worunter nur 2 Familienangehörige oder Erwerbslose; dann 143 = 17,4 % Arbeiter, Taglöhner, Handlanger und Personen ohne nähere Berufsangabe, 54 = 6,6 % häusliche Dienstboten und 24 = 3 % anderer oder unbekannter Berufsarten. Nun ist aber zu bemerken, dass die angeführten Prozentzahlen betr. die persönlichen Verhältnisse der Verurteilten nicht die wirklichen Verhältnisziffern darstellen; diese letztern ändern zwar wenigstens beim Geschlecht, beim Familienstand und Alter am Verhältnis sehr unwesentlich; anders stellt sich dasselbe beir Heimat und beir Religion und zum Teil auch bei der Berufsunterscheidung heraus; allein da die Zahlen, wie schon früher bemerkt, zu bestimmten Schlussfolgerungen zu klein erscheinen, so sehen wir hier von einer Wiedergabe der bezüglichen Verhältnisziffern im einzelnen ab.

Die Nachweise über die persönlichen Verhältnisse der Verurteilten schliessen auch die Vorstrafen und den Rückfall in sich. Vorbestraft waren 374 oder $45,6\,^{\circ}/_{\circ}$ der Verurteilten, und zwar einmal $96 = 11,7\,^{\circ}/_{\circ}$, mehrmals $278 = 33,9\,^{\circ}/_{\circ}$. Von den Vorbestraften sind bei 144 bis 12 Monate, bei 52 1—2 Jahre, bei 89 2—5 Jahre, bei 51 5 und mehr Jahre und bei 38 eine unbestimmte Zeit seit der letzten Bestrafung verflossen; Rückfällige im Sinne des Art. 62 des Strafgesetzbuchs wurden $246 = 30\,^{\circ}/_{\circ}$ ausgemittelt, wovon $95 = 11,6\,^{\circ}/_{\circ}$ erstmals und $151 = 18,4\,^{\circ}/_{\circ}$ wiederholt als rückfällig bestraft wurden, oder noch näher spezifiziert: Von den 246 Rückfälligen befanden sich $95 = 38,6\,^{\circ}/_{\circ}$ im ersten, $49 = 20\,^{\circ}/_{\circ}$ im zweiten, $24 = 9,7\,^{\circ}/_{\circ}$ im dritten und $78 = 31,7\,^{\circ}/_{\circ}$ im häufigern Rückfall. Raub, Erpressung, Diebstahl und Unterschlagung sind bei der Rubrizierung als gleichartige Straftaten behandelt worden.

Tabelle XXI veranschaulicht die Strafart und das Strafmass der Verurteilten in Verbindung mit den (Haupt-)Delikten, und zwar die wirklich nach Urteil gefällten Haupt- und Nebenstrafen, wobei die Umwandlung von Zuchthaus in Korrektionshaus, oder von Korrektionshaus in Einzelhaft nicht in Betracht fällt, also auch nicht die Anrechnung der ausgestandenen Untersuchungshaft. Von den 820 Verurteilten erhielten $325 = 39.6 \, ^{\circ}/_{\circ}$ Zuchthaus, $351 = 42.8 \, ^{\circ}/_{\circ}$ Korrektionshaus und $122 = 14.9 \, ^{\circ}/_{\circ}$ Gefängnis und $22 = 2.7 \, ^{\circ}/_{\circ}$ Geldbussen als Hauptstrafe. Zuchthaus von $1-1^{1}/_{2}$ Jahren erhielten 125, von $1^{1}/_{2}-2$ Jahren 66, von 2-3 Jahren 59, von 3-4 Jahren 28, von 4 bis

5 Jahren 18, von 5—6 Jahren 10, von 6—7 Jahren 6, von 7—8 Jahren 1, von 8—9 Jahren 2, von 9—10 Jahren 3, von 10—12 Jahren 1, von 12—15 Jahren 2, von 15—20 Jahren 1, lebenslänglich 3 (alle wegen Mord). Korrektionshausstrafen von 2—3 Monaten erhielten 39, von 3—4 Monaten 45, von 4—5 Monaten 14, von 5—6 Monaten 31, von 6—9 Monaten 65, von 9—12 Monaten 95, von 12—18 Monaten 54, von 18—24 Monaten 6, von über 24 Monaten 2. Gefängnis von 1—20 Tagen erhielten 78, von 20—40 Tagen 32, von 40—60 Tagen 9, von 60—90 Tagen 1, von 90—120 Tagen 2. Nebenstrafen erhielten oder wurden im ganzen ausgefällt: 374, und zwar Verweisung 93, Einstellung in der bürgerlichen Ehrenfähigkeit 172, Amtsentsetzung 9, Wirtshausverbot 16, Geldbussen 84; letztere zwei Strafarten wurden teilweise nur für Nebendelikte zugemessen.

Schlussbemerkungen.

Im Anhang zur vorliegenden Kriminalstatistik geben wir die Hauptergebnisse der frühern Assisenstatistik (nach den tabellarischen Übersichten der Staatsverwaltungsberichte speziell von 1854-1868 und den statistischen Jahrbüchern des Kantons Bern bis in die 70er Jahre) wieder, und zwar einerseits nach Deliktarten, andererseits nach Amts- und Geschwornenbezirken, letztere nur je für das 5. Jahr bis zu Beginn der 1890er Jahre, indem die bezüglichen Nachweise von 1893 an in der im Jahrgang 1904, Lieferung I, erschienenen Statistik der Rechtspfege enthalten sind. Immerhin fügen wir obigen Darstellungen noch die Gesamtzahlen der Angeklagten und Verurteilten seit einem halben Jahrhundert für jedes Jahr bei, woraus sich eine ganz auffallende Verminderung der Verbrechen, Vergehen und Übertretungen seit 1880/81 ergibt. merkenswert erscheint dabei die Tatsache, dass, wie Bodio am statistischen Kongress in Petersburg (August 1897) mitteilte und wie sich aus umfangreichen Arbeiten Boscos ergibt, die Verbrechen und strafbaren Widerhandlungen im ganzen genommen in allen Staaten (mit Ausnahme von Frankreich) unaufhörlich zunahmen, während dies also für den Kanton Bern, wenigstens in den letzten 25 Jahren, einige Schwankungen ausgenommen, nicht zutrifft. Die Kriminalität ist in unserm Kanton im Gegenteil absolut und relativ bedeutend zurückgegangen, und zwar sowohl was die schwerern, als auch die leichtern polizeilichen Straffälle anbetrifft. Bei den schwerern Kriminalfällen fiel das Maximum in das Jahr 1879, bei den korrektionellen und polizeirichterlichen Straffällen dagegen in das Jahr 1881. Die Kriminalfrequenz hat sich seit jener Zeit im ganzen nahezu um die Hälfte, gegen 40 %, vermindert. 1

¹ Die kriminellen und polizeilichen Straffälle zeigten allerdings im Jahre 1894 wieder eine plötzliche starke Vermehrung, ebenso weist das Jahr 1897 (einschliesslich der korrektionellen) eine solche auf und in den letzten Jahren haben namentlich die

Welches sind nun wohl die Ursachen dieser für den Kanton Bern ebenso interessanten als erfreulichen Tatsache? Die Zunahme der Vergehen, besonders der Übertretungen in den andern Staaten² suchte Bodio durch den Umstand zu erklären, dass der Anlass zu Übertretungen, nämlich die Menge von Gesetzen und Vorschriften aller Art im Gebiete der Hygiene, des Schulwesens, der Polizei etc., stets im Zunehmen begriffen sei. Allein diese Ursache ist auch im Kanton Bern vorhanden. Es müssen also hier wohl andere Ursachen von entscheidendem Einfluss gewesen sein, und zwar dürfte in erster Linie der wirtschaftliche Aufschwung und die damit verbundene Hebung des Wohlstandes, sowie namentlich die ökonomische Besserstellung der untern Klassen des Volks in Betracht fallen. Dann darf ziemlich sicher angenommen werden, dass die bedeutenden Anstrengungen und Opfer zur Hebung des Volksschulwesens, die Verallgemeinerung der Volksbildung überhaupt, in unserm Kanton nicht ohne wirksamen Einfuss geblieben sei. Freilich dürfte die frühere Rohheit allmählich verschwunden, aber dafür um so mehr Raffiniertheit entstanden sein. Es wäre aber von einer humanitären Zeitrichtung, wie der heutigen, zu erwarten, dass ihr Einfluss doch auch eine verringernde Wirkung auf die Kriminalität zur Folge gehabt hätte. Dieser humanitäre Einfluss macht sich übrigens ganz besonders in der Strafjustiz selbst geltend, indem nicht nur eine mildere Beurteilung seitens der Gerichte gegen früher Platz gegriffen, weil dank soziologischer und kriminalistischer Forschungen eine bessere Erkenntnis und Würdigung der äussern Verumständungen, Ursachen und Motive der Straftaten herbeigeführt, andererseits durch psychiatrische Beobachtung die Fälle von Freispruch oder Straflosigkeit wegen Mangel an Zurechnungsfähigkeit oder vollständiger Unzurechnungsfähigkeit öfter eintreten, sondern auch der Vollzug der ausgesprochenen Strafen, sei es im Wege der Begnadigung, sei es durch Anwendung des bedingten Straferlasses (wie in Frankreich und im Kt. Bern) sistiert wird. In letzterer Hin-

korrektionellen (seit 1900) und auch die polizeilichen Straffälle wieder zugenommen; das Maximum dieser letzten Zunahme im ganzen fällt indes in das Jahr 1904. Doch reicht dieses, wie auch das Jahr 1894 mit der bedeutendsten Hausse lange nicht an die hohe Maximalziffer der Kriminalität des Jahres 1881 heran. Eine von denjenigen des Kantons Bern abweichende Bewegung der Kriminalität finden wir im Kanton Zürich, wo die Angeklagten und Verurteilten von 1871 an zunahmen, im Jahr 1880 den Höhepunkt erreichten und dann zurückgingen bis 1888, alsdann wieder zunahmen bis zum Jahr 1898, welches, im Gegensatz zum Kanton Bern, einen bedeutend höhern Stand aufweist, als 1880, um seither wieder merklich abzunehmen.

² Bemerkenswert ist dabei, dass hauptsächlich die Verbrechen und Vergehen gegen die Person (Unzuchtsvergehen und Sittlichkeitsattentate, sodann schwere Verbrechen, wie Mord etc., auch persönliche Verletzungen) fast in allen Staaten, namentlich in den romanischen, eine starke Zunahme aufweisen, während die Vergehen gegen das Eigentum (Diebstahl, Raub und Erpressung) eine Abnahme verzeigen; in letzterer Hinsicht machten allerdings die romanischen Staaten (Belgien, Spanien, Frankreich und Italien) noch Ausnahmen.

sicht wird man zwar über die Wirkungen erst noch zuverlässige Erfahrungen sammeln müssen. Der humanitäre Zug in der Strafrechtspflege ist offenbar eine Frucht fortschreitender Bildung und Gesittung, ein Stück praktischen Christentums und daher sehr zu begrüssen, sofern damit das Prinzip der Gleichheit und Gerechtigkeit in der Anwendung der Strafgesetze stets gewahrt wird. Es kann aber auch die moderne Strafjustiz, abgesehen von dem subjektiven Moment, in der Praxis sehr leicht irregeführt werden, so dass die Wohltat der humanitären Neuerungen und Vorkehren zu Missbräuchen führt. Nicht nur wird es stets das Bestreben der Verteidiger von Angeklagten sein, dieselben möglichst rein zu waschen, oder aus irgendwelchen Gründen als schuldlos hinzustellen, sondern auch, wenn dies nicht gelingt, die Willensfreiheit derselben in Abrede zu stellen, beschränkte bezw. teilweise oder gänzliche Zurechnungsunfähigkeit geltend zu machen. Solche missbräuchliche Tendenzen sind erfahrungsgemäss selbst durch psychiatrische Expertisen und Gutachten nicht ausgeschlossen, da die Psychiatrie auch Irrtümern unterworfen und nur zu leicht geneigt ist, in jedem ihr zur Beobachtung übergebenen Delinquenten geistige Störungen oder Anormalitäten wahrzunehmen. Die erbliche Belastung ist bekanntlich ein noch durchaus nicht hinlänglich erforschtes Gebiet, ein dehnbarer Begriff und nach der Theorie Lombrosos unhaltbar, mit einem Wort: ein ungelöstes Problem. Der Inhalt psychiatrischer Gutachten sollte sich jedenfalls nur auf absolut sichere Wahrnehmungen, und zwar auf den geistigen (event. auch physischen) Zustand des Individuums selbst beschränken, nicht aber, wie es schon vorgekommen ist, alle möglichen äussern Verumständungen, sogar politische und soziale Verhältnisse eines ausländischen Staates in sich schliessen, zumal die Charakterisierung der politischen und sozialen Verhältnisse, sowie der gesellschaftlichen Beziehungen und Einflüsse Sache der Verteidigung sein dürfte und daher derselben zu überlassen ist; sodann sollten die Gerichte die psychiatrischen Gutachten mit grösster Vorsicht aufnehmen und wenn möglich unabhängig von deren Verfasser überprüfen lassen. Es ist freilich für den Strafrichter schwierig, in dieser Hinsicht immer das Richtige zu treffen; aber ebenso schwierig und wichtig erscheint die Abgrenzung der Einzel- und Kollektivschuld, bezw. die Unterscheidung zwischen der Selbstschuld des Angeklagten und der Mitschuld seiner nähern oder fernern Umgebung, der menschlichen Gesellschaft überhaupt, d. h. eine gerechte, konsequent gleichmässige und wirksame Strafzumessung nach bestimmten Grundsätzen und Normen - ein Problem, dessen Lösung die Strafrechtswissenschaft ihre Aufmerksamkeit zugewendet hat und an welches auch die Strafgesetzgebung und Strafgerichtspraxis ernsthaft herantreten sollte.

Literatur-Verzeichnis betreffend Justiz- und Kriminalstatistik.

- Berichte des Generalprokurators an das Obergericht zuhanden des Gr. Rates über die Strafrechtspflege im Kt. Bern (in den j\u00e4hrlichen Staatsverwaltungsberichten).
- Statistik der Strafrechtspflege im Kt. Bern (17 Tabellen als jeweilige Beilage zu den Staatsverwaltungsberichten von 1854—1868; ferner in den Jahrgängen I—IX des frühern statistischen Jahrbuchs für den Kt. Bern, 1866—1878).
- Zur Statistik der Strafrechtspflege in den schweizerischen Kantonen pro 1883 von C. Mühlemann, Jahrgang 1885 der Zeitschrift für schweiz. Statistik.
- 4. Statistik der Rechtspflege im Kt. Bern, Lieferung I, Jahrgang 1904 der Mitteilungen des bern. statistischen Bureaus.
- 5. Statistik der Rechtspflege des Kts. Zürich von 1868-1885 (jährliche Quartalhefte).
- 6. Rechenschaftsberichte des Obergerichts des Kts. Zürich und anderer Kantone.
- 7. Ergebnisse der Rechtsstatistik in der 7jährigen Periode von 1885—1891, erschienen in den statistischen Mitteilungen betreffend den Kt. Zürich, Heft I, 1891, 8°. Erläuterungen und Vergleichungen zu derselben, vom Obergericht des Kt. Zürich (ein Bändchen 8°).
- 8. Bericht an den h. Regierungsrat betreffend die Umgestaltung der Statistik der zürcher. Rechtspflege von der Justizdirektion (Dr. J. J. Treichler).
- Zur Statistik der Strafrechtspflege des Kts. Aargau 1807—1856. Aarau 1859 (1 Folio-Heft).
- Beiträge zur schweiz. Rechtsstatistik von Prof. Schnell in Basel, enthalten in der Zeitschrift für schweiz. Recht (Anfangsbände der 50ger Jahre).
- 11. Kriminalstatistik des Deutschen Reichs (Jahresbände pro 1905 und frühere), veröffentlicht vom Kaiserl. Statistischen Amt in Berlin.
- 12. Über die methodische Erhebung und Beurteilung kriminalstatistischer Daten von Prof. Dr. A. v. Oettingen (Zeitschrift für die gesamte Strafrechtswissenschaft 1881, I.).
- 13. Die Entwicklung der Moralstatistik von Dr. H. Fuld in deutsche Zeit- und Streitfragen.
- 14. a) Statistique, compte général de l'administration de la justice civile et commerciale pendant l'année 1903 de la France.
 - b) Statistique, compte général de l'administration de la justice criminelle pendant l'année 1904 de la France.
 - c) Rapport au président de la République française sur l'administration de la justice criminelle pendant l'année 1905. (France-Algérie-Tunisie.)
 - d) Projet de statistique internationale de la justice civile et commerciale.
- 15. Badische Justizstatistik, einschliesslich Gefängnisstatistik für das Jahr 1906 und pro 1887.
- 16. a) Statistica giudiziaria civile et commerciale d'Italia per l'anno 1900.
 - b) " penale d'Italia per l'anno 1903.
 - c) Notizie complementari alle statistiche giudiziarie penali degli anni 1890-95.
- 17. a) Die Ergebnisse der Strafrechtspflege in Österreich, im Jahre 1904 (österreichische Statistik, Band LXXVIII, 3. Heft). Dito pro 1902 und 1903.
 - b) Die Ergebnisse der Zivilrechtspflege in Österreich in den Jahren 1902 und 1903 (österreichische Statistik, Band LXXIV, 1. Heft).
 - c) Statistische Übersicht betr. die österreichischen Strafanstalten und der Gerichtsgefängnisse in den Jahren 1902 und 1903 (österreichische Statistik, Band LXXIV, 4. Heft).
- 18. Communications et discussions sur la statistique criminelle et judiciaire internationale, compte rendu du comgrès de St-Pétersbourg (Bulletin de l'institut international de statistique, tome XI, 1^{re} livraison, page 110—137). Présentations par 1. Bodio au nom du comité de la statistique criminelle; 2. Albanel, sur les enfants traduits en justice; 3. M. Tarnowsky, sur les acquittements pour crimes et délits en Russie; 4. M. Yvernès, rapport du comité de la statistique des divorces; 5. M. Mac Donell, sur l'organisations de la statistique judiciaire.

- 19. A. Bosco, Législation et statistique comparée de quelques infractions à la loi pénale (homicide, lésion personnelle, viol et attentat à la pudeur, vol, rapine et extorsion. Rapport présenté par Augusto Bosco à la sixième session de l'institut international de statistique tenue à St-Pétersbourg du 30 août au 4 septembre 1897 (tome XI, 2^{me} livraison du Bulletin de l'institut international de statistique, Rome 1899, page 52—266).
- 20. A. Bosco, La delinquenze in vari stati d'Europa (page 19, tome XIII, 4^{me} livraison du Bulletin de l'institut international de statistique).
- Deutsche Justizstatistik (Jahrgänge I-VII, 1883-1895, Fr. 53, Mk. 30) bei Alfred Lorenz, Leipzig.
- 22. Compte rendu de la huitième session de l'institut international de statistique, tenue à Budapest du 29 septembre au 4 octobre 1901 (section de statistique administrative et judiciaire; Bulletin de l'institut international de statistique, tome XIII, 1 re livraison, page 220—228).
- 23. a) Fahlbeck, Quelques résultats de la statistique judiciaire civile en Suède (tome XIII, 1^{re} livraison du Bulletin de l'institut international de statistique).
 - b) Sur la méthode de la statistique criminelle en Hongrie, réorganisée en 1900, communication de M. Rath.
 - c) Ch. Lannoy, L'influence du choix de l'unité sur les résultats de la statistique criminelle (tome XIII, 1^{re} livraison du Bulletin de l'institut international de statistique).
 - d) Rapport de M. Bosco sur la statistique judiciaire civile.
- 24. a) Compte rendu de la septième session de l'institut international de statistique, tenue à Kristiania du 4 au 9 septembre 1899.
 - b) La méthode du Bulletin individuel pour la statistique judiciaire pénale, communication de M. Bodio (Bulletin international de statistique, tome XII, 1^{re} livraison, page 111 et 371).
 - c) Le mouvement de la criminalité, étude de M. Bosco (Bulletin international de statistique, tome XII, 1^{re} livraison, page 111—116).
 - d) Notes sur quelques cartes et diagrammes de statistique judiciaire par J.G. Tarde, chef du bureau de la statistique au ministère de la justice, Paris (tome XII, 1^{re} livraison, page 116 et 306 du Bulletin international de statistique).
- 25. Archiv für Kriminalanthropologie und Kriminalistik von Prof. Dr. H. Gross, Leipzig.
- 26. Zeitschrift für die gesamte Strafrechtswissenschaft von Dochow Liszt (1881, I. 3).
- 27. Zeitschrift für schweizer. Strafrecht.
- 28. Rechtspflege und Statistik von Prof. Dr. Georg von Mayr, Unterstaatssekretär z. D. in München, erschienen in Nr. 19, Jahrgang 1900 der Zeitschrift "Das Recht".
- 29. Monatsschrift für Kriminalpsychologie und Strafrechtsreform von Prof. Dr. med. Aschaffenburg in Köln a. Rh. (Heidelberg, Karl Winters Buchhandlung).
- 30. Der Einfluss des Familienstandes auf die Straffälligkeit von Oberstaatsanwalt Dr. Hægel (auf die österreichische Statistik der Strafrechtspflege von 1902—1903 basierend).
- 31. Die sächsische Kriminalstatistik mit besonderer Rücksicht auf die Jahre 1882—1887 von Dr. jur. Böhmert (Zeitschrift des k. sächsischen statistischen Bureaus, Jahrgang 1889, Heft III und IV).
- 32. Dr. F. Kitzinger, Die internationale kriminalistische Vereinigung (Betrachtung über ihre Wirksamkeit), München 1905.

Zahl und Dauer der Assisensessionen und

		1901	2		1902			1903	
Geschwornen- bezirke	Zahl der Sessionen	Zahl der Sitzungstage	Sitzungstage pro Session	Zahl der Sessionen	Zahl der Sitzungstage	Sitzungstage pro Session	Zahl der Sessionen	Zahl der Sitzungstage	Sitzungstage pro Session
1 01 1 1		22	7.0		4-	0.0		20	
I. Oberland .	3	22	7,3	5	45	9,0	3	20	6,6
II. Mittelland.	3	36	12,0	3	36	12,0	3	58	19,3
III. Emmental.	2 3	23	11,5	3	19	6,3	2	12	6,0
IV. Seeland		30	10,0	3	25	8,3	2 3	24	12,0
V. Jura	3	38	12,6	3	39	13,0	3	36	12,0
Kanton	14	149	10,6	17	164	9	13	150	11,5
Krîminalkammer		241			131			20°	
Zusammen .		173¹	•		1771	•		1702	

¹ Eine Kammertrennung. ² Keine Kammertrennung.

Tab. II.

a) Zahl der von den Assisen und der Kriminalkammer

Condenses	19	01	19	02	19	03	19	04
Geschwornen- bezirke	Assisen	Kriminal- kammer	Assisen	Kriminal- kammer	Assisen	Kriminal- kammer	Assisen	Kriminal- kammer
I. Oberland II. Mittelland . III. Emmental . IV. Seeland V. Jura	20 24 20 20 29	8 9 8 6 ¹	24 26 ¹ 19 23 31	6 11 3 4 3	16 40 11 20 28	3 12 6 4 ² 7	12 24 19 20 30 ¹	5 10 5 7 4
Kanton	113	371	1231	27	115	322	1051	31

b) Zahl der von den Assisen und der Kriminalkammer

I. Oberland II. Mittelland III. Emmental IV. Seeland V. Jura	22 37 23 27 46	9 14 8 6 ¹ 7	38 34 ¹ 22 29 55	6 12 4 7 3	22 56 14 30 46	$\begin{bmatrix} 3 \\ 17 \\ 6 \\ 4^2 \\ 11 \end{bmatrix}$	22 48 28 27 39 ¹	5 11 10 7 4
Kanton	155	441	1781	32	168	412	1641	37

Davon 1 Geschäft durch Vergleich erledigt.

Anzahl der Sitzungstage in Kriminalgeschäften.

		1904			1905	·		19	01—19	905		
	Sessionen	Zahl Sitzungstage	age pro on	Zahl Sessionen	Zahl Sitzungstage	age pro on	im ganzen		Durchschnit pro Jahr			
Zahl	der Sess	Zahl der Sitzung	Sitzungstage Session	Zahl der Sessi	Zahl der Sitzung	Sitzungstage Session	Zahl der Sessionen	Zahl der Sitzungs- tage	Zahl der Sessionen	Zahl der Sitzungs- tage	Sitzungs- tage pro Session	
	3 3 3 3	16 42 24 26 42	5,3 14,0 8,0 8,6 12,0	3 3 2 3 3	29 40 27 39 33	9,6 13,3 13,5 13,0 11,0	17 15 12 14 15	132 212 105 144 188	3,4 3,0 2,4 2,8 3,0	26,4 42,4 21,0 28,8 37,6	7,7 14,1 8,7 10,2 12,5	
	15	150	10	14	168	12	73	781	14,6	156,2	10,07	
	.	211	•		132			91		18,2		
		1711			1812	•		872	•	174,4	•	
l								s		1		

behandelten Geschäfte in den Jahren 1901-1905.

	19	05			1901-	-1905			Auf 1000 der
	Assisen	Kriminal- kammer	То	tal	Zu-	Durchs	chnitt p	ro Jahr	straf- mündigen
	Ass	Krin kan	Assisen	KrK.	sammen	Assisen	KrK.	Zusammen	Bevölkerung
0.	20 29 ⁴ 17 24 24	3 12 ² 11 ² 6 2	92 143 86 107 142	25 54 33 27 22	117 197 119 134 164	18,4 28,6 17,2 21,4 28,4	5,0 10,8 6,6 5,4 4,4	23,4 39,4 23,8 26,8 32,8	1,4 2,4 1,5 2,1 2,2
	1144	34 ⁸	570	161	731	114,0	32,2	146,2	1,9

beurteilten Angeklagten in den Jahren 1901-1905.

25 40 ⁴ 26 41 32	$\begin{bmatrix} 3 \\ 18^2 \\ 11^2 \\ 7 \\ 2 \end{bmatrix}$	129 215 113 154 218	26 72 39 31 27	155 287 152 185 245	25,8 43,0 22,6 30,8 43,6	5,2 14,4 7,8 6,2 5,4	31,0 57,4 30,4 37,0 49,0	1,8 3,5 1,9 2,9 3,4
1644	413	829	195	1024	165,8	39,0	204,8	2,7

³ Davon 2 Geschäfte durch Tod erledigt.
4 " 2 " " Vergleich "

Zahl der von den Assisen und der Kriminalkammer behandelten Geschäfte.

A40	1901	190		19	03	19	04	19	05	1	901-	-190	5	der eschäfte	nnitt hr
Amts- und Geschwornenbezirke	Assisen Kriminal-	Assisen	Kriminal- kammer	Assisen	Kriminal- kammer	Assisen	Kriminal- kammer	Assisen	Kriminal- kammer	To			schnitt Jahr K.K.	Total minalg	Durchschnitt pro Jahr
1. Frutigen	. 1 5 2 . 3 1 1 4 8 8 3 20 8	2 3 4 1 2 3 8 8	1 1 4 · · · ·	5 2 1 1 5	1	4 2	. 2 1	3 3 2 4 8 20	. 1 1 1	1 19 10 11 2 5 11 33	2 6 7 2	0,2 3,8 2,0 2,2 0,4 1,0 2,2 6,6 18,4	0,4 1,2 1,4 0,4 0,2 1,4 5,0	3 25 17 13 2 6 11 40 117	0,6 5,0 3,4 2,6 0,4 1,2 2,2 8,0 23,4
9. { Bern I Bern II	\begin{pmatrix} 21 & 7 \\ 1 & 2 & 2 \\ 24 & 9 \end{pmatrix}	4 3	8 3 11	31 4 5 40	12 : : 12	22 · 2 24	7 3 10	24 1 4 29	11 12	117 10 16 143	45 ·9 54	$ \begin{array}{r} 3,4 \\ 2,0 \\ 3,2 \\ \hline 28,6 \end{array} $	1,8	10 25	$32,4 \\ 2,0 \\ 5,0 \\ \hline 39,4$
12. Aarwangen 13. Burgdorf 14. Signau	3 6 2 3 2 2 6 1 20 8	3 4 3	3	1 3 2 3 2	1 1 3 1	5 1 6 2 5	1 .3 1	2 5 2 3 5	5 1 2 1 2	16 19 16 14 21	10 7 7 5 4 33	3,2 3,8 3,2 2,8 4,2 17,2	2,0 1,4 1,4 1,0 0,8 6,6	26 26 23 19 25	5,2 5,2 4,6 3,8 5,0 23,8
17. Aarberg	1 12 4 1	15 2	1 2	1 9 1 1 3 5 20	1 1 2	4 5 3 3 2 3 20	1 2 2 1	3 7 2 5 7	3 1 2	13 48 6 4 6 10 20 107	4 9 1 3 2 2 6 27	2,6 9,6 1,2 0,8 1,2 2,0 4,0	0,8 1,8 0,2 0,6 0,4 0,4 1,2		3,4 11,4 1,4 1,6 2,4 5,2 26,8
24. Courtelary 25. Delsberg 26. Freibergen 27. Laufen	5 1 4 . 4 1 1 . 5 . 2 1 8 3	2 3 3 5 5	1 1	6 5 5 2 4 6 28	1 2 1 1 2	3 4 2 8 1 12 30	· · · 1 1 2 · ·	3 7 3 1 5 5	1	26 22 17 7 27 3 40 142	4 3 3 1 4 1 6	5,2 4,4 3,4 1,4 5,4 0,6 8,0 28,4	0,8 0,6 0,6 0,2 0,8 0,2 1,2 4,4	30 25 20 8 31 4 46 164	6,0 5,0 4,0 1,6 6,2 0,8 9,2 32,8
Kanton Bern Zusammen	113 37	123		_	32	_	31	_	34	570 73	161	114,0	32,2		

Zahl der von den Assisen und der Kriminalkammer beurteilten Angeklagten.

Amto and	19	01	19	02	19	03	19	04	19	05	1	901-	-190	5	der agten	schnitt Jahr
Amts- und Geschwornenbezirke	Assisen	Kriminal- kammer	Assisen	Kriminal- kammer	Assisen	Kriminal- kammer	Assisen	Kriminal- kammer	Assisen	Kriminal- kammer	To	tal K.K.	Durchs pro .	Jahr	Total der Angeklagten	Durchschnitt pro Jahr
1. Frutigen	. 7 . 3 4 8 22	1 2 1 2 3	1 2 3 10 1 8 3 10 38	1 1 4	. 7 3 3 1 2 . 6 22	· · · · · · 2	11 2 2 7	2 1 2	3 6 2 4 10 25	1 1	1 30 14 18 2 12 11 41 129	2 6 7 2 2 7	0,2 6,0 2,8 3,6 0,4 2,4 2,2 8,2 25,8	0,4 1,2 1,4 0,4 0,4 1,4 5,2	3 36 21 20 2 14 11 48 155	0,6 7,2 4,2 4,0 0,4 2,8 2,2 9,6 31,0
9. Bern	33 1 3 37	12 · 2 14	23 8 3 34	9 3 12	42 7 7 56	17 17	46 . 2 48	8 3 11	35 1 4 40	17 1 18	179 17 19 215	.9	35,8 3,4 3,8 43,0	1,8	17 28	3,4 5,6
12. Aarwangen 13. Burgdorf 14. Signau	3 6 4 2 8 23	3 2 2	5 4 5 5 3	4	3 4 2 3 2	1 1 3 1	8 1 8 2 9	1 6 3	3 9 2 6 6	5 1 2 1 2 1	22 24 21 18 28	10 8 10 7 4	4,4 4,8 4,2 3,6 5,6 22,6	2,0 1,6 2,0 1,4 0,8 7,8	32 32 31 25 32	6,4 6,4 6,2 5,0 6,4 30,4
17. Aarberg	1 15 1 1 9	1 4 1	6 15 6 . 2	2 3 2	1 18	1 1 2	4 5 3 7 2 6 27	1 1 2 2 1	4 18	3	16 71 10 5 10 12 30	5 10 1 4 2 2 7	3,2 14,2 2 1,0 2,0 2,4 6,0	1,0 2,0 0,2 0,8 0,4 0,4 1,4	21 81 11 9 12 14 37	4,2 16,2 2,2 1,8 2,4 2,8 7,4 37,0
24. Courtelary 25. Delsberg 26. Freibergen	9 10 8 1 6 2 10 46	1 · · · · · · 7	23 2 10 3 7 10 55	1 1 1	9 5 11 3 10 8 46	1 2 4 2 2	5 5 2 11 1 15 39	1 1 2	4 11 3 1 6 7	1	50 33 34 8 40 3 50 218	4 3 6 1 5 1 7	6,6 6,8 1,6 8,0 0,6 10,0	1,2 0,2 1,0 0,2 1,4	54 36 40 9 45 4 57 245	7,2 8,0 1,8 9,0 0,8
Kanton Bern Zusammen	55	99	178	32	_	09	164	-		05	829 10	195 24	-	39,0 4,8	1024	204,8
,		э	9													

Zahl der durch die Assisen und die Kriminalkammer Freigesprochenen und Verurteilten pro 1901—1905.

Assisen Kriminalkammer													
			Ass	sisen				Kri	mina	lkam	mer		Kriminal- sammen
Unterscheidung	G	eschv	vorne	enbe	zirk	en	Ge	eschw	vorne	enbez	irk	en	
und Jahre	I	II	III	IV	V	ganzen	I	II	III	IV	V	ganzen	n und
	Ober- land	Mittel- land	Emmen. tal	Seeland	Jura	in g	Ober- land	Mittel- land	Emmen- tal	Seeland	Jura	ii g	Assisen und kammer zu
1901: Angeklagte	22	37	23	27	46 2	155	9	14	8	61	7	441	199¹ 6
க்கிohne "	1	5		5	7	18						:	18
프일unter Kostenfolge. Total Verurteilte	2 4 18	2 8 29	2 21	5 22	14 32	33 122	9	1 1 13	8	5	7	1 1 42	10 34 164
1902: Angeklagte	38	341	22	29	55	178¹	6	12	4	7	3	32	210 ¹
mit Entschädigung ohne unter Kostenfolge.	3 2	2 2	1	:	2	10			:			:	10
ॻ ᢓ unter Kostenfolge. Total	7 12	8	1 2	3	5 11	20 36		1 1	•			1	21 37
Verurteilte	26	25	20	26	44	141	6	11	4	7	3	31	172
1903: Angeklagte	22 3	56	14	30	46	168	3	17	6	42	11	412	209 ² 13
e mit Entschädigung ohne " unter Kostenfolge.	2	3	2 2	4 2	5 3	15 12					1	1	16
Total	5 17	9 47	7	7 23	12 34	40 128		17		3	10	39	41 167
1904: Angeklagte	22	48	28	27	391	1641	5	11	10	7	4	37	2011
e mit Entschädigung ohne " 里包 unter Kostenfolge .	2	7	1 2	3	6	8 20	:		1	:		1	8 21
1.000	9 13	2	3	6	6	19 47		:	1		•	1	19 48
Verurteilte 1905: Angeklagte	9 25	37 40 ⁴	25 26	21	32	116 164 ⁴	$\frac{5}{3}$	11 18 ²	9 11 ²	7	2	36 41 ³	152 205 ³
o (mit Entschädigung		2	1	3		6		•					6
ohne " unter Kostenfolge. Total	1	5 4	8	3 4	3	12 16	:	2	:		•		14 16
Verurteilte	1 24	11 27	17	10 31	3 29	34 128	3	2 15	10	7	. 2	2 37	36 165
1901—1905 im ganzen: Angeklagte	129	215	113	154	218	829	26	72	39	31	27	195	1024 .
	9	9	8	5	12	43							43
mit Entschädigung ohne , unter Kostenfolge . Total	6 20	23 15	11	15 11	23 19	71 76	:	2 2	1			2	75 78
Verurteilte	35 94	47 165	23 90	31 123	54 163	190 635	26	67	1 37	29	1 26	6 185	196 820
Durchschnitt pro Jahr: Angeklagte	25,8	43,0	22.6	30.9	136	165,8	5,2	14,4	7,8	6,2	5,4	30.0	204,8
mit Entschädigung	1,8	1,8	1,6	1,0	2,4	8,6		•		•	·	•	8,6
mit Entschädigung ohne unter Kostenfolge. Total	1,2 4,0	4,6 3,0	0,8	3,0	4,6 3,8	14,2 15,2		0,4	0,2		0,2	0,8	15,0 15,6
Verurteilte	7,0 18,8	9,4 33,0	4,6 18,0	6,2 24,6	10,8 32,6	38,0 127,0	5,2	0,8 13,4	0,2 7,4	5,8	0,2 5,2	1,2 37,0	39,2 164,0
	Davon 1 Geschäft durch Vergleich erledigt. Davon 2 Geschäfte durch Tod erledigt.												

Freisprechungen.

a) Gründe der Freisprechung inkl. Strafloserklärung.

	Gesamt-		Freig	esprochen	wurden v	wegen	
Jahre	zahl der Freige- sprochenen	Notwehr	Unzu- rechnungs- fähigkeit	Mangels Strafantrag	Mangels Beweises	Mangels Schuld	Aus andern Gründen
1901	34 37 41 48 36 196	2 1 3 1 4	3 1 2 3 2	1 2 4 4 11	1 2 11 5 1	28 29 23 35 25	3
Durchschnitt pro Jahr	39,2	2,2	2,2	2,2	4,0	28,0	0,6

b) Höhe der durch den Staat an freigesprochene Angeklagte zu entrichtenden Entschädigungen.

Jahre	Mit Entschädigung freigesprochen	Gesamt- Entschädigung	Durchschnitt pro freigespro- chenen Angeklagten
1901	6 10 13 8 6 43 8,6	Fr. 560 2115 2950 1520 1000 8145	Fr. 93,3 211,5 226,9 190,0 166,7 189,4

Dauer der Voruntersuchung in den Kriminalgeschäften nach Amts-

			Ass	isengesch	ifte		
Amts- und	43	te	Daue	r der Unt	ersuchung	g (Tag	e)
Geschwornenbezirke	Geschäfte	klagt	Über- an den is zum	sser- che ver- t	ver	bleiben	
	Gesc	Angeklagte	von der Über- weisung an den Richter bis zum Aktenschluss	durch ausser- ordentliche Umstände ver- längert	total	pro Geschäft	pro An- geklagten
Frutigen	1 19 10 11 2 5 11 33 92	1 30 14 18 2 12 11 41 129	152 930 537 784 470 486 547 2,773 6,679	60 59 100 31 199 92 1,219 1,760	92 871 537 684 439 287 455 1,554 4,919	92,0 45,3 53,7 62,2 219,5 57,4 41,4 47,1 53,5	92,0 29,0 38,4 38,0 219,5 23,9 41,4 37,9 38,1
Bern	117 10 16 143	179 17 19 215	7,938 778 679 9,395	2,596 44 61 2,701	5,342 734 618 6,694	45,7 73,4 38,6 46,8	29,8 43,2 32,5 31,1
Aarwangen	16 19 16 14 21 86	22 24 21 18 28 113	841 1,572 3,949 1,007 1,214 8,583	32 180 3,132 114 120 3,578	809 1,392 817 893 1,094 5,005	50,6 73,3 51,1 63,8 52,1 58,2	36,8 58,0 38,9 49,6 39,1 44,3
Aarberg	13 48 6 4 6 10 20	16 71 10 5 10 12 30 154	1,092 4,233 1,250 383 687 311 1,202 9,158	172 541 750 173 130 1,766	920 3,692 500 383 514 311 1,072 7,392	70,8 76,9 83,3 95,7 85,7 31,1 53,6	57,5 52,0 50,0 76,6 51,4 25,9 35,5
Courtelary	26 22 17 7 27 3 40 142	50 33 34 8 40 3 50 218	1,808 1,354 1,641 976 1,166 199 6,237	338 134 425 275 92 - 4,153 5,417	1,470 1,220 1,216 701 1,074 199 2,084 7,964	56,5 55,0 71,5 100,1 39,8 66,3 52,1 56,1	29,4 37,0 35,8 87,6 26,8 66,3 41,7
Kanton Bern	570	829	47,196	15,222	31.974	56,0	38,6

und Geschwornenbezirken pro 1901-1905 zusammen (Anzahl Tage).

	Kr	iminalk	ammer	geschäf	ite		As	ssisen-	und Krimi	nalkammei	rgeschäfte	zusamn	nen
4)	e	Dauer	der Uni	tersuch	ung (7	Tage)	6)	l e	Dauer	der Unt	tersuch	ung (Tage)
Geschäfte	klagt	veisung chter schluss	ser- nstände ert	vei	rbleiber		Geschäfte	klagi	veisung chter schluss	ser- nstände art	ve	rbleibei	1
Gesc	Angeklagte	von der Überweisung an den Richter bis zum Aktenschluss	durch ausser- ordentliche Umstände verlängert	total	pro Geschäft	pro An- geklagten	Gesc	Angeklagte	von der Überweisung an den Richter bis zum Aktenschluss	durch ausser- ordentliche Umstände verlängert	total	pro Geschäft	pro An- geklagten
2 6 7 2	2 6 7 2 2	29 115 132 78 16 316	30	29 85 132 78	14,5 14,2 18,9 39,0 16,0 37,0	14,5 14,2 18,9 39,0 8,0	3 25 17 13 2 6 11 40	3 36 21 20 2 14 11 48	181 1,045 669 862 470 502 547 3,089	60 89 100 31 199 92 1,276	121 956 669 762 439 303 455 1,813	40,3 38,2 39,4 58,6 219,5 50,5 41,4 45,3	40,3 26,5 31,9 38,1 219,5 21,6 41,4 37,8
25	26	686	87	599	24,0	23,0	117	155	7,365	1,847	5,5 18	47,2	35,7
45 9 54	63 . 9 72	1,414 252 1,666	93 46 139	1,321 206 1,527	29,4 22,9 28,3	21,0 22,9 21,2	162 10 25 197	242 17 28 287	9,352 778 931 11,061	2,689 44 107 2,840	6,663 734 824 8,221	41,1 73,4 33,0 41,7	27,5 43,2 29,4 28,6
10 7 7 5 4 33	10 8 10 7 4 39	792 264 306 267 105 1,734	347 40	445 224 306 267 105 1,347	44,5 32,0 43,7 53,4 26,2 40,8	44,5 28,0 30,6 38,1 26,2 34,5	26 26 23 19 25	32 32 31 25 32 152	1,633 1,836 4,255 1,274 1,319 10,317	379 220 3,132 114 120 3,965	1,254 1,616 1,123 1,160 1,199 6,352	48,2 62,1 48,8 61,0 48,0 53,4	39,2 50,5 36,2 46,4 37,5 41,8
4 9 1 3 2 2 6 27	5 10 1 4 2 2 7 31	150 564 31 445 23 91 239 1,543	. 53 . 354 	150 511 31 91 23 91 239 1,136	37,5 56,8 31,0 30,3 11,5 45,5 39,8 42,1	30,0 51,1 31,0 22,7 11,5 45,5 34,1 36,6	17 57 7 7 8 12 26	21 81 11 9 12 14 37	1,242 4,797 1,281 828 710 402 1,441 10,701	172 594 750 354 173 130 2,173	1,070 4,203 531 474 537 402 1,311 8,528	62,9 73,7 75,9 67,7 67,1 33,5 50,4 63,6	50,9 51,9 48,3 52,7 44,7 28,7 35,4 46,1
4 3 3 1 4 1 6 22	4 3 6 1 5 1 7 27	103 236 147 8 84 43 344 965	42 42 1,062	103 236 147 8 84 43 302 923 5,532	25,7 78,7 49,0 8,0 21,0 43,0 50,3 41,9	25,7 78,7 24,5 8,0 16,8 43,0 43,1 34,2	30 25 20 8 31 4 46 164	54 36 40 9 45 4 57 245	1,911 1,590 1,788 984 1,250 242 6,581 14,346 53,790	338 134 425 275 92 4,195 5,459	1,573 1,456 1,363 709 1,158 242 2,386 8,887	52,4 58,2 68,1 88,6 37,4 60,5 51,9 54,2	29,1 40,4 34,1 78,8 25,7 60,5 41,9 36,3

Dauer der Voruntersuchung in den Kriminalgeschäften pro

			Ass	isengeschi	ifte		
Johno und	4)	e	Daue	r der Unt	ersuchung	g (Tage	e)
Jahre und Geschwornenbezirke	Geschäfte	klagt	ber- den zum luss	sser- che ver- t	ver	bleiben	
	Gesc	Angeklagte	von der Über- weisung an den Richter bis zum Aktenschluss	durch ausser- ordentliche Umstände ver- längert	total	pro Geschäft	pro An- geklagten
I. Oberland: 1901	20 24 16 12 20	22 38 22 22 25 129	1,182 2,596 1,394 505 1,002	14 1,392 140 93 121 1,760	1,168 1,204 1,254 412 881 4,919	58,4 50,2 78,4 34,3 44,0 53,5	53,1 31,7 57,0 18,7 35,2 38,1
II. Mittelland: 1901	24 26 40 24 29	37 34 56 48 40 215	1,780 1,468 1,736 867 3,544 9,395	210 235 204 154 1,898 2,701	1,570 1,233 1,532 713 1,646 6,694	65,4 47,4 38,3 29,7 56,8 46,8	42,4 36,3 27,3 14,8 41,1 31,1
III. Emmental: 1901	20 19 11 19 17	23 22 14 28 26	1,462 4,281 818 888 1,134 8,583	225 3,176 55 62 60 3,578	1,237 1,105 763 826 1,074 5,005	61,8 58,2 69,4 43,5 63,2 58,2	53,8 50,2 54,5 29,5 41,3 44,3
IV. Seeland: 1901	20 23 20 20 24 107	27 29 30 27 41 154	1,595 3,118 1,183 1,376 1,886 9,158	250 936 174 276 130	1,345 2,182 1,009 1,100 1,756 7,392	67,2 94,9 50,4 55,0 73,1 69,1	49,8 75,2 33,6 40,7 42,8 48,0
V. Jura: 1901	29 31 28 30 24 142	46 55 46 39 32 218	3,267 2,436 2,505 3,651 1,522 13,381	1,728 485 659 2,041 504 5,417	1,539 1,951 1,846 1,610 1,018 7,964	53,1 62,9 65,9 53,7 42,4 56,1	33,5 35,5 40,1 41,3 31,8 36,5
Kanton: 1901	113 123 115 105 114 570	155 178 168 164 164 829	9,286 13,899 7,636 7,287 9,088 47,196	2,427 6,224 1,232 2,626 2,713 15,222	6,859 7,675 6,404 4,661 6,375 31,974	60,7 62,4 55,7 44,4 55,9 56,0	44,2 43,1 38,1 28,4 38,9 38,6

1901-1905 nach Jahren und Geschwornenbezirken (Anzahl Tage).

	Kr	iminalk	ammer	geschäf	te		As	sisen- 1	nd Krimit	alkammer	geschäfte	zusamm	en
4)	te	Dauer	der Unt	ersuchi	ıng (T	age)	4)	te	Dauer	der Unt	ersuchı	ing (T	age)
Geschäfte	klagi	veisung chter schluss	ser- nstände art	ver	bleiben		Geschäfte	klagt	veisung chter schluss	ser- nstände rt	ver	bleiben	
Gest	Angeklagte	von der Überweisung an den Richter bis zum Aktenschluss	durch ausser- ordentliche Umstände verlängert	total	pro Geschäft	pro An- geklagten	Gesc	Angeklagte	von der Überweisung an den Richter bis zum Aktenschluss	durch ausser- ordentliche Umstände verlängert	total	pro Geschäft	pro An- geklagten
8 6 3 5 3	9 6 3 5 3	263 111 130 83 99	30	233 111 73 83 99	29,1 18,5 24,3 16,6 33,0	25,9 18,5 24,3 16,6 33,0	28 30 19 17 23	31 44 25 27 28	1,445 2,707 1,524 588 1,101	1,392 197 93 121	1,401 1,315 1,327 495 980	50,0 43,8 69,8 29,1 42,6	45,2 29,9 53,1 18,3 35,0
25	26	686	87	599	24,0	23,0	117	155	7,365	1,847	5,518	47,2	35,7
9 11 12 10 12	14 12 17 11 18	379 265 309 268 445	30 24 46 39	349 265 285 222 406	38,8 24,1 23,7 22,2 33,8	24,9 22,1 16,8 20,2 22,5	33 37 52 34 41	51 46 73 59 58	2,159 1,733 2,045 1,135 3,989	240 235 228 200 1,937	1,919 1,498 1,817 935 2,052	58,1 40,5 34,9 27,5 50,0	37,6 32,6 24,9 15,8 35,4
54	72	1,666	139	1,527	28,3	21,2	197	287	11,061	2,840	8,221	41,7	28,6
8 3 6 5 11	8 4 6 10 11	312 146 189 309 778	150 40	162 106 189 309 581	20,2 35,3 31,5 61,8 52,8	20,2 26,5 31,5 30,9 52,8	28 22 17 24 28	31 26 20 38 37	1,774 4,427 1,007 1,197 1,912	375 3,216 55 62 257	1,399 1,211 952 1,135 1,655	50,0 55,0 55,9 47,3 59,1	45,1 46,6 47,6 29,9 44,7
33	39	1,734	387	1,347	40,8	34,5	119	152	10,317	3,965	6,352	53,4	41,8
6 4 4 7 6	6 7 4 7	351 259 109 465 359		351 184 109 133 359	58,5 46,0 27,2 19,0 59,8	58,5 26,3 27,2 19,0 51,3	26 27 24 27 30	33 36 34 34 48	1,946 3,377 1,292 1,841 2,245	250 1,011 174 608 130	1,696 2,366 1,118 1,233 2,115	65,2 87,6 42,4 45,7 70,5	50,5 65,7 32,9 36,3 44,1
27	31	1,543	407	1,136	42,1	36,6	134	185	10,701	2,173	8,528	63,6	46,1
6 3 7 4 2	7 3 11 4 2	325 107 376 85 72	30	295 107 364 85 72	49,2 35,7 52,0 21,2 36,0	42,1 35,7 33,1 21,2 36,0	35 34 35 34 26	53 58 57 43 34	3,592 2,543 2,881 3,736 1,594	1,758 485 671 2,041 504	1,834 2,058 2,210 1,695 1,090	52,4 60,5 63,1 49,8 41,9	34,6 35,5 38,8 39,4 32,1
22	27	965	42	923	41,9	34,2	164	245	14,346	5,459	8,887	54,2	36,3
37 27 32 31 34	44 32 41 37 41	1,630 888 1,113 1,210 1,753	240 115 93 378 236	1,390 773 1,020 832 1,517	37,6 28,5 31,9 26,8 44,6	31,6 24,2 24,9 22,5 37,0	150 150 147 136 148	199 210 209 201 205	10,916 14,787 8,749 8,497 10,841	2,667 6,339 1,325 3,004 2,949	8,249 8,448 7,424 5,493 7,892	55,0 56,3 50,5 40,4 53,3	41,5 40,2 35,5 27,3 38,5 36,6
161	195	6,594	1,062	5,532	34,4	28,4	731 I	1024	53,790	16,284	37,506	51,3	30,0

Dauer der Kriminalprozesse

		hl			· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·			AND THE RESERVE OF	PRINCIPLE TO PRINCIPLE	Braud Market Nov	Per	ıdent
Jahre und	Gesc	er häfte er	Unter	suchu	ngsrich	iter in	Gesch	äften	A	nklag	ekamn	er in
Geschwornen-		- h	de Assi		der Kri kamı		der Ass.		de Assi		der Krii kamı	
bezirke	Assisen	Kriminal- kammer	total	pro Geschäft	total	pro Geschäft	total	pro Geschäft	total	pro Geschäft	total	pro Geschäft
I. Oberland . II. Mittelland. III. Emmental. IV. Seeland . V. Jura	20 24 20 20 29 113	8 9 8 6 6 37	1182 1780 1462 1595 3267 9286	59,1 74,2 73,1 79,7 112,6 82,1	263 379 312 351 325 1630	32,9 42,1 39,0 58,5 54,2 44,1	1445 2159 1774 1946 3592 10,916	51,6 65,4 63,4 74,8 102,6 72,7	260 569 276 507 528 2140	13,0 23,7 13,8 25,3 18,2 18,9	71 172 72 50 82 447	8,9 19,1 9,0 8,3 13,7 12,1
I. Oberland . II. Mittelland . III. Emmental . IV . Seeland . V . Jura Kanton	24 26 19 23 31	6 11 3 4 3 27	3118 2436	108,1 56,5 225,3 135,6 78,6 113,0	111 265 146 259 107 888	18,5 24,1 48,7 64,7 35,7	2707 1733 4427 3377 2543 14,787	90,2 46,8 201,2 125,1 74,8 98,6	383 349 213 252 595	15,9 13,4 11,2 10,9 19,2	39 134 30 60 32 295	6,5 12,2 10,0 15,0 10,7 10,9
I. Oberland. II. Mittelland. III. Emmental. IV. Seeland. V. Jura	16 40 11 20 28	3 12 6 4 7	1394 1736 818 1183 2505 7636	87,1 43,4 74,4 59,1 89,5	130 309 189 109 376	43,3 25,7 31,5 27,2 53,7	1524 2045 1007 1292 2881 8749	80,2 39,3 59,2 53,8 82,3 59,5	271 576 221 415 433	16,9 14,4 20,1 20,7 15,5	37 155 122 52 119 485	12,3 12,9 20,3 13,0 17,0 15,2
I Oberland . II. Mittelland . III. Emmental . IV. Seeland . V. Jura Kanton	12 24 19 20 30 105	5 10 5 7 4 31	505 867 888 1376 3651 7287	42,1 36,1 46,7 68,8 121,7 69,4	83 268 309 465 85	16,6 26,8 61,8 66,4 21,2 39,0	588 1135 1197 1841 3736 8497	34,6 33,4 49,9 68,2 109,9 62,5	133 487 634 295 635 2184	11,1 20,3 33,4 14,7 21,2 20,8	98 145 89 104 73 509	19,6 14,5 17,8 14,9 18,2 16,4
I. Oberland . II. Mittelland . III. Emmental . IV. Seeland . V. Jura Kanton	20 29 17 24 24 114	3 12 11 6 2	1002 3544 1134 1886 1522 9088	50,1 122,2 66,7 78,6 63,4 79,7	99 445 778 359 72 1753	33,0 37,1 70,7 59,8 36,0 51,6	1101 3989 1912 2245 1594 10,841	47,9 97,3 68,3 74,8 61,3 73,2	266 428 354 301 379 1728	13,3 14,8 20,8 12,5 15,8 15,2	37 168 151 180 26 562	12,3 14,0 13,7 30,0 13,0 16,5
I. Oberland . II. Mittelland . III. Emmental . IV. Seeland . V. Jura	92 143 86 107 142	25 54 33 27 22	6679 9395 8583 9158 13,381 47,196	72,6 65,7 99,8 85,6 94,2 82,8	686 1666 1734 1543 965 6594	27,4 30,8 52,5 57,1 43,9	7365 11,061 10,317 10,701 14,346 53,790	62,9 56,1 86,7 79,9 87,5 73,6	1313 2409 1698 1770 2570 9760	14,3 16,8 19,7 16,5 18,1	282 774 464 446 332 2298	11,3 14,3 14,1 16,5 15,1 14,3
Durchschnitt pro Jahr .			9439,2		1318,8		10758, 0		1952,0	. `	459,6	•

pro 1901—1905 (Tage).

vor		PODERCALANGON		2002/04/04/04	AMERICAN PROPERTY.			Tot	ale D	auer d	er Pro	zesse v	or
Gesch						eschäft		de		de Krimi	277	dei Ass. u.	
der Ass. zusam		de: Assi		der Krii kamn		der Ass. zusam	men	Assis	sen	kamı		zusam	
total	pro Geschäft	total	pro Geschäft	total	pro Geschäft	total	pro Geschäft	total	pro Geschäft	total	pro Geschäft	total	pro Geschäft
331 741 348 557 610	11,8 22,5 12,4 21,4 17,4	1562 1863 1461 808 1991	78,1 77,6 73,0 40,4 68,7	172 168 142 257 134	21,5 18,7 17,7 42,8 22,3	1734 2031 1603 1065 2125	61,9 61,5 57,2 41,0 60,7	3004 4212 3199 2910 5786	175,5 159,9 145,5	506 719 526 658 541	63,2 79,9 65,7 109,7 90,2	3510 4931 3725 3568 6327	125,4 149,4 133,0 137,2 180,8
2587	17,2	7685	68,0	873	23,6	8558	57,0	19,111	169,1	2950	79,7	22,061	147,1
422 483 243 312 627	14,1 13,0 11,0 11,5 18,4	1060 1348 1211 1372 1411	44,2 51,8 63,7 59,6 45,5	116 177 36 108 52	19,3 16,1 12,0 27,0 17,3	1176 1525 1247 1480 1463	39,2 41,2 56,7 54,8 43,0	3165 5705 4742	168,3 121,7 300,3 206,2 143,3	266 576 212 427 191	44,3 52,4 70,7 106,7 63,7	4305 3741 5917 5169 4633	143,5 101,1 268,9 191,4 136,3
2087	13,9	6402	52,0	489	18,1	6891	45,9	22,093	179,6	1672	61,9	23,765	158,5
308 731 343 467 552	16,2 14,0 20,2 19,5 15,8	672 2759 644 608 1765	42,6 69,0 58,5 30,4 63,0	51 291 238 143 189	17,0 24,2 39,7 35,7 27,0	723 3050 882 751 1954	38,0 58,6 51,9 31,3 55,8	2337 5071 1683 2206 4703	146,1 126,8 153,0 110,3 168,0	218 755 549 304 684	72,7 62,9 91,5 76,0 97,7	2555 5826 2232 2510 5387	134,5 112,0 131,3 104,6 153,9
2401	16,5	6448	56,1	912	28,5	7360	50,1	16,000	139,1	2510	78,4	18,510	125,9
231 632 723 399 708	13,6 18,6 30,1 14,8 20,8	1603	33,5 76,6 43,9 64,8 53,4	131	28,2 23,8 22,6 23,9 32,7	1734	31,9 61,1 39,5 54,2 51,0	3192 2356 2967 5889	196,3	736 289	64,4 65,1 102,2 105,1 72,2	6178	80,1 113,0 119,5 137,1 181,7
2693	19,8	5973	55,0	790	25,5	6763	49,7	15,444	147,1	2509	80,9	17,953	132,0
303 596 505 481 405	13,2 14,5 18,0 16,0 15,6	1112 1665 972 2730 1314	55,6 57,4 57,2 113,8 54,7	64 407 335 231 47	21,3 33,9 30,5 38,5 23,5	1176 2072 1307 2961 1361	51,1 50,5 46,7 98,7 52,3	2380 5637 2460 4917 3215	119,0 194,4 144,7 204,9 133,9	200 1020 1264 770 145	66,7 85,0 114,9 128,3 72,5	2580 6657 3724 5687 3360	112,2 162,4 133,0 189,6 129,2
2290	15,5	7793	68,4	1084	31,9	8877	60,0	18,609	163,2	3399	100,0	22,008	148,7
1595 3183 2162 2216 2902	13,6 16,2 18,2 16,5 17,7	4808 9473 5122 6814 8084	52,3 66,2 59,6 63,7 56,9	544 1281 864 906 553	21,8 23,7 26,2 33,5 25,1	5352 10,754 5986 7720 8637	54,6 50,3 57,6	12,800 21,277 15,403 17,742 24,035	139,1 148,8 179,1 165,8 169,2	1512 3721 3062 2895 1850	60,5 68,9 92,8 107,2 84,1	14,312 24,998 18,465 20,637 25,885	122,3 126,9 155,2 154,0 157,8
12,058	16,5	34,301	60,2	4148	25,8	38,449	52,6	91,257	160,1	13,040	81,0	104,297	142,7
2411,6		6860,2	•	829,6	•	7689,8	•	18251,4		2608,0		20,859,4	•

Dauer der Untersuchungshaft

	A	Angeklagt	te	Tage haft ten	der teten,			Ver-
Jahre	total	nicht verhaftet	verhaftet	Gesamtzahl der Tag Untersuchungshaft aller Verhafteten	Mittlere Dauer der Haft auf 1 Verhafteten, Tage	nicht verhaftet	verhaftet	Total Tage Untersuchungs- haft
1001	100	15	154	14,000	0.1	24	140	12,002
1901 1902	199 210	45 54	154 156	14,009 12,883	91 83	24 35	140 137	13,092 10,852
1002	209	36	173	15,462	89	24	143	13,020
1903	201	43	158	14,569	92	22	130	12,225
1905	205	33	172	13,684	79	14	151	11,895
1901 - 1905 zus.	1024	211	813	70,607	87	119	701	61,084
Total in %.	100	20,6	79,4	100	•	14,5 2	85,5 2	86,5

¹ Inbegriffen die Strafloserklärten und diejenigen, deren Geschäft vor dem Urteil infolge von Tod

Tab. XI.

Zahl der Expertisen und der in der Hauptverhandlung

	Anz	ahl		In	Assi	senges	chäfte	n	
Jahre und	Gesch	äfte		Ex	pertis	en		Zeu	gen
Geschwornenbezirke	Assisen	Kriminal- kammer	psych.	rein medizin.	andere	total	pro Geschäft	total	pro Geschäft
I904 I. Oberland	12 24 19 20 30 105	5 10 5 7 4 31	2 4 3 2 2	5 6 13 10 16 50	3 5 4 12	7 13 16 17 22 75	0,6 0,5 0,8 0,8 0,7	57 301 123 168 301 950	4,7 12,5 6,5 8,4 10,0 9,0
I. Oberland	20 29 17 24 24 114	3 12 11 6 2 34	3 5 2 2 2 2	10 17 9 13 13 62	2 6 3 7 4 22	15 28 14 22 19	0,7 1,0 0,8 0,9 0,8 0,9	113 203 157 289 213	5,1 7,0 9,2 12,0 8,9 8,5
Kanton pro 1904—1905	219	65	27	112	34	173	0,8	1925	8,8

pro 1901—1905.

urte	ilte										Fre	eiges	procl	nene	1			
		war	en in	Haft 7	Γage			aftet	it .	Inter- naft			ware	n in I	Haft T	age		
unter 16	16—30	31—60	61—90	91—120	121—150	151—180	über 180	nicht verhaftet	verhaftet	Total Tage Unter- suchungshaft	unter 16	16—30	31—60	61—90	91—120	121—150	151—180	über 180
7 10 5 5 7 34	13 17 8 9 12	30 33 35 27 32 157	34 32 28 31 30 155	15 21 33 17 18 104	19 10 14 17 17 77	10 9 11 5 18	12 5 9 19 17 62	21 19 12 21 19	14 19 30 28 21 112	917 2031 2442 2344 1789 9523	4 4 4 3 4	2 5 2 3 12	2 4 7 4 2 19	2 4 5 3	2 4 2 9 2 19	2 1 1 2	2 2 3 2 5	2 4 1 2
4,8	8,4	22,4	22,1	14,8	11,0	7,6	8,9	45,1 ²	54,9 ²	13,5	17,0	10,7	17,0	12,5	17,0	5,3	12,5	8,0

einvernommenen Zeugen pro 1904 und 1905.

	In Kri	minal	kamme	rgesd	häften		Т	otal in As	sisen- u	nd Krimin	alkammo	ergeschäfte	en
	Ex	pertis	en		Zeug	gen		Ex	pertis	en		Zeug	gen
psych.	rein medizin.	andere	total	pro Geschäft	total	pro Geschäft	psych.	rein medizin.	andere	total	pro Geschäft	total	pro Geschäft
:	1 1	1	1 1 1	0,2 0,1 0,1 0,1	10 1 7 3 21	1,0 0,2 1,0 0,7 0,7	2 4 3 2 2 13	6 7 13 10 16 52	3 6 4 13	8 14 16 18 22 78	0,5 0,4 0,7 0,7 0,7 0,6	57 111 324 175 304	3,4 9,1 5,2 6,5 8,9 7,1
	1	:	1	0,3 0,2 0,1	1 10 2 8 8 8 29	0,3 0,8 0,2 1,3 4,0 0,9	3 5 2 2 2 2 14	11 17 9 14 13 64	2 6 3 7 4 22	16 28 14 23 19 100	0,7 0,7 0,5 0,8 0,7 0,7	114 213 159 297 221 1004	5,0 5,2 5,7 9,9 8,5 6,8

Dauer der Kriminalprozesse nach Kategorien pro 1901—1905.

Jahre und	A	Assi	seng	gesc	häft	te (.	Anz	ahl)		Krin	nina	lkaı	nme	erge	sch	äfte	(Anz	ahl)
Geschwornen- bezirke	im ganzen	bis 1 Monat	1-2 Monat	2-3 Monat	3-4 Monat	4-6 Monat	6-9 Monat	9—12 Monat	Über 12 Mt.	im ganzen	bis 1 Monat	1-2 Monat	2-3 Monat	3-4 Monat	4-6 Monat	6-9 Monat	9-12 Monat	Über 12 Mt.
1901 I. Oberland II. Mittelland III. Emmental IV. Seeland V. Jura Kanton	20 24 20 20 29 113	1 1 · 1	2 2 1 3 1	1 5 3 3 2 14	3 4 6 2 8 23	9 5 6 4 11 35	3 3 1 4 5 16	1 1 1 1	3 2 2 2 2	8 9 8 6 6	1 1 1	5 2 3 2 2 14	1 2 3 2 1	2 4 2 8	1 1 2	1		•
1902 I. Oberland II. Mittelland III. Emmental . IV. Seeland V. Jura Kanton	24 26 19 23 31 123	· 1 · · · · · · · · · · 1	5 7 1 2 15	3 6 10 7 12 38	5 1 2 3 4 15	7 7 3 3 6 26	2 4 1 7 6 20	1 1	1 2 2 1 6	6 11 3 4 3 27	2 5	3 3 2 1 1	1 1 2	1 1 2	1 . 1 . 2	•		•
1903 I. Oberland II. Mittelland III. Emmental IV. Seeland V. Jura Kanton	16 40 11 20 28		2 6 1 3 2	2 7 2 5 3 19	5 9 1 3 7 25	3 12 3 4 10 32	3 6 2 2 3 16	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	1	3 12 6 4 7 32	1 2	4 3 1 2 10	$ \begin{array}{c c} 1 & 4 \\ 1 & 2 \\ \hline 2 & \\ \hline 10 & \\ \end{array} $	1 2 1 1				•
1904 I. Oberland II. Mittelland III. Emmental IV. Seeland V. Jura Kanton	12 24 19 20 30 105	1 2 1 1 5	1 2 1 1 4	3 5 3 5 7 23	3 3 5 4 4 19	3 11 4 3 6 27	3 3 4 6	. 1 1 1 3	1 1 1 3	5 10 5 7 4 31	1	4 3 5 2 14	4 2 1 1 8	1 1 2 1 1 6	. 1 1 2			
1905 I. Oberland II. Mittelland III. Emmental IV. Seeland V. Jura Kanton	20 29 17 24 24 114	· · · 1	3 4 1 4 3 15	6 3 2 6 4 21	2 10 4 4 4 4 24	7 6 5 4 9	1 6 4 3 1 15	1 1 1 1	· · · 2 1 3	3 12 11 6 2 34	1 1 1	. 4 2 6	2 3 2 1 2 10	4 1	4 2 1	2 .	1	
1901—1905 I. Oberland II. Mittelland III. Emmental IV. Seeland V. Jura Kanton	92 143 86 107 142 570	2 2 2 4 2 12	12 12 62	_	18 27 18 16 27 106	41 21 18 42 151	9 22 11 20 21 83		3 3 4 7 7 7 24	25 54 33 27 22 161	4 10 1 2 17	12 16 10 9 7 54		-	-	2 2 1 5	1 1	

Kosten der Kriminalprozesse.

Jahre und	Dei	Assisenpr	ozesse	Der	Kriminalka prozesse	1		Ass und ozesse zusa	
Geschwornen- bezirke	Zahl d.Assisen- geschäfte	Gesamtbetrag aller Kosten	Durchschnitt pro Geschätt	Zahl der K. K geschäfte	Gesamtbetrag aller Kosten	Durchschnitt pro Geschäft	Gesamtzabl der Geschäfte	Gesamtbetrag aller Kosten	Durchschnitt pro Geschäft
I. Oberland . I. Oberland . II. Mittelland . III. Emmental . IV. Seeland V. Jura Kanton	20 24 20 20 29 113	Fr. 7,691. 15 14,515. 55 7,690. 50 8,792. 90 12,759. 65 51,449. 75	Fr. 384. 56 604. 81 384. 52 439. 64 440. —	8 9 8 6 6 37	Fr. 9,008. 45 3,246. 65 1,522. 20 1,220. 75 1,828. 50 16,826. 55	Fr. 1126. 05 360. 73 190. 27 203. 46 304. 75 454. 72	28 33 28 26 35 150	Fr. 16,699. 60 17,762. 20 9,212. 70 10,013. 65 14,588. 15 68,276. 30	Fr. 596. 41 538. 25 329. 02 385. 14 416. 80 455. 17
I. Oberland . II. Mittelland . III. Emmental . IV. Seeland V. Jura	24 26 19 23 31	23,353. 95 11,169. 50 6,870. 90 8,152. 80 16,092. 65 65,639. 80	973. 08 429. 60 361. 63 354. 47 519. 12 533. 66	6 11 3 4 3 27	812. 70 1,771. 35 508. 55 1,369. 25 690. — 5,151. 85	135. 45 161. 03 169. 52 342. 31 230. —	30 37 22 27 34 150	24,166. 65 12,940. 85 7,379. 45 9,522. 05 16,782. 65 70,791. 65	805. 55 349. 75 335. 43 353. 78 493. 61 471. 94
I. Oberland . II. Mittelland . III. Emmental . IV. Seeland . V. Jura Kanton	16 40 11 20 28	8,238. 10 17,278. 40 5,918. 40 8,337. 55 14,685. 10 54,457. 55	514. 88 431. 96 538. 04 416. 88 524. 47 473. 54	3 12 6 4 7	647. 90 2,602. 55 1,601. 25 702. 75 1,586. 15 7,140. 60	215. 97 216. 88 266. 87 175. 69 226. 59 223. 14	19 52 17 24 35	8,886. — 19,880. 95 7,519. 65 9,040. 30 16,271. 25 61,598. 15	467. 70 382. 33 442. 33 376. 68 464. 88 419. 03
I Oberland . II. Mittelland . III. Emmental . IV. Seeland V. Jura Kanton	12 24 19 20 30 105	4,979. 30 12,145. 15 7,880. — 8,161. 70 14,021. 30 47,187. 45	414. 94 506. 05 414. 74 408. 08 467. 38 449. 40	5 10 5 7 4 31	797. 55 1,621. — 2,414. 40 1,156. 15 880. 10 6,869. 20	159. 51 162. 10 482. 88 165. 16 220. 02 211. 60	17 34 24	5,776. 85 13,766. 15 10,294. 40 9,317. 85 14,901. 40 54,056. 65	339. 81 404. 89 428. 93 345. 10 438. 28 397. 48
I 905 I. Oberland II. Mittelland III. Emmental IV. Seeland V. Jura Kanton	20 29 17 24 24 114	7,844. 40 11,248. 05 11,261. 20 15,582. 20 11,981. 75 57,917. 60	392. 22 387. 90 662. 42 649. 26 499. 24 508. 05		701. 95 2,693. 85 2,458. 40 2,195. 15 428. 20 8,477. 55	233. 98 224. 49 232. 58 365. 86 214. 10 249. 34	23 41 28 30 26 148	8,546. 35 13,941. 90 13,719. 60 17,777. 35 12,409. 95 66,395. 15	371. 58 340. 05 489. 98 592. 58 477. 31 448. 62
1901—1905 I. Oberland II. Mittelland III. Emmental IV. Seeland V. Jura Kanton		52,106. 90 66,356. 65 39,621. — 49,027. 15 69,540. 45 276,652. 15	566. 38 464. 03 460. 71 458. 20 489. 72 485. 35	25 54 33 27 22 161	11,968. 55 11,935. 40 8,504. 80 6,644. 05 5,412. 95 44,465. 75	478. 74 221. 03 257. 72 246. 08 246. 04 276. 18	117 197 119 134 164 731	64,075. 45 78,292. 05 48,125. 80 55,671. 20 74,953. 40 321,117. 90	547. 65 397. 42 404. 42 415. 46 457. 03 439. 29
Durchschnitt pro Jahr	114,0	55,330. 43	_	32,2	8,893. 15	-	146,2	64,223. 58	

Die Delikte in bezug auf reale Konkurrenz.

Jahre	Zahl der Angeklagten	Zahl der Freigesprochenen	Zahl der Schuldigerklärten	Gemäss Urteil wurden begangen Delikte im ganzen	Durchschnittlich pro Angeklagten	Bemerkungen
1901 1902 1903 1904 1905	199 210 209 201 205 1024	34 37 41 48 36 196	164 172 167 152 165 820	260 219 218 206 239	1,3 1,0 1,0 1,0 1,2 1,1	1 Geschäft durch Vergleich erledigt. 1 " " Tod" " 1 " Vergleich " 2 " " Tod" " 2 " Tod" " 8 Geschäfte ohne Urteil erledigt.
Durchschn.	205	39	164	228	1,1	

Tab. XIII b.

Die begangenen Delikte mit Rücksicht auf die Zahl der Angeschuldigten oder Mittäter.

Jahre	Zahl der Angeklagten	Zahl der begangenen Delikte	Einzelvergehen im ganzen	G 2	3	schaftsvon 4—6	7—12	im ganzen
1901	199 210 209 201 205	260 219 218 206 239	217 181 162 156 177	36 26 49 38 52	6 7 6 10 8	1 3 1 2 2	2	43 38 56 50 62
Total Durchschnitt pro Jahr	205	228	179	40	7	2	0,4	49,8

Die Verurteilten in bezug auf Vorstrafen pro 1901-1905.

	er ten			Vorst	rafer	ı hab	en e	rlitte	n		
Jahre und	Zahl der erurteilte	noch	früher				und	zwar			
Geschwornenbezirke	Zahl der Verurteilten	nicht	schon	1mal	2mal	3-5mal	6-10mal	11-20mal	21-30mal	31-40mai	mehr als 40mal
I. Oberland	27 42 29 27 39	17 17 15 12 27	10 25 14 15 12 76	4 8 5 1 3 21	2 5 2 3	3 7 3 3 4 20	2 2 4 2	1 2 4 2	3	1	•
I 1902 I. Oberland	32 36 24 33 47	26 18 15 13 27	6 18 9 20 20 73	1 6 3 8 12 30	3 2 3 3 11	1 1 2 6 3 13	3 4 2 3	1 2	. 2 2	1	1 1
I 1903 I. Oberland II. Mittelland III. Emmental IV. Seeland V. Jura Kanton	20 64 13 26 44 167	9 36 9 12 22 88	11 28 4 14 22 79	4 1 5 10	3 5 1 1 10	4 7 2 5 6 24	3 6 1 5 4	1 5 1 2 4 13	1	· · · 1	
I904 I. Oberland	14 48 34 28 28 152	9 17 27 12 14 79	5 31 7 16 14 73	5 2 3 5 15	6 1 3 10	3 8 1 7 2 21	2 9 2 2 2 3 18	3 2 3 1			•
I. Oberland	27 42 27 38 31	19 21 15 22 15	8 21 12 16 16 73	3 7 4 4 3 21	1 3 1 3 2	1 3 5 9	1 4 1 3 . 9	2 4 3 1 2	:		•
1901—1905 I. Oberland	120 232 127 152 189 820	80 109 81 71 105 446	40 123 46 81 84 374	8 30 14 17 28	6 22 3 10 12 53	12 16 11 26 24	9 25 8 17 9	5 16 10 8 7	3 1 7	1	1 1

Zahl und Dauer der Hauptstrafen und Zahl der akzessorischen

											Z	ahl 1	ınd l	Dauer
Jahre und Geschwornen-				Zucl	ıthaı	ıs in	der	Dau	er vo	n Ja	hren	•		
bezirke	1-11/2	11/2-2	2—3	3-4	4-5	2—6	29	2—8	8—10	10—12	12—15	15—20	lebens- länglich	im ganzen
1901 I. Oberland II. Mittelland III. Emmental IV. Seeland V. Jura Kanton	9 14 7 4 6 40	4 3 2 2 5 16	1 3 5 3 2	2 2 3 1	1	1	1 1 2	1	1				1	16 23 19 13 14 85
1902 I. Oberland II. Mittelland III. Emmental IV. Seeland V. Jura Kanton	3 7 3 7 5	3 1 2 2	3 1 2 3	2 1 1	1 1	1								9 15 6 12 11 53
I 1903 I. Oberland II. Mittelland III. Emmental IV. Seeland V. Jura Kanton	7 21 5 7 9	2 4 1 2 4	3 5 1 2 3	3 3	i i	2 . 2 . 1 . 5			1 1		:		i : :	14 36 9 12 20
I. Oberland II. Mittelland III. Emmental IV. Seeland V. Jura Kanton	5 13 10 4 4 36	1 3 2 3 4	1 1 4 6	1 1 1 1 4	1 4 1		1 1		i i ·	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·				7 24 15 13 16 75
I. Oberland II. Mittelland III. Emmental IV. Seeland V. Jura	6 13 9 9 4 41	2 5 1 4 3	1 2 2 4	1 4 ¹ 2	2 3	2 1 1 1 5	1 1				1 1 2	1	1	13 26 ¹ 15 16 18
1901—1905 zus. I. Oberland II. Mittelland III. Emmental IV. Seeland V. Jura Total Kanton	30 68 34 31 28 191	9 18 7 13 18	8 12 10 13 18 61	5 11 5 2 6 29	2 7 1 2 3 15	4 2 2 2 2 2 12	1 2 2 1	1	2 2 1 5	1	1 1 2	1	2 1	59 124 64 66 79 392

Strafen pro 1901—1905 (zugemessene Strafen).

der	Ha	upt	stra	fen				12						als fe	7	Zahl d	ler	Neb	ens	traf	en
	Koı	rek				n de		Dau	er				chaft Tagen		isung	ung in erlichen higkeit	setzung	haus- oot	ussen	nschaft	nzen
2—3	3-4	4-5	5—6	6-9	9—12	12—18	18—24	über 24	im ganzen	1—20	20—40	über 40	im ganzen	Geldb Hau	Verweisung	Einstellung in der bürgerlichen Ehrenfähigkeit	Amtsentsetzung	Wirtshaus- verbot	Geldbussen	Gefangenschaft	im ganzen
2 3 3 2	1 3 1 1 2 8	2 . 1 3	4 2	4 3 1 3 11	1 7	1 1 2	i i	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	6 13 6 9 18 52	2 1 2 1 2 8	1 2 4 2	4 1	2 6 4 5 5 22	3 2	5 4 1 5 7 22	4 2 2 1 6 15	i		3 13 4 6 10 36	2 2 4	12 20 9 12 25 78
1 3 1 2	3 2 1 3 5 14	2 1	2 3 4 3 12	5 3 5 2 3 18	5 5 3 1 4 18	1 1 1	1 1		18 15 13 12 18 76	1 4 5 5 6 21	1 1 2 4 8	1 2 1 4	2 6 5 9 11 33	3 7	6 2 3 4 15	8 11 10 8 8 45	1	2 1 4 2	6 3 3 9 21	· · 1 ·	22 18 10 19 24 93
4 1 4	1 4 . 2 1 8	1	3 2 5	2 1 1 2 3	3 3 5 2	2 4	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·		5 15 4 12 15 51	1 8 1 5	3 2		1 11	2 1 2	6 7 1 1 6 21	5 11 6 11 6 39	i 1	5 2	2 4 1	· 1 · ·	13 22 8 19 14 76
3 2	1 3 1 2 2 9	1 1		1 3 5 3	5 2 2 4 13	1 2	1		2 16 10 13 9 50	1 7 7 1 2 18	2 1 2 1	2	5 8 9 2 3 27	· · ·	2 1 4 2 4 13	4 12 7 12 2 47	2 1 1		2 3 1 1 3 10	1	11 17 12 15 11
1 1 2 4	1 1 1 3 6	1 3 1 5	1 1 1	5 2 2 5	2 6 5	. 1 2	· · · · · · · · · · ·	i	8 7 12 17 10 54	3 7 4 1	2 1 1		5 8 5 3	1 1	4 9 3 6 22	6 5 15 8 3 37	12		4 1 3 10 1 19	1 1	14 17 18 22 10 81
1 11 8 11 8	7 12 4 9 13 45	3 1 2 5 3	2 11 2 9 7	17 12 13 13 9	5 16 14 8 22	4 2 2 5 4 17	3 3	1	39 66 45 63 70 283	8 27 14 12 16	5 7 4 6 10 32	2 5 4 3 14	15 39 18 22 29	7 3 1 11 22	23 23 6 14 27	27 41 40 40 25	2 4	2 1 9 4 16	17 24 8 21 23	1 1 3 2 3 10	72 94 57 87 84 394

Strafmilderung.

(Zahl der Hauptstrafen, welche durch die ausgestandene Untersuchungshaft oder wegen jugendlichem Alter, Unzurechnungsfähigkeit etc. umgewandelt resp. gemildert oder durch die ausgestandene Untersuchungshaft als getilgt erachtet wurden.)

	im		Zuch	thaus		K	orrektio	onsha	us	Gefange	nschaft	als
	3	ıfen	umgewa	ndelt in	die Jnter- ft	ge- ions-	umgewar	idelt in	die Jnter- ft	ge- ı fen	die Jnter- ft	ıssen ırafe
Jahre	Hauptstrafen ganzen ¹	Zahl der Zuchthausstrafen	Korrektions- haus	einfache Enthaltung	Getilgt durch die ausgestandene Unter- suchungshaft	Zahl der ausge- sproch. Korrektions- hausstrafen	Gefangenschaft oder Einzelhaft	einfache Enthaltung	Getilgt durch die ausgestandene Unter- suchungshaft	Zahl der ausge- sprochenen Gefängnisstrafen	Getilgt durch die ausgestandene Unter- suchungshaft	Dazu Geldbussen Hauptstrafe
1901 1902 1903 1904	159 162 162 152 163	85 53 91 75 88	14 16 28 13	3 . 1	· · · i	52 76 51 50 54	23 26 15 13	1	1 2 3 1	22 33 20 27 21	6 6 5 7	5 10 5
1901-1905	798	392	84	4	1	283	96	2	7	123	29	22
Durchschnitt pro Jahr .	159,6	78,4	16,8	0,8	0,2	56,6	19,2	0,4	1,4	24,6	5,8	4,4
							9					

¹ Die Geldbussen (im ganzen 22) nicht mitgerechnet.

Strafmilderung.

(Übersicht nach Geschwornenbezirken pro 1901—1905.)

Geschwornen- bezirke 1. Oberland	113	59	11		al .	39	12			15	1	7
II. Mittelland	229	124	32			66	22	1	6	39	10	3
III. Emmental	127	64	14	2		45	20		1	18	6	
IV. Seeland .	151	66	14	2	1	63	21			22	7	1
V. Jura	178	79	13		•	70	21	1	•	29	5	11
Kanton	798	392	84	4	1	283	96	2	7	123	29	22
												2

Anmerkung. Interessant für eine allfällige zukünftige Bearbeitung wäre auch der Nachweis über die Gründe der Strafmilderung.

Die Korrektionshausstrafen pro 1901-1905. Gründe der Korrektionalisierung.

(Inbegriffen sind die wegen Anrechnung von ausgestandener Untersuchungshaft in Einzelhaft umgewandelten Korrektionshausstrafen.)

	ler ns-	Di	e Korrektion	sstrafen stützen	sich auf
Jahre	Anzahl der Korrektions- hausstrafen	Verurteilung wegen eines Vergehens	Verurteilung wegenVersuchs eines Ver- gehens	Abzug der Unter- suchungshaft von der auszusprechen- den peinl. Strafe	Annahme geminderter Zurechnungsfähigkeit bei Verurteilung wegen eines Vergehens
1901 1902 1903 1904 1905	66 90 80 62 68 366	39 62 65 48 35	9 18 9 11 16	12 · 2 3 9	6 10 4 8
Durchschnitt pro Jahr	73,2	49,8	12,6	5,2	5,6

Tab. XVI b.

Die Verurteilten in bezug auf Zurechnungsfähigkeit pro 1901-1905.

		Gemino	dert zu	rechnu	ngsfäh	ig erklär	t wurden
Geschwornenbezirke	1901	1902	1903	1904	1905	19 Total	901—1905 Durchschnitt pro Jahr
I. Oberland II. Mittelland III. Emmental IV. Seeland V. Jura Kanton	1 1 3 2 7	1 5 2 2 1 1 11	1 1 2	1 1 2 3 1 8	3 3 . 2 1 9	6 9 5 11 6 37	1,2 1,8 1,0 2,2 1,2 7,4

Die Beurteilung der Straffälle bezw. der Angeklagten und der begangenen

		Aı gekl			Deli	kte b	egan	gen	
Art der strafbaren Handlungen		ganzen	bliche		ch lage	1	nach	Urtei	1
		im gan	davon weibliche	als Haupttat	als Nebentat	als Haupttat	als Nebentat	von einer Person	von mehreren Personen
Ungehorsam gegen obrigkeitliche Anordnungen Friedensstörungen Fälschungen Fälschungen Falscher Eid und falsches Zeugnis Strafbare Handlungen gegen das Leben Misshandlungen Strafbare Handlungen gegen den Familienstand, Entführung Strafbare Handlungen gegen die Sittlichkeit Ehrverletzung, falsche Anklage, Pressvergehen Brandstiftung, Eigentumsbeschädig Raub, Erpressung Diebstahl Unterschlagung Betrug Polizeiübertretungen Strafbare Handlungen gegen andere kantonale Gesetze Strafbare Handlungen gegen Bundesgesetze Total	Tit. des St. G. ¹ II V VI ¹ VII ² VII ³ VIII IX X XI ¹ XI ² XI ³ XII ² Buch IV	. 6 14 6 13 35 . 26 3 13 8 61 8 3 1		. 4 13 6 13 28 . 25 3 11 6 50 8 2 1	6 2 3 1 2 3 3 1 2 8 9 7 11 16 1 110	. 4 10 6 10 26 . 23 3 8 6 46 7 2 1 2 	6 1 3 1 2 3 1 3 6 1 1 2 8 7 10 15 1 106	6 4 13 7 12 26 34 9 6 5 51 14 7 11 11 11 217	. 1

¹ Verweisung auf die betreffenden Titel und Abschnitte des bern. Strafgesetzbuchs.

Die Beurteilung der Straffälle bezw. der Angeklagten durch die Assisen

	Ges	ch'	w	Ori	nei	ıbe	ezi	rke	•						1					1
ı	I. Oberland .												31	3	29	16	26	15	38	3
П	II. Mittelland.		c										51	9	43	35	38	35	51	22
I	III. Emmental.		i										31	3	29	21	27	21	46	2
ı	IV. Seeland .												33	7	30	17	28	16	34	10
	V. Jura	,											53	5	40	21	35	19	48	6
I										7	ot	al	199	27	171	110	154	106	217	43
ı																				
													1 1		ı		I	l	1	ı

Delikte durch die Assisen und die Kriminalkammer im Jahr 1901.

	\	erurte	eilt wı	ırden			res ₁	iänzli p. stra	ch fre	igesp erklär	rochen t wurd	len	tellt er Tod
agte	Ann	ter ahme			rafen ² ebenstra	afen)	agte en	ırklärt	mit	ohne	Ige	n nungs- sit	ahren einges Vergleich ode (Angeklagte)
Angeklagte im ganzen	mildernder Umstände	beschränkter Zurechnungs- fähigkeit	peinlich	kor- rektionell	polizeilich	im ganzen (Anzahl)	Angeklagte im ganzen	davon straflos erklärt	Entsc gu		unter Kostenfolge	wegen Unzurechnungs- fähigkeit	Verfahren eingestellt durch Vergleich oder Tod (Angeklagte)
6 10 5 10 27	6 6 5 9 24	1 2	5 2 6 8	6 5 3 4 19		6 10 5 10 27	4 1 3 7			2 1	2 1	1	
. 24	. 8			. 12		. 24	. 2	٠	. 2				
2 7 5 54 7 3	2 5 2 10 4 1	. 2 1	1 5 2 40 2	1 2 3 13 5 3	3	5 7 5 54 7 3 10	6 3 7 1	1 1	. 1	3 3 5	2 1 1	. 1 1	1
3	2				17	17		٠			•	·	
164	85	7	83	 76	31	190	. 34	3	· 6	18	10	3	1
						٥							

² Die Angaben beziehen sich in diesen 4 Rubriken auf die Zahl der Strafen, nicht auf diejenige der Verurteilten.

und die Kriminalkammer nach Geschwornenbezirken im Jahr 1901.

27 42 29 27 39	15 20 13 12 25	1 3 2	15 23 19 13	9 19 10 14 24	6 10 4 3 8	30 52 33 30 45	4 9 2 5 14	1 1 1	1 2 2	1 5 5 7	2 3 5	1 1 1	1
164	85	7	83	76	31	190	34	3	6	18	10	3	1

Die Beurteilung der Straffälle bezw. der Angeklagten und der begangenen

		An gekla		Andrew Co. Control to Jet Science	Deli	kte b	egan	gen	
Art der strafbaren Handlungen		zen	bliche	na Ank	ch lage	1	ıach	Urtei	I
	2	im ganzen	davon weibliche	als Haupttat	als Nebentat	als Haupttat	als Nebentat	von einer Person	von mehreren Personen
Ungehorsam gegen obrigkeitliche Anordnungen Friedensstörungen Fälschungen Fälscher Eid und falsches Zeugnis Strafbare Handlungen gegen das Leben Misshandlungen Strafbare Handlungen gegen den Familienstand, Entführung Strafbare Handlungen gegen die Sittlichkeit Ehrverletzung, falsche Anklage, Pressvergehen Brandstiftung, Eigentumsbeschädig Raub, Erpressung Diebstahl Unterschlagung Betrug Polizeiübertretungen Strafbare Handlungen gegen andere kantonale Gesetze Strafbare Handlungen gegen Bundesgesetze Total	Tit. des St. G. 1 II V VI 1 VI 2 VII 1 VII 2 VII 3 VIII IX XI 1 XI 2 XI 3 XI 1 XI 2 Buch IV	1 8 7 14 44 2 28 2 10 9 54 16 3 8 4		1 8 7 10 29 2 28 2 9 7 43 16 3 1 3	. 3 5	. 1 7 3 5 28 2 25 1 7 6 41 14 3 1 3	3 5 2 2 16	12 3 5 22 2 41 1 8 4 43 19 10 1 6	8 2 17 4 4 38

¹ Verweisung auf die betreffenden Titel und Abschnitte des bern. Strafgesetzbuchs.

Die Beurteilung der Straffälle bezw. der Angeklagten durch die Assisen

I	Ge	sc	hw	or	nei	nbe	zi	rke	è				1							1
	I. Oberland												44	12	35	13	30	10	33	7
1	II. Mittelland												46	9	43	20	35	17	48	4
	III. Emmental	l											26	3	23	20	21	17	34	4
	IV. Seeland												36	4	29	16	28	15	34	9
	V. Jura		•				•	•	•				58	3	39	14	33	13	32	14
										,	Γot	al	210	31	169	83	147	72	181	38
													1		l					1

Delikte durch die Assisen und die Kriminalkammer im Jahr 1902.

	V	erurte	ilt wu	rden			res _l	Gänzli p. stra	ch fre	igesp erklär	rochen t wurd	len	tellt r Tod
agte en	Anna	ter ahme	(inklı	zu Sti	afen ² ebenstra		agte en	n rklärt	mit	ohne	olge	n nungs- eit	ahren eingesi Vergleich ode (Angeklagte)
Angeklagte im ganzen	mildernder Umstände	beschränkter Zurechnungs- fähigkeit	peinlich	kor- rektionell	polizeilich	im ganzen (Anzahl)	Angeklagte im ganzen	davon straflos erklärt	Entse gu		unter Kostenfolge	wegen Unzurechnungs- fähigkeit	Verfahren eingestellt durch Vergleich oder Tod (Angeklagte)
		-											
1 7 3 5 39	1 6 2 5 34	2	1 2 4	1 6 3 3 35	2	3 7 3 5 39	4 9 5		2 3 1	· · · ·	2 6 3		
2	2	1	•	2		2				•	•		
25	14	4	6	19		25	3	٠	2	1			
1 7 8 47 13 3 8	1 6 3 15 7 1 8	2	3 7 15 3 1	1 32 10 2 2	1	1 7 8 47 13 3 17	3 1 7 3	2 1	. 1	1 1 2	5 3	1	
3	2			1	15	16	1	1		•	1		
·				•	•	•		•		•			
172	107	11	42	121	33	196	37	6	10	6	21	1	1
,							And the state of t						

² Die Angaben beziehen sich in diesen 4 Rubriken auf die Zahl der Strafen, nicht auf diejenige der Verurteilten.

und die Kriminalkammer nach Geschwornenbezirken im Jahr 1902.

172 107 11 42 121 33 196 37 6 10 6 21 1	32 36 24 33 47	21 17 16 18 35	1 5 2 2 1	5 13 6 10 8	25 23 18 24 31	10 3	40 39 24 37 56	12 9 2 3	3 1 1 1	3 2 1	2 2	7 5 1 3 5	1	1
	172	107	11	42	121	33	196	37	6	10	6	21	1	1

Die Beurteilung der Straffälle bezw. der Angeklagten und der begangenen

Ungehorsam gegen obrigkeitliche Anordnungen			Ar gekla			Deli	kte b	egan	gen	
Ungehorsam gegen obrigkeitliche Anordnungen	Art der strafbaren Handlungen		zen	bliche			1	nach	Urtei	1
Ungehorsam gegen obrigkeitliche Anordnungen				davon wei	als Haupttat	als Nebentat	als Haupttat	als Nebentat	von einer Person	von mehreren Personen
¹ Verweisung auf die betreffenden Titel und Abschnitte des bern. Strafgesetzbuchs.	Friedensstörungen Fälschungen Fälschungen Fälscher Eid und falsches Zeugnis Strafbare Handlungen gegen das Leben Misshandlungen Strafbare Handlungen gegen den Familienstand, Entführung Strafbare Handlungen gegen die Sittlichkeit Ehrverletzung, falsche Anklage, Pressvergehen Brandstiftung, Eigentumsbeschädig. Raub, Erpressung Diebstahl Unterschlagung Betrug Polizeiübertretungen Strafbare Handlungen gegen andere kantonale Gesetze Strafbare Handlungen gegen Bundesgesetze Total	St. G. 1 II V VI 1 VI 2 VII 1 VII 2 VII 3 VIII IX X XI 1 XI 2 XI 3 XII 2 Buch IV	19 3 17 44 20 2 14 17 63 8 1	1 5	1 18 3 16 32 20 2 10 13 55 8 1	2 6 3	16 2 12 25	1 6	2 17 12 23 25 3 4 2 47 10 5 4 5	2 .5 .3 .3 .9 25

Die Beurteilung der Straffälle bezw. der Angeklagten durch die Assisen

Gesc	hw	/0 r	ne	nb	ezi	rke	e					1	1			l			
I. Oberland . II. Mittelland .	•	•	•	•	•			٠	٠	•		25	2	23	13	20 59	10 25	23	7 26
III. Emmental					:					•		73 20	12	64 18	26 10	13	9	58 22	
IV. Seeland . V. Jura	•			•		•		•	•	•	•	34 57		31 43	11 15	22 35	10 15	22 37	10 13
v. jura	٠	٠	•	•	٠	•	•	•	•	Γot	al	209	24	179	75	149	69	162	56
										· Ot	aı	209	24	119	75	147	0,9	102	-50

Delikte durch die Assisen und die Kriminalkammer im Jahr 1903.

	V	erurte	eilt wu	ırden			res _l	Gänzli p. str	ch fre	igesp erklär	rochen t wurd	len	tellt r Tod
ugte in	Anna	ter ahme			rafen ² ebenstra	afen)	agte :n	ı ıklärt	mit	ohne	lge	n nungs- sit	ahren einges: Vergleich ode (Angeklagte)
Angeklagte im ganzen	mildernder Umstände	beschränkter Zurechnungs- fähigkeit	peinlich	kor- rektionell	polizeilich	im ganzen (Anzahl)	Angeklagte im ganzen	davon straflos erklärt		hädi- ng	unter Kostenfolge	wegen Unzurechnungs- fähigkeit	Verfahren eingestellt durch Vergleich oder Tod (Angeklagte)
1 17 2 12 30	1 12 2 10 19	1	6 11	1 12 2 6 19	1	1 1 17 2 12 30	2 1 4						
			٠			•							
18	7 2		8	10	. 2	18	2			1			
6 14 56 5 1	5 6 15 2 1	1	6 3 25	11 30 5 1	1	6 14 56 5 1 2	7 3 7 3	1	5 1 2	1 2 4 1	1 1 2	1	1
3					7	7							•
167	82	2	. 64	97	. 13	174		3	13	16	. 12	2	· 1

² Die Angaben beziehen sich in diesen 4 Rubriken auf die Zahl der Strafen, nicht auf diejenige der Verurteilten.

und die Kriminalkammer nach Geschwornenbezirken im Jahr 1903.

20 64 13 26 44	33 5 14 21	· · · 1	23 6 8 16	38 7 16 27	2 5 1 3 2	22 66 14 27 45	5 9 7 7 13	1 1 · · 1	3 2 3 1 4	4 2 4 6	2 3 2 2 3	1 1	1
167	82	2	64	97	13	174	41	3	13	16	12	2	1

Die Beurteilung der Straffälle bezw. der Angeklagten und der begangenen

		Ar gekl			Deli	kte b	egan	gen	
Art der strafbaren Handlungen		zen	bliche		ch lage	1	nach	Urtei	1
		im ganzen	davon weibliche	als Haupttat	als Nebentat	als Haupttat	als Nebentat	von einer Person	von mehreren Personen
Ungehorsam gegen obrigkeitliche Anordnungen Friedensstörungen Fälschungen Fälschungen Fälscher Eid und falsches Zeugnis Strafbare Handlungen gegen das Leben Misshandlungen Strafbare Handlungen gegen den Familienstand, Entführung Strafbare Handlungen gegen die Sittlichkeit Ehrverletzung, falsche Anklage, Pressvergehen Brandstiftung, Eigentumsbeschädig. Raub, Erpressung Diebstahl Unterschlagung Betrug Polizeiübertretungen Strafbare Handlungen gegen andere kantonale Gesetze Strafbare Handlungen gegen Bundesgesetze Total	Tit. des St. G. 1 II V VI 1 VI 2 VII 1 VII 2 VIII IX X XI 1 XI 2 XI 3 XII 2 Buch IV .	. 4 15 4 12 23 . 27 2 6 22 70 10 2 . 1 3 201		2 14 4 12 16 25 2 6 13 55 9 2 1 3 164	4 2 3 1 1 2	. 1 13 2 10 14 . 23 . 5 11 46 6	4 2 3 1 1 2 2 2 8 7 9 1 5 5	4 3 11 3 9 13	

¹ Verweisung auf die betreffenden Titel und Abschnitte des bern. Strafgesetzbuchs.

Die Beurteilung der Straffälle bezw. der Angeklagten durch die Assisen

Gesc	hw	or.	ne	nb	ezi	rk	e							1		1			ı
I. Oberland .												27	1	20	9	15	8	23	
II. Mittelland.										•	•	59	10	47	26	40	22	36	26
III. Emmental.	•	•	•	٠	•	•	٠	٠	٠	٠	•	38	5	30	21	27	19	32	14
IV. Seeland .	•	•	•	•	•	٠	•				•	34	2	30	13	27	12	34	5
V. Jura	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	43	6	37	10	26	10	31	5
									7	Γot	al	201	24	164	79	135	71	156	50
																			1

Delikte durch die Assisen und die Kriminalkammer im Jahr 1904.

	1	erurte	eilt wı	ırden			res	Gänzli p. stra	ch fre	igesp erklär	rochen t wurd	len	telit r Tod
agte en	Anna	ter ahme	(inkli	zu Str isive No	afen ² ebenstra		agte en	n rklärt	mit	oline	r olge	n nungs- eit	Vcrfahren eingestellt rch Vergleich oder T (Angeklagte)
Angeklagte im ganzen	mildernder Umstände	beschränkter Zurechnungs- fähigkeit	peinlich	kor- rektionell	polizeilich	im ganzen (Anzahl)	Angeklagte im ganzen	davon straflos erklärt	Entse gu		unter Kostenfolge	wegen Unzurechnungs- fähigkeit	Verfahren eingestellt durch Vergleich oder Tod (Angeklagte)
. 1	·		·	1 1	. 1	2	. 3		·	. 1	2		·
13 2 10 15	5 2 6 11	1	6 1 6 1	7 1 4 14		13 2 10 16	3 2 2 2 8	1 2	2	1 2	1 2 5		
				•									.
24	17	5	6	18		24	3		2	1		,	
3 16 57 7	3 5 20 5	2	2 9 29 3	1 7 28 4		3 16 57 7	1 3 6 13 3 2	5	1 2	1 2 5 6 1	5 2 1	1	
1	1			1	3	4							
3	1			3	4	7							
152	76	8	63	90	10	163	48	10	8	21	19	3	1
			*										

² Die Angaben beziehen sich in diesen 4 Rubriken auf die Zahl der Strafen, nicht auf diejenige der Verurteilten.

und die Kriminalkammer nach Geschwornenbezirken im Jahr 1904.

14 48 34 28 28	7 25 18 10 16	1 1 2 3	6 20 12 13 12	9 28 22 15 16	2 3 1 1 3	17 51 35 29 31	13 11 4 6	4 1 1 4	2 2 1 1	2 7 3 3	9 2 2	1 2	
152		8	63		10	163	48	10	8	21	19	3	1

Die Beurteilung der Straffälle bezw. der Angeklagten und der begangenen

		Ar gekla	-		Deli	kte b	egan	gen	
Art der strafbaren Handlungen		zen	bliche		ch lage	1	nach	Urtei	l
		im ganzen	davon weibliche	als Haupttat	als Nebentat	als Haupttat	als Nebentat	von einer Person	von mehreren Personen
Ungehorsam gegen obrigkeitliche Anordnungen Friedensstörungen Fälschungen Fälschungen Fälscher Eid und falsches Zeugnis Strafbare Handlungen gegen das Leben Misshandlungen Strafbare Handlungen gegen den Familienstand, Entführung Strafbare Handlungen gegen die Sittlichkeit Ehrverletzung, falsche Anklage, Pressvergehen Brandstiftung, Eigentumsbeschädig. Raub, Erpressung Diebstahl Unterschlagung Betrug Polizeiübertretungen Strafbare Handlungen gegen andere kantonale Gesetze Strafbare Handlungen gegen Bundesgesetze Total	Tit. des St. G. 1 II V VI 1 VI 2 VII 1 VII 2 VII 3 VIII IX X X X 1 1 XI 2 XI 3 XII 2 Buch IV	1 2 17 11 20 31		1 2 15 10 19 22	8 7 2 2 3	1 2 15 8 16 15	7 6 2 2 2 2	6 8 12 5 14 8	2
¹ Verweisung auf die betreffenden Titel u	nd Abscl	nriften	des be	ern. Str	afgese	tzbuch	s.		

Die Beurteilung der Straffälle bezw. der Angeklagten durch die Assisen

1	Ges	sc	hw	or	ne	nb	ezi	rk	e							1		1			1
• 1	. Oberland					•								28	4	27	12	26	10	31	5
	. Mittelland	-	•		•	•	•			•				58	8	48	19	41	17	45	13
	I. Emmental							•	•		•		•	37	2	29	23	25	22	36	11
	. Seeland		•											48	5	43	31	34	28	38	24
V	. Jura	• ,			•	•		•	•		•	•	•	34	4	31	11	27	9	27	9
											7	Γot	al	205	23	178	96	153	86	177	62
H																					
11.														1		1					- 1

Delikte durch die Assisen und die Kriminalkammer im Jahr 1905.

	\	erurte	eilt wı	ırden			res	Gänzli p. stra	ch fre	igesp erklär	rochen t wurd	len	tellt :r Tod
agte en	Anna	ter ahme	(inklı	zu Str isive N	afen ² ebenstra		agte en	n rklärt	mit	ohne	r olge	n nungs- eit	Verfahren eingestellt rch Vergleich oder T (Angeklagte)
Angeklagte im ganzen	mildernder Umstände	beschränkter Zurechnungs- fähigkeit	peinlich	kor- rektionell	polizeilich	im ganzen (Anzahl)	Angeklagte im ganzen	davon straflos erklärt	Entse gu	ANALYSIS PROPERTY CONT.	unter Kostenfolge	wegen Unzurechnungs- fähigkeit	Verfahren eingestellt durch Vergleich oder Tod (Angeklagte)
1 3 17 9 15	3 8 9 11 13		10 3 10 4	3 2 7 6 5	3	3 5 17 9 15	: 2 4 13	5				· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	
	•		•	•									
32 2 1 6	15 2 1 3	1	16 5	16	. 1	32 2 1 6	1 1 2 6		. 1 2	1 1	. 4		
54 7	12 6		32	21 6	. 8	54 7 8	3		1	2 1	4 2 1	1	
				1	3	4							
165	84	9	83	81	19	183	36	6	6	14	16	2	4
							27						

² Die Angaben beziehen sich in diesen 4 Rubriken auf die Zahl der Strafen, nicht auf diejenige der Verurteilten.

und die Kriminalkammer nach Geschwornenbezirken im Jahr 1905.

27 42 27 38 31	17 17 9 22 19	3 3	12 20 12 21 18	14 22 15 17 13	4 2 3 8 2	30 44 30 46 33	1 13 9 10 3	2 3	2 1 3	1 7	4 8 4	1 1	3 1
165	84	9	83	81	19	183	36	6	6	14	16	2	4

Die Beurteilung der Straffälle bezw. der Angeklagten und der begangenen Zeitraum von

		Ar gekla			Deli	kte b	egan	gen	
Art der strafbaren Handlungen		zen	bliche		ich dage	1	nach	Urtei	1
		іт ganzen	davon weibliche	als Haupttat	als Nebentat	als Haupttat	als Nebentat	von einer Person	von mehreren Personen
**Ungehorsam gegen obrigkeitliche Anordnungen	Tit. des St. G. 1 II V VI 1 VI 2 VII 1 VII 2 VIII IX X XI 1 XI 2 XI 3 XII 2 Buch IV	1 14 73 31 76 177 2 135 12 46 68 307 52 9 9		1 10 68 30 70 127 2 131 12 39 48 252 51 8 2 5 861	21 16 17 4 7 13 2 60 8 4 4 125 39 36 27 49 11	1 9 61 21 53 108 2 120 8 27 39 230 40 6 2 6 5 738	20 13 17 4 5 12 2 56 7 4 3 119 33 31 26 42 10 404	19 21 65 18 52 92 2 168 15 24 19 225 69 35 22 33 14	2 1 13 7 6 28 2 8
3	and Abscl	1024		861	44	13	738	738 404	738 404 893

¹ Verweisung auf die betreffenden Titel und Abschnitte des bern. Strafgesetzbuchs.

Die Beurteilung der Straffälle bezw. der Angeklagten durch die Assisen und

Gesc	hw	or	ne	nb	ezi	rk	e				1		1		I			i
I. Oberland .											155	22	134	63	117	53	148	22
II. Mittelland.											287	48	245	126	213	116	238	91
III. Emmental.											152	15	129	95	113	88	170	31
IV. Seeland .											185	18	163	88	139	81	162	58
V. Jura											245	26	190	71	156	66	175	47
									Γot	tal	1024	129	861	443	738	404	893	249
																		1
														1				

Delikte durch die Assisen und die Kriminalkammer im 5jährigen 1901—1905.

	\	Verurt	eilt w	urden			res	Gänzli p. str	ich fre aflos	igesp erklär	rochen t wurd	len	tellt r Tod
agte en		ter ahme		zu Sti usive N	afen ² ebenstr	afen)	agte en	ı rklärt	mit	ohne	lge	ungs-	Verfahren eingestellt rd: Vergleich oder T (Angeklagte)
Angeklagte im ganzen	mildernder Umstände	beschränkter Zurechnungs- fähigkeit	peinlich	kor- rektionell	polizeilich	im ganzen (Anzahl)	Angeklagte im ganzen	davon straflos erkiärt	Entse gu	hädi- ng	unter Kostenfolge	wegen Unzurechnungs- fähigkeit	Verfahren eingestellt durch Vergleich oder Tod (Angeklagte)
1 12 64 21 52 127	11 37 20 41 101	1 2 7 3	27 6 30 28	4 11 37 15 22 99	2 5	6 16 64 21 52 128	3 8 10 22 45	1 2 10	2 5 10	1 5 4 4 15	2 3 4 13 20	1 1	2
2	2	1	•	2		2						٠	•
123	61	11	48	75	•	123	11		6	3	2		1 .
7 24 49 268 39 7 9	7 20 19 72 24 3 9	1 6 2 3	1 17 26 141 9 1	2 7 23 124 30 6 2	7	10 24 49 268 39 7 38	2 21 19 38 13 2	4 1 8 1	8 4 5 1 1	2 8 11 19 3	5 4 14 9 1	4 1 1 2	3 1 1
10	5			3	45	48	1	1			1		•
5	2	•	1	3	7	11			•	•	• ·	•	•
820	434	37	335	465	106	906	196	28	43	75	78	11	8

² Die Angaben beziehen sich in diesen 4 Rubriken auf die Zahl der Strafen, nicht auf diejenige der Verurteilten.

die Kriminalkammer nach Geschwornenbezirken pro 1901-1905 zusammen.

120 232 127 152 189	69 112 61 76 116	5 11 6	49 99 55 65 67	66 130 72 86 111	24 23 9 18 32	139 252 136 169 210	35 51 24 31 55	9 5 4 3 7	9 8 5 12	25 5 15 24	20 17 11 11	3 3 1 1	4 1 2 1
820	434	37	335	465	106	906	196	28	43	75	78	11	8

Jahre und	An	rigke					. V					liche	landlu Treue	und
C4	•	Art. 7	unger		Frie	edenss Art. 9	törung	5 5 6	F	älschu	I. Abs		01—11	3
Geschwornen- bezirke	Widersetzlich, geg. Beamte, Art. 76	Entweichung von Gefangenen, Art.80	Verweisungsbruch, Art. 81	Übertretung, Wirts- hausverbot., Art. 82	Hausfriedensbruch, Art. 95	Störung der öffentl. Ruhe, Art. 97	Drohungen, Art. 98	Tätl. Bedrohung, Messerzucken, A. 99	Münzfälschung, Art. 101	Ausgeben falschen Geldes, Art. 102	Fälschung öffentl. Urkunden, A.106-108	Fälschung v. Privat- urkunden, Art. 110	Fälschung, d. keine bestim. Schatzung zulassen, A. 112	Gebrauch gefälsch. Gegenstände, A.113
1901—1905 zus. I. Oberland II. Mittelland III. Emmental IV. Seeland V. Jura Ausserhalb des Kts.	2 1	3 2 2 3	1 1 1 1	1 3	. 1		2 1	3 1 3 3 5	1 4 2 1	· · · · 1	7 10 2 4 10	2 10 2 2 5	1 1 1 1 4	2 1
Jahre 1901		5 1 2 2	1 1 1 1	2 . 2		•	1 1 1	5 3 1 2 4	1 2 5	1	9 4 8 6 6	4 2 8 4 3	3	. 1 2

(Fortseizung) Zahl und Art der strafbaren Handlungen 1 nach Geschwornenbezirken,

Jahre und	S	trafba	are Ha	ndlung	t. VI en ge 161	gen die	e Sittli	chkeit	,		Tit. erletzu ge, Pro Art. 17	ing, fal	gehen,
Geschwornen- bezirke	Oeffentl. Verletzung d. Schamhaftigkeit, Art. 162	Konkubinat, Art. 163	Gewerbsmässige Unzucht, Art. 164, in Verb. mit Erklärung vom 30. 1. 1866	Unsittlichkeit mit jungen Leuten, Art. 165-166	Gewerbsmässige Kuppelei, Art. 168	Notzucht und widernatürliche Unzucht, Art. 170	Gewaltsamer Angriff geg. d. Schamhaftigkeit, Art. 171	Schändung, Art. 172	Mehrfache Ehe, Art. 174	Verläumdung, Art. 177	Einfache Ehrver- letzung, Art. 178	Wissentlich falsche Anzeige, Art. 181	Pressvergehen, Art. 188
1901—1905 zus. I. Oberland II. Mittelland III. Emmental IV. Seeland V. Jura Ausserhalb des Kts.	2 3 3 1 1	1 2 1	1	5 10 10 10 7	i :	20 16 29 17 14	1 4 3 6 1 1 1	1 2	1 1 2	1 2	2 4 6	1	
Jahre 1901	3 1 2 4	1 . 2 . 1 4	1 1	11 13 6 3 9 42	1	19 17 16 17 27 96	4 4 2 1 5	2 1 1	2 . 2	3	3 1 1	1	

gege	en öffer iben	ıt-				Ti	t. VI	Stra	afbare	Handl	ungen	gegen o	lie Pe	rsonen			
Fal fals	. Abschi scher E sch. Zeu rt. 114	Eid u.			I. Abs e Han eben,	dlung			Mi	sshano	llunger	Abschn mit fo t. 139—	lgende	en Folg	gen,	Strafb. H den Fami	schnitt dlg. geg. lienstand 0—160
Meineid, Art. 114	Fahrlässiger Eid, Art. 117	Unbeschw. falsche Aussage, Art.118-119	Mord, Art. 123	Totschlag, Art. 126	Fahrlässige Tötung, Art. 127	Kindsmord, Art. 129	Niederkunftsver- heiml, Art. 131—134	Abtreibung der Leibesfrucht, Art. 135	Tod des Miss- handelten, Art. 139	BleibenderNachteil, Art. 140	Arbeitsunfähigkeit v. mehr als 20 Tagen, Art. 141	Ohne diese Folgen, Art.142 inVerbindung mit § 11 der Novelle vom 2. V. 1880	Misshandlung im Raufhandel, Art. 143	Missbrauch des Züchtigungsrechts, Art. 146	Fahrlässige Körper- verletzung, Art. 147	Unterdrückung des Familienstandes, Art. 150	Entführung eines Minderjährigen, Art. 152
2 1 1 2 1	3 1 2 4 1	2	1 3 3 1 3	6 2 1 4 8	2 1	2 . 1	3 4 3 1	1 1 1 1	8 6 3 1 14 1 33	3 3 5 6 5	4 1 2 5 7 1 20	1 8 5 7 8	1 1 2	1 1	1 1	1	1 : : :
3 2 2 7	2 2 1 6	1 1 1 1 4	4 3 1 3 11	2 4 3 4 8 21	3	1	4 1 2 3 1	· · · · · 2 2 2	7 10 9 3 4 33	8 4 5 2 3 22	6 7 1 4 2 20	7 5 8 5 4 29	2 1 1	1 1 1 3	2	2	1

in Anordnung des Strafgesetzbuches (nach dem Tatort) pro 1901—1905 2. (Schluss).

	t. X	1	it. X	Raul	b, Erpreschla	essung, gung,	Diebst Art. 205-	ahl, Un -223	iter-	Tit.	XII	IV.	Buch	en	en
tung Eigen besch	und itums- hädig. 89-204	Raub Erpre	schnitt o und ssung, 05-208		Dieb	schnitt stahl, 09—218		Un schla	ter- gung, 219-223	I. Absch. Art. 224-230	II. Absch. Art. 231-237	tretu	ngen, 88—258	ungen gegen Gesetze	ungen gegen setze
Brandstiftung, Art. 189—190	Eigentumsbeschä- digung, Art. 201	Raub, Art. 205	Erpressung, Art. 208	Qualifizierter Diebstahl, Art.210	Einfacher Diebstahl, Art.211	Diebstahl an Urkunden, Art. 212	Forst- und Feld- frevel, Art. 213	Unterschlagung, Art. 219—220	Veruntreuung gefundener Gegen- stände, Art. 222	Betrügerischer u. leichtsinnig. Geltstag, Art. 224—230	Prellerei u. Betrug, Art. 231—237	Amtsvernachlässi- gung, Art. 248	Verschied. Über- tretungen, Art. 256	Strafbare Handlungen andere kant. Geset	Strafbare Handlungen Bundesgesetze
4 7 4 5 3	1 1 1 4	2 11 3 5 6	1 1 4	19 58 25 22 34 5	24 42 31 26 22 4	· 1	1 2	12 24 13 13 7	1 1		6 12 10 7 2	: : : 1	1 6 3 6 7	10 13 6 5 9	7 5 3
23	7	27	6	163	149	1	6	69	2		38	1	23	43	15
6 5 7 4	2 3 2	3 6 5 9 4	3 1 1	39 27 30 35 32	34 25 34 25 31	:	4 1 1	15 19 10 12 13	1	:	10 11 5 9	1	10 2 4 2 5	12 8 8 5 10	1 8 6
23	7	27	6	163	149	1	6, nicht	69	2		38	1	23	43	15

Die Verurteilten mit Unterscheidung zwischen Tatort und Wohnort, Geschwornenbezirken

	lm J	ahre 190	1 Verurte	eilte	la .	Jahre 190	2 Verurte	ilte
Amts- und	nach	dem	weg	gen ¹	nach	dem	weg	en ¹
Geschwornenbezirke	Tatort	Wohnort	einer Handlung	mehreren Handlungen	Tatort	Wohnort	einer Handlung	mehreren Handlungen
Frutigen	1 9 3 2 3 10 28	1 7 .3	1 6 2 2 6	. 3 . 1 . 2 1 4 11	4 3 7 10 1 1 2 6	1 3 5 9 1 1 1 6 27	2 3 4 4 1 2 6	2
Bern	34 1 3 38	22 1 2 25	11 1 1 13	23 · · 2 25	25 5 6 36	20 5 4 29	15 4 5 24	10 1 1 12
Aarwangen	6 7 6 2 9	7 5 5 2 5	4 2 3	2 5 3 2 2	5 7 5 4 2	3 4 4 4 3	3 3 3 3	2 4 2 1 1
III. Emmental	30	24	16	14	23	18	13	10
Aarberg	2 17 1 1 6	4 12 2 1 1	2 10	. 7 1 1 	6 17 6 . 2	6 18	2 14 5 2	4 3 1
Courtelary	7 6 5 1 5 3 11	4 6 4 1 5 2 8	5 5 4 1 4 1 5	2 1 1 1 2 6	20 2 8 3 4 9	16 5 3 8 8	14 1 6 2 2 5	6 1 2 1 2 4
Kanton Bern	161 3 164	120 7 37 164	86 3 89	75 : 75	170 2	140 8 24 172	112 2	58

sowie zwischen einer und mehreren Handlungen nach Amts- und pro 1901--1905.

lm Ja	hre 190	3 Veru	rteilte	Im Jal	re 190	4 Veru	rteilte	lm Ja	hre 190	5 Veru	rteilte	In den J	abrea 190	l-1905 Ver	urteilt e
nach	dem	weg		nach	dem	wego		nach	dem	wege		nach	dem	weg	en 1
Tatort	Wohnort	einer Handlung	mehreren Handlungen	Tatort	Wohnort	einer Handlung	mehreren Handlungen	Tatort	Wohnort	einer Handlung	mehreren Handlungen	Tatort	Welmort	einer Handlung	mehreren Handlungen
. 6 5 1 . 2 . 5 19 ·	. 4 2 1 . 2 1 2	3 4 1 3	. 3 1 . 2 . 2 . 8	5 3 1 5	4 2 1	3 1 1 4	. 2 2	4 7 3 4 10	3 8 3 3 10	2 7 1 2 6	2 . 2 	5 27 22 17 1 6 9 36	2 21 17 17 1 4 8 27	3 17 16 8 1 1 6 25	2 10 6 9 5 3 11
55 5 5 65	38 6 8 52	38 4 4 4 46	17 1 1	46 5	38 1 4 43	31 · 4 35	15 1 16	37 1 3 41	29	28 1 29	9 1 2 12	197 12 22 231	147 13 21 181	123 9 15 147	74 3 7 84
1 2 2 5 2	1 3 4 2	1 1 2 2	1 1 1 3	9 1 11 5 8	6 6 8 3 6	4 1 5 4 8	5 6 1	7 6 2 4 8	4 6 1 4 5	4 2 1 2 5	3 4 1 2 3	28 23 26 20 29	21 24 21 17 21	15 9 13 11 23	13 14 13 9 6
12	13	6	6	34	29	22	12	27	20	14	13	126	104	71	55
1 15 1	1 13	1 11 3 4 19	1	4 5 3 2 5 2 5 2 5	2 2 3 1 1 -4 -13	3 2 3 1 3 2 4	1 2	3 14 · · 2 · 9 9	12 1 2 6	3 6 1 5 3	8 1 4 6	16 68 10 6 7 14 27	17 57 6 5 4 10 20	11 43 8 2 5 10 14	5 25 2 4 2 4 13
		<u> </u>	1	i	1	18	8	37	32	18	19	148	119	 	55
8 6 7 1 10	8 4 7 1 11	3 4 5 10 4	5 2 2 1	3 3 3 1 10	3 3 2 1 7	3 3 2 1 5	1 4	5 10 3 6	5 8 2 4 3	2 9 2 6	3 1 1	43 27 26 6 35 3 40	36 21 20 6 35 2 26	27 22 19 4 27 1 22	16 5 7 2 8 2 18
39	34	26	13	26	20	16	10	31	22	25	6	180	146	122	58
162 5 - 167	136 6 25 167	108 4 - 112	54 1	151 1 152	118 9 25 152	100	51 1	164 1	133 14 18 165	104	60	808 12 820	647 44 129 820	510 10 520	298 2 300

Die Verurteilten und deren persönliche Verhältnisse nebst

	en	G	e-		F	'amilie	nstan	d	
Art der strafbaren Handlungen	Zahl der Verurteilten	schl	100	Lec	dig	Verhe	iratet	Verw od gesch	er
	Ve	М.	w.	М.	w.	М.	w.	М.	w.
Entweichung von Gefangenen Hausfriedensbruch Tätliche Bedrohung Münzfälschung Ausgeben falschen Geldes Fälschung öffentlicher Urkunden Fälschung von Privaturkunden Fälschungen, die k. best. Schatzung zulassen Gebrauch gefälschter Gegenstände Meineid Fahrlässiger Eid Unbeschworene falsche Aussage Mord Totschlag Fahrlässige Tötung Kindsmord Niederkunftsverheimlichung Abtreibung der Leibesfrucht Misshandlung mit tötl. Ausgang Misshandlung m. bleibend. Nachteil Misshandlung m. bleibend. Nachteil Misshandlung im Raufhandel Misshandlung im Raufhandel Missbrauch des Züchtigungsrechts Fahrlässige Körperverletzung Unterdrückung d. Familienstandes Öffentl. Verletz. d. Schamhaftigkeit Konkubinat Unsittlichkeit mit jungen Leuten Gewerbsmässige Kuppelei Notzucht, widernatürliche Unzucht Gewalts. Angr. geg. d. Schamhaftigk. Schändung Einfache Ehrverletzung Wissentlich falsche Anzeige Brandstiftung Eigentumsbeschädigung Raub Erpressung Qualifizierter Diebstahl Einfacher Diebstahl	1 1 1 1 1 1 6 7 30 15 2 4 11 8 2 11 17 3 3 12 6 36 21 18 27 21 2 2 2 2 2 2 1 1 1 2 1 1 1 2 2 1 1 1 2 1 1 1 2 1 1 2 1 1 1 2 1 1 1 2 1 1 1 2 1 1 1 2 1 1 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 1 2 2 2 1 3 2 2 1 3 2 2 1 3 3 4 2 2 1 3 3 4 2 2 1 3 3 4 2 3 4 4 4 4 5 4 4 5 4 5 4 4 5 4 4 5 5 5 6 7 1 8 1 8 3 2 4 4 4 5 7 1 8 1 8 3 2 4 4 4 5 7 1 8 1 8 3 2 4 4 4 5 7 1 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8	1 1 1 1 1 1 1 1 6 6 28 1 1 2 2 8 6 2 10 16 2 2 1 1 2 2 1 1 2 1 1 2 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1		1 . 8 3 5 13 7 1 1		. 1 3 3 1 15 3 1 1 17 2 2 2 4		1	1

Strafen in Verbindung mit den Delikten pro 1901—1905.

			Alt	er				ŀ	leimat			Relig	gion	
15.—16.	17.—20.	21.—30.	31.—40.	4150.	51.—60.	61.—70.	über 70.	Kantons- burger	aus andern Kantonen	Ausländer	Pro- testantisch	Katholisch	Israelitisch	Andere oder unbek.
1		1			1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1		1	1 1 1 7 4 1 26 12 2 4 8 7 2 10 7 3 2 11 5 2 8 19 15 18 13 2 1 1 2 2 9 7 1 3 1 7 1 8 1 7 1 1 1 1 2 1 1 1 1 2 1 1 1 1 1 1 1 1		2 2 5	1	1 4 3 6 6 3		

Die Verurteilten und deren persönliche Verhältnisse nebst Vorstrafen

	-T-			Beruf	(aus	sgeül	ot zui	Zei	t der	Tat)	
Art der	te über- ıpt	und	ndwirtso Bergba Forstwi:			strie, H Gewerb nd Verk	e ehr	waltung Beruf	che Ver- j u. freie sarten	löhner, th. Bez.	ne en	k. oder uf
strafbaren Handlungen	Verurteilte haupt	Selbständig Berufstätige	Berufs- arbeiter	FamAngeh. und Erwerbslose	Selbständig Berufstätige	Berufs- arbeiter	FamAngeh. und Erwerbslose	Berufstätige	Angehörige	Arbeiter, Taglöhner, Handl. ohne näh. Bez.	Häusliche Dienstboten	Andere unbek. c
Entweichung Hausfriedensbruch Tätliche Bedrohung Münzfälschung Ausgeben falschen Geldes Fälschung öffentl. Urkunden Fälschung v. Privaturkunden Fälschung ohne best. Schatz. Gebrauch gefälsch. Gegenst. Meineid Fahrlässiger Eid Falsche Aussage vor Gericht Mord Totschlag Fahrlässige Tötung Kindsmord Niederkunftsverheimlichung. Abtreibung der Leibesfrucht Misshandl. mit tötl. Ausgang mit bleibendem Nachteil mit Arbeitsmfähigkeit von mehr als 20 Tagen ohne diese Folgen im Raufhandei Missbr. d. Züchtigungsrechts Fahrläss. Körperverletzung Unterdr. des Familienstandes Öffentl. Verl. d. Schamhaftigk. Konkubinat Unsittlichk. m. jung. Leuten Gewerbsmässige Kuppelei Notzucht, widernat. Unzucht Gewallsamer Angriff gegen die Schamhaftigkeit Schändung Einfache Ehe Verläumdung Einfache Ehrverletzung Falsche Anzeige Brandstiftung Eigentumsbeschädigung Raub Erpressung Qualifizierter Diebstahl Forst- und Feldfrevel Unterschlagung Betrug Amtsvernachlässigung Verschiedene Übertretungen Widerhandlung gegen and. kant. Gesetze " geg. Bundesgesetze Total	1 1 1 1 1 1 1 6 7 30 15 2 4 1 1 1 8 2 1 1 1 1 7 3 3 1 2 2 2 2 2 2 2 2 2 1 1 3 2 1 1 2 1 3 2 1 3 2 1 3 2 1 3 2 1 3 2 1 3 2 1 3 2 2 3 2 3		2	1	1 1 1 1 3 4 4 1 1 1 1 3 4 4 4 9 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	5 4 4 4 4 4 4 4 4 4 6 12 13 · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	1			1	3 . 1 1 1 2 8 1 2 . 1	1

Es kommt vor, dass das gegenwärtige Hauptdelikt vor der letzten Vorstrafe begangen worden ist;
 Hier sind Raub, Erpressung, Diebstahl und Unterschlagung als gleichartige Delikte behandelt.

und Rückfälligkeit in Verbindung mit den Delikten pro 1901-1905.

			ıfen				Nu	ckian	(nacl	1 Art.	62 St	. G. B	.) 2
Vorbestr	aft	Seit	der let sind	zten verflo	Bestra ossen	fung	Rü	ckfälli	ge	Dies	elben sich	befii im	ıden
einmal	Verurteilte überhaupt	bis 12 Monate	1-2 Jahre	2—5 Jahre	mehr ais 5 Jahre	unbekannt	erstmals	wiederholt	im ganzen	1.	2. Rück	3.	häufi gern
1	1	1		. 1 1		1 1	2	1 1 1	2 6 1	1 1 5 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	1 1 1	1 1 1	1 1 1 5 2 1 5 3 1 5 2 1 5 3 1 5

Die Verurteilten und deren Strafen in Verbindung

			_													
	über-											Za	hl	und	Da	uer
Art der strafbaren Handlung			Zuc	htha	aus	erh	ielt	en i	n d	er I	Dau	er v	on	Jah	ren	
	Verurteilte haupi	1-11/2	11/2-2	2—3	3-4	4-5	2—6	2-9	8—2	6—8	9-10	10—12	12-15	15—20	lebens- länglich	im ganzen
Entweichung Hausfriedensbruch Tätliche Bedrohung Münzfälschung Ausgeben falschen Geldes Fälschung öffentl. Urkunden Fälschung v. Privaturkunden " ohne best. Schatzung Gebrauch gef. Gegenstände Meineid Fahrlässiger Eid Unbeschw. falsche Aussage Mord Totschlag Fahrlässige Tötung Kindsmord Niederkunftsverheimlichung Abtreibung der Leibesfrucht Misshandl. mit tötl. Ausgang " mit bleibendem Nachteil " mit Irbeitsunfähigkeit v. mehr als 20 Tagen " ohne diese Folgen " im Raufhandel Missbr. d. Züchtigungsrechts Fahrläss. Körperverletzung Unterdr. des Familienstandes Öff. Verletz. d. Schamhaftigk. Konkubinat Unsittlichk. mit jung. Leuten Gewerbsmässige Kuppelei Notzucht. widernat. Unzucht Gewaltsamer Angriff gegen die Schamhaftigkeit Schändung Mehrfache Ehe Verläumdung Einfache Ehrverletzung Wissentlich falsche Anzeige Brandstiftung Eigentumsbeschädigung Eigentumsbeschädigung Raub Erpressung Qualifizierter Diebstahl Einfacher Diebstahl	1 11 6 7 30 15 2 4 11 8 2 11 17 3 3 12 6 36 21 18 27 21 2 2 2 2 11 2 90 12 3 2 21 3 42 7 181 83 2 40 7 1 10 9 5		1 8 · · · · · · · · · · · · · · · · · ·													34 13 7

Die Umwandlung von Zuchthaus in Korrektionshaus und von Korrektionshaus in Einzelhaft kommt
 Wirtshausverbot und Geldbussen werden teilweise nur für Nebendelikte zugemessen.
 Davon eine Enthaltung in einer Besserungsanstalt.

mit den Delikten pro 1901-1905.

ler	Ha	upts	stra	fen	1											Zal	al der N	eben	strafe	n²	als e
K	orre	ekti Da	ons	hau:	s er on N	hiel Iona	ten aten	in (der	in	der	Gefä Dau	ingn er vo	is on Ta	agen	sung	lung in erlichen higkeit	Amtsentsetzung	haus- bot	Geldbussen	Geldbussen a Hauptstrafe
2-3	3.4	4-5	2—6	69	9—12	12—18	18—24	über 24	im ganzen	1—20	20—40	40—60	06-09	über 90	im ganzen	Verweisung	Einstellung in der bürgerlichen Ehrenfähigkeit	Amtsent	Wirtshaus- verbot	Geldb	Geld
		1				1 8 · · · · · · · · · · · · · · · · · ·		1	. 1	1 . 6		3			1	225 . 2 · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	19 1 14 2		4 1 2 1	16 4 1 2 1	1

hier nicht in Betracht, also auch nicht die Anrechnung der ausgestandenen Untersuchungshaft.

Tab. XXII. 86

Die Anzahl der Assisen-Geschäfte, der Angeklagten, Verurteilten und

		18	55 ¹			186	60 ¹			186				18	70	
Amts- und Geschwornen- bezirke	Anzahl Geschäfte	Angeklagte	Verurteilte	Frei- gesprochene	Geschäfte	Angeklagte	Verurteilte	Frei- gesprochene	Geschäfte	Angeklagte	Verurteilte	Frei- gesprochene	Geschäfte	Angeklagte	Verurteilte	Frei- gesprochene
Frutigen Interlaken Konolfingen Oberhasle Saanen Obersimmental . Niedersimmental Thun	2 4 1 1 2 7	45			2 13 1 1	38	36		1 5 11 2 2 2 12	54	45	9	5 9 7 1 4 4 14 44	7 13 9 4 5 4 26	7 11 9 3 4 3 18	2
Bern	35 3 11 49	87	79	8	17 · 4 21	39	33	6	33 8 41	66	57	9	40 3 8 51	53 7 11 71	46 6 10 62	7 1 1 9
Aarwangen Burgdorf Signau Trachselwald Wangen	7 6 3 3 5	92	78	14	9 11 7 8 6	85	78		10 9 6 5 6	52	43	9	6 14 4 14 8	9 25 5 25 11	6 20 5 22 10	3 5 3 1
Aarberg Biel	5 5 5 2 10 2 6	79	70	9	6 6 1 2 7 1 4	63			4 17 6 2 1 4 4 38	72	56	16	3 5 1 2 5 6 4 26	5 6 8 5 8 7 6	3 4 8 4 6 5 4	2 2 1 2 2 2
Courtelary Delsberg Freibergen Laufen	5 2 2 1 7 1	36	30		6 7 5 1 9	78	56	22	5 7 3 3 2 9	39	32		7 6 5 7 2 6 33	11 7 12 12 .3 14	8 5 9 10 2 7	3 2 3 2 1 7
Kanton Bern	143	342	2 98	44	143	303	261	42	177	283	233	50	200	318	255	63

Die fehlenden Angaben für die Amtsbezirke sind im Staatsverwaltungsbericht nicht enthalten.
 Die Summe der Verurteilten und Freigesprochenen stimmt nicht mit der Anzahl Angeklagte; die Inklusive die Geschäfte der Kriminalkammer. — Als Fortsetzung dieser Tabelle vergl. "Die Statistik

Freigesprochenen nach Amts- und Geschwornenbezirken von 1855-1890.

	18	75			18	80			18	85			1890³			
Geschäfte	Angeklagte	Verurteilte	Frei- gesprochene	Geschäfte	Angeklagte	Verurteiite	Frei- gesprochene	Geschäfte	Angeklagte	Verurteilte	Frei- gesprochene	Geschäfte	Angeklagte	Verurteilte	Frei- gesprochene	
3 13 17 1 3 3 1 19	4 19 25 1 7 3 ² 2 25 ² 86	4 16 19 1 6 1 2 24	3 6 1 1 2	1	1	1	1	1 2 1 5 6	3 3 1	2 3 1 10 9	1	5 2 2 2 1 1 6	. 7 4 4 2 1 1 9	5 3 4 1 1 1 8	. 2 1	
51 2 4 57	107 ² 2 4 113 ²	95 2 3	13 1 14	67 5 12 84	$ \begin{array}{r} 114^{2} \\ 13 \\ 14^{2} \\ \hline 141 \end{array} $	97 9 10 116	18 4 3 25	35 3 5 43	74 4 6 84	51 3 5	23 1 1 25	31 1 4 36	46 1 9 56	39 1 8 48	7 . 1 8	
11 12 2 8 7	$ \begin{array}{c c} 12^{2} \\ 20 \\ 2^{2} \\ 8^{2} \\ 7^{2} \\ \hline 49^{2} \end{array} $	13 19 2 8 8	1 4 4 4 13	6 10 4 5 7	12 16 8 8 9	7 10 2 7 8	5 6 6 1 1	4 15 4 3 8	7 25 ² 5 6 12	1 20 5 2 12	6 3 4	6 13 6 7 11	7 15 8 11 12	6 14 8 9 11	1 1 2 1	
3 13 1 6 5 4 8	8 18 1 9 ² 8 ² 5 25	8 17 1 5 4 4 17	1 5 3 1 8	7 20 6 5 7 3 12	13 28 10 6 15 3 18	10 23 3 4 13 3 16	3 5 7 2 2	3 13 4 3 1 2 4	5 15 5 ² 3 2 2 5 ²	1 13 5 2 1 2	4 2 1 1 1	3 9 2 2 1 1 5	4 15 2 3 1 1	2 13 2 3 1 1 3	2 2	
40	74	56	18	60	93	72	21	30	37	26	11	23	33	25	8	
5 6 2 3 4 3 16	6 12 5 4 4 4 21 56	6 11 5 3 3 4 17 49	1 1 1 4	7 11 12 1 9 1 16	9 15 ² 34 ² 2 27 ² 8 25	7 10 23 2 15 8 21	2 4 15 9 4 34	10 6 3 1 1 2 14 37	15 9 4 1 1 5 15	14 7 4 1 1 2 12	1 2	8 2 4 2 4 5	9 3 5 2 4 6	5 1 5 1 4 5	4 2 1 1	
236	3782	328	65	248	429	326	103	159	266²	191	73	146	199	165	34	

betreffenden Tabellen in den jeweiligen Staatsverwaltungsberichten lauten aber so. der Rechtspflege" in den "Mitteilungen", Jahrg. 1904, Liefg. 1, S. 114—121.

Die von den Assisen Verurteilten nach der Art der von

					Zah	l der
Strafbare Handlung	1854	1855	1856	1857	1858	1859
Entweichung von Gefangenen						
Widersetzlichkeit gegen Beamte etc		1 :		:	:	: 1
Wahlbetrug						
Haustriedensbruch						.
Unerlaubte Selbsthilfe	1			14		. 1
Tätliche Bedrohung . Münzfälschung, Ausgeben falschen Geldes Fälschung öffentlicher Urkunden, deren Gebrauch . Fälschung von Privaturkunden, deren Gebrauch .						
Münzfälschung, Ausgeben falschen Geldes		11	1	11	1	3
Fälschung von Privaturkunden, deren Gebrauch	3	12	13	5	5	1
Meineid, fahrlassiger Eid	1	3	1	3		2
Unbeschworene falsche Aussage		1	٠.	1		.
Mord	1	4 9	4 3	1		. 1
Totschlag Fahrlässige Tötung Kindsmord Niederkunftsverheimlichung	1	,		4		1
Kindsmord	1 11	1 3	5	2	4	9
Niederkunftsverheimlichung		1.	1		1	٠. ا
Abtreibung der Leibesfrucht		1	1			1 2
Misshandlung, die den Tod zur Folge hatte	1			•		-
Misshandlung mit bleibendem Nachteil		1		177/1000		
" mit einer Arbeitsunfähigkeit von über 20 Tagen .	3	16	6	29	32	18
" ohne diese Folgen	11					1
Unterdrückung des Familienstandes	l'.					. 1
Deffentl. Verletzung der Schamhaftigkeit, widernatürliche Unzucht	1 .		1		4	3
Konkubinat			1			.
Unsittlichkeit mit jungen Leuten	1	1 :		1		1
Unsittlichkeit mit jungen Leuten			2	3	2	2
Notzucht	5	1		6	6	6
Schändung			1	1 2	3	1 4
Schändung		:		1		. 1
Einfache Ehrverletzung, Verläumdung						
Falsche Anzeige	٠,			٠.	. 2	٠, ا
Brandstiftung (Drohung)	2			1	1	4
Fahrlässige Brandstiftung	} 10	7	3	3	4	
Brandstiftung (Drohung) Fahrlässige Brandstiftung Eigentumsbeschädigung Raub	.:				1	
Raub	12		3	1	. 2	3
Diebstahl, Hehlerei etc., Forst- und Feldfrevel	266	219	135	179	126	107
Unterschlagung	3	4	5	3	9	3
Fundverheimlichung	2					
Betrügerischer Geltstag	4					
Betrug	7	7	. 8	3	112	2
Polizeiübertretungen						
Gefährdung eines Eisenbahnzuges						2
Leistungsübertretung						
Amtspflichtvernachlässigung						
Widerhandlung gegen das Armenpolizeigesetz						
Widerhandlung gegen das Brandversicherungsgesetz	· .	1 .	1 .		•	· .
Verurteilte Total	346	298	195	273	213	174

Die Angaben wurden aus den betreffenden Staatsverwaltungsberichten und statistischen Jahrbüchern
 Davon 1 Marchveränderung.
 Inkl. Totschlag.

denselben begangenen strafbaren Handlungen pro 1854-1873.1

1860	1861	1862	1863	1864	1865	1866	1867	1868	1869	1870	1871	1872	183
						1			. 1		,		
:			·							1	. 1	·	
. 3		:						2	:		1	:	
. 4	. 2	. 3	. 2		5	3 8	6	4	3	. 2	2 6	2 4	
} 7	4	6	15	9	15	12	1 6	8 8	17 8	13	13	13	
1		2	1		5	2	1 6	1	2	2	9	6	
:_	iı	.3	. 3			1	1	4	4	2	. 6	3 2	
2		:	÷	:	} 13	{ 2 1	1	1	1			1	
10	} 10	8	7	18	9	} 7	3 2	3 5	5 4	6 5	6 3	} 3	1
1 1	1	1 2	1	. 2	·		:	:				'	1
				93		16	17	13 15	16 18	11 5	9 7	19 4	
62	36	13	40	34	29	46	2 5	} 13	6 5	15 2	. 6	6	
)				,	j	2	. 2					1	
1		1			:	2	1		. 2	, 1	1	. :	
:				:	1		i			} 1	2	\ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \	
2	•	: ,	;,		4	2 9	. 9	io	i3		. 7	14	
5	1	. 4	14	10		1	2	2	13	8 5	3	4	
. 5	. 1	. 1	. 3	١.	. 9	5 1	4	. 1	:	1	3	3	
:			•	:		1	:	:	. 2	} 3	:	3	
6	2 7	1 5	1 8	4	6	6	2	{ 6 1	8	7	} 6	7	,
		1					3			2 1	٠.	4	1
:	.4	7		5		5	10	13 2	11	. 7	14 1	9 2	
132	111	92 4	97 7	123	112 6	82 14	164 2	184 7	187 5	103 3	160 7	143 14	16
:	:	•		:			. 2	1 7	. 8	1 12	. 6	. 6	
7	. 9	3	5	3		1 7	13	2 16	1 11	8 19	2 13	4 10	1
:			. 1			. 1		1		ĺ		:	
					1	:	:			•			
						1 5	3						
				. :	:	1					200		
261	205	157	208	223	233	247	278	333	342	255	298	291	30

des Kantons Bern geschöpft; von 1873 hinweg fielen die bezüglichen Darstellungen aus.

Strafrechtspflege. -- Summarische Angaben pro 1854-1906.

Jahre	Assise Kriminal		Korekt Gerichte	TO STREET THE PARTY OF THE PART	Polizei	richter	lm ga	ınzen
zeitperiode	Ange-	Ver-	Ange-	Ver-	Ange-	Ver-	Ange-	Ver-
	schuldigte	urteilte	schuldigte	urteilte	schuldigte	urteilte	schuldigte	urteilte
1854—1858 ¹	315	265	2708	2474	19,890	18,502	22,913	21,241
1859—1863 ¹	234	201	2902	2672	19,434	17,922	22,570	20,795
1864—1868 ¹	321	263	3718	3269	21,061	19,420	25,100	22,952
1869—1873 ¹	383	298	4514	3729	20,635	18,733	25,532	22,760
1874	422	296	5801	4628	24,824	22,633	31,047	27,557
1875	378	328	5618	4244	25,627	23,478	31,623	28,050
1876	413	328	6567	5352	26,515	24,572	33,495	30,252
1877	477	379	6367	5101	26,073	23,651	32,917	29,131
1878	422	351	6367	5131	25,572	23,552	32,361	29,034
1879	532	460	6381	5162	25,171	23,230	32,084	28,852
1880	429	326	6712	5307	27,543	25,005	34,684	30,638
1881	332	268	7096	5582	28,610	26,084	36,038	31,934
1882	332	268	6797	5426	27,021	24,692	34,150	30,386
1883	234	214	6605	5298	25,494	22,991	32,333	28,503
1884	272	227	5476	5181	24,188	22,412	29,936	27,820
1885	266	191	6001	4843	23,819	21,837	30,086	26,871
1886	214	187	5772	4772	21,267	19,547	27,253	24,506
1887	232	189	5556	4626	20,332	19,023	26,120	23,838
1888	263	215	5323	4419	22,021	20,372	27,607	25,006
1889	248	189	5146	4196	21,961	20,083	27,355	24,468
1890	199	165	5638	4710	21,591	19,963	27,428	24,838
1891	226	183	5597	4577	21,141	19,470	26,964	24,230
1892	227	175	5473	4318	21,975	20,282	27,675	24,775
1893	235	173	5268	4139	22,399	20,546	27,902	24,858
1894	427	336	4861	3972	24,434	22,175	29,722	26,483
1895	226	179	4291	3394	18,371	16,412	22,888	19,985
1896	234	186	4123	3310	19,457	17,467	23,814	20,963
1897	253	198	4672	3594	20,462	18,880	25,387	22,672
1898	214	172	4340	3564	17,727	15,655	22,281	19,391
1899	187	150	4306	3267	17,620	15,410	22,113	18,827
1900	194	152	4107	3327	15,447	14,048	19,748	17,527
1901	200	165	4255	3342	18,176	15,470	22,631	18,977
1902	216	179	4959	3626	15,420	14,464	20,595	18,269
1903	207	166	5095	3842	16,429	14,123	21,731	18,131
1904	210	159	5851	4586	16,551	14,784	22,612	19,529
1905	205	166	5269	3705	16,868	14,814	22,342	18,675
1906	186	151	4823	3654	17,583	15,612	22,592	19,417
¹ Durehschn	itt pro Jahr							